



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 54

2021

STATISTISCHE ANALYSEN



LANDTAGSWAHL 2021

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:

Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Moritz Hohlstein, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey, Dr. Andrea Weitzel

Erschienen im März 2021

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-lw2021

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen auf die SPD 35,7 Prozent, auf die CDU 27,7 Prozent, auf die AfD 8,3 Prozent, auf die FDP 5,5 Prozent und auf die GRÜNEN 9,3 Prozent der gültigen Landesstimmen. Die FREIEN WÄHLER erzielen 5,4 Prozent und ziehen damit erstmals in den Landtag Rheinland-Pfalz ein. Der neue Landtag wird sich somit aus sechs Fraktionen zu-

sammensetzen – so vielen wie noch nie zuvor. Von den sonstigen Parteien, die zusammen auf 8,2 Prozent der gültigen Landesstimmen kommen, erzielt DIE LINKE mit 2,5 Prozent das stärkste Ergebnis.

Insgesamt 1,96 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht – rund 203 500 weniger als vor fünf Jahren. Die Wahlbeteiligung lag bei 64,4 Prozent und damit um sechs Prozentpunkte niedriger als bei der Landtagswahl 2016. Die Corona-Pandemie dürfte dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet haben. Das gilt auch für den deutlich höheren Briefwähleranteil. Von der Briefwahl machten 1,29 Millionen Wählerinnen und Wähler Gebrauch. Das waren fast doppelt so viele wie bei der Landtagswahl 2016. Lag der Briefwähleranteil damals erst bei 30,6 Prozent, waren es bei dieser Wahl mit 65,9 Prozent knapp zwei Drittel aller Wählerinnen und Wähler, die ihre Stimme per Brief abgaben.

Zum fünften Mal erstellte das Statistische Landesamt zu einer Landtagswahl noch in der Wahlnacht eine Analyse. Neben einer Darstellung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese Analyse Auskunft über die Schwerpunktgebiete der Parteien sowie über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf das Verhalten der Wählerinnen und Wähler. Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen.

Das vorläufige amtliche Endergebnis konnte um 23:55 Uhr bekannt gegeben werden. Die Durchführung der Wahl, die schnelle Ermittlung der Wahlergebnisse sowie die rasche Auswertung der Ergebnisse wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich gewesen. Insgesamt waren mehr als 45 000 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz. Bei ihnen bedanke ich mich herzlich für die – diesmal unter erschwerten Bedingungen – geleistete Arbeit.

Diese Analyse steht als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-lw2021 zur Verfügung.

Bad Ems, 15. März 2021

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Hinweise	6
Karten der Wahlkreise und Verwaltungsbezirke	10
Verzeichnisse der Tabellen, Grafiken und Karten	12
I. Landesergebnisse	15
II. Wahlbeteiligung	20
III. Ergebnisse in den Wahlkreisen	30
IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	42
V. Schwerpunktgebiete der Parteien	54
VI. Aggregatdatenanalyse	61
Anhang	75

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll

Veränderung zu 2016

- verbessert ▲
- verschlechtert ▼
- unverändert ●

Ergebnisdarstellung

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis gerundeter Werte. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Neueinteilung der Wahlkreise

Gegenüber der Wahl zum 17. Landtag Rheinland-Pfalz im Jahr 2016 hat sich die Zahl der Wahlkreise geändert. Erstmals ist das Land in 52 Wahlkreise eingeteilt. Zudem hat sich der Zuschnitt eines Teils der Wahlkreise geändert. Die Neueinteilung wurde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sowie der Gebietsstandänderungen im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreformen erforderlich, da der Grundsatz der Gleichheit der Wahl (Art. 76 Abs. 1 der Verfassung für Rheinland-Pfalz) den Gesetzgeber verpflichtet, möglichst gleich große Wahlkreise zu bilden. Weicht die Zahl der Stimmberechtigten eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Zahl der Stimmberechtigten aller Wahlkreise um mehr als 25 vom Hundert nach oben oder nach unten ab, so ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen (§ 9 Abs. 4 Landeswahlgesetz).

Um die Veränderungen der Wählerpräferenzen abzubilden, werden die Landesstimmenergebnisse von 2016 auf die neue Wahlkreiseinteilung umgerechnet. Für die Wahlkreisstimmen erfolgt in jenen zwölf Wahlkreisen keine Umrechnung, die neu entstanden sind bzw. bei denen sich der Zuschnitt geändert hat, da die Kandidatur der jeweiligen Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten auf die Gebietsabgrenzung von 2016 beschränkt war.

Kommunal- und Verwaltungsreformen

Im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreformen ergaben sich in Rheinland-Pfalz seit der Wahl zum 17. Landtag Rheinland-Pfalz insgesamt 22 Änderungen des Gebietsstands, die – in Abhängigkeit von der betroffenen Verwaltungsebene – Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse gegenüber früheren Wahlen haben können. Um in diesen Fällen Vergleiche über die Zeit zu ermöglichen, werden die Wahlergebnisse durch Umrechnung an die aktuell gültige Gebietsgliederung angepasst.

Regionale Ebenen

Die „Verbandsgemeindeebene“ umfasst neben den Verbandsgemeinden auch die verbandsfreien Gemeinden und die kreisfreien Städte.

Briefwahl

Ab der Landtagswahl 1996 beruhen die Ergebnisse zu den Briefwählerinnen und Briefwählern auf den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein.

Vergleiche, die die Briefwahlergebnisse der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) bei der Landtagswahl 2016 sowie die Ergebnisse der Verbandsgemeinde Ruwer bei der Landtagswahl 2021 einschließen, sind in ihrer Aussagekraft eingeschränkt, da von der zuständigen Kreiswahlleitungen keine Ergebnisse zu den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein übermittelt wurden.

Parteien

Die folgenden Parteien und die folgende Wählervereinigung beteiligten sich an der Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz mit einer Landes- oder Bezirksliste:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Alternative für Deutschland	AfD
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE	DIE LINKE
FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz	FREIE WÄHLER*
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Klimaliste RLP e. V.	
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
Volt Deutschland	Volt

* Die Partei FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz wird aufgrund des knappen Raumes in einigen Abbildungen und Tabellen mit dem Kürzel FW statt mit der Bezeichnung FREIE WÄHLER abgekürzt.

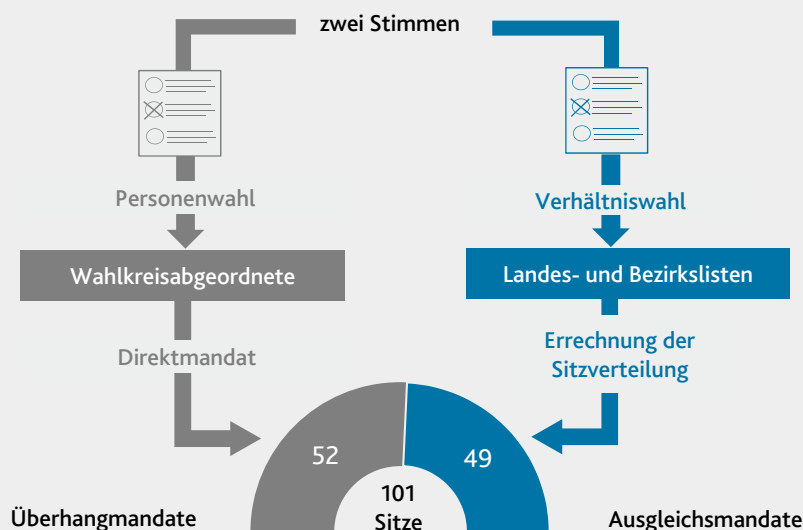
Ergebnisse zur Partei DIE LINKE schließen bei der Landtagswahl 2006 auch die Ergebnisse der Partei Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative (WASG) ein.

Ergebnisse der Partei FREIE WÄHLER schließen bei der Landtagswahl 1987 die Ergebnisse der Freien Wählergemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V. und bei den Landtagswahlen 2001 und 2006 die Ergebnisse des Landesverband Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V. ein.

Die weiterführenden Auswertungen dieser Analyse gehen vertiefend auf die Parteien ein, die bei der Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen erhalten haben.

Personalisierte Verhältniswahl: Wahlkreisstimme und Landesstimme

Der Landtag Rheinland-Pfalz besteht – vorbehaltlich möglicher Überhang- und Ausgleichsmandate – aus 101 Abgeordneten, die mittels personalisierter Verhältniswahl gewählt werden. Demnach haben die Wählerinnen und Wähler zwei Stimmen: Mit der einen Stimme – der Wahlkreisstimme – wählen sie 52 Abgeordnete aufgrund von Wahlvorschlägen in den Wahlkreisen. Mit der anderen Stimme – der Landesstimme – bestimmen sie über die verbleibenden 49 Abgeordneten nach Landes- oder Bezirkslisten. Mit der Wahlkreisstimme entscheiden die Wählerinnen und Wähler also darüber, welche Abgeordneten direkt gewählt sind, mit der Landesstimme hingegen über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtags nach Parteien und Wählervereinigungen. Beide Stimmen werden auf dem Stimmzettel unabhängig voneinander abgegeben:



- Die Wahlkreisstimme entscheidet darüber, welche Bewerberinnen oder Bewerber in den 52 Wahlkreisen ein Direktmandat erhalten. Es gilt das reine Personen- oder Mehrheitswahlrecht: Gewählt ist, wer die meisten Stimmen in dem jeweiligen Wahlkreis auf sich vereinigt. Hier sind auch von einer Wählergruppe unterstützte Einzelbewerberinnen und -bewerber zugelassen. Die 52 Wahlkreisgewinnerinnen und -gewinner ziehen direkt in den Landtag ein.
- Die Landesstimme entscheidet darüber, wie viele von den mindestens 101 zu vergebenden Sitzen im Landtag eine Partei erhält; denn Landes- oder Bezirkslisten dürfen nur Parteien und Wählervereinigungen einreichen. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschlagsträger berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen errungen haben (Fünf-Prozent-Sperrklausel). Die Sitzzuteilung erfolgt seit 2011 mittels des gesetzlich vorgegebenen Divisorverfahrens mit Standardrundungen nach Sainte-Lague/Schepers.

Das Landeswahlrecht verbindet somit Prinzipien der Mehrheits- und Verhältniswahl und legt die Beziehung der beiden Wahlgrundsätze fest. Die Verhältniswahl überlagert die Mehrheitswahl und stellt sicher, dass die Zusammensetzung des Landtags den für die einzelnen Parteien und Wählervereinigungen abgegebenen Stimmen entspricht. Gleichzeitig machen die Elemente der Mehrheitswahl deren Persönlichkeitscharakter bei der Wahlentscheidung nutzbar. Das Gesamtwahlergebnis entspricht dabei trotz der Elemente der Mehrheitswahl bei der Bestimmung der Direktmandate dem Verhältnis der Landesstimmen. Sie sind grundsätzlich für die Sitzverteilung maßgebend. Die Wahlkreisstimme entscheidet somit nicht darüber, mit wie vielen Mandaten eine Partei im Parlament vertreten ist, sondern – abgesehen von möglichen Überhang- und Ausgleichsmandaten – nur darüber, ob eine Wahlkreisbewerberin oder ein Wahlkreisbewerber einer Partei oder Wählervereinigung einen Sitz dieses Wahlvorschlagsträgers im Parlament besetzt.

noch: Personalisierte Verhältniswahl: Wahlkreisstimme und Landesstimme

Überhang- und Ausgleichsmandate

In Ausnahmefällen kann es dazu kommen, dass ein Wahlvorschlagsträger mehr Direktmandate gewinnt, als ihm im Rahmen der Sitzverteilung nach den zu berücksichtigenden Landesstimmen zustehen. Da die Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten direkt gewählt sind, bleiben dem Wahlvorschlagsträger alle Mandate – auch die sogenannten Überhangmandate – erhalten. Der durch Überhangmandate verzerrte Proporz der Landesstimmen wird durch die Vergabe von zusätzlichen Sitzen – den sogenannten Ausgleichsmandaten – korrigiert; dadurch wird die Gesamtzahl der Abgeordneten erhöht. Die Gesamtzahl der Sitze im Landtag erhöht sich um so viele Sitze, wie erforderlich sind, um die Sitzverteilung im Land nach dem Verhältnis der Landesstimmen der Parteien und Wählervereinigungen zu gewährleisten.

Sitzverteilung

Grundsätzlich basiert die Berechnung der Sitzverteilung auf die Parteien und Wählervereinigungen auf einer Auswertung aller Landesstimmen. Davon gibt es jedoch zwei Ausnahmen:

- Nicht berücksichtigt werden die Landesstimmen der Stimmberechtigten, die ihre Wahlkreisstimme für eine im Wahlkreis erfolgreiche Bewerberin oder einen erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, die bzw. der von Stimmberechtigten vorgeschlagen wurde (Einzelbewerberinnen und -bewerber), oder von einer Partei oder Wählervereinigung nominiert wurde, für die im Wahlbezirk keine Landes- oder Bezirksliste zugelassen wurde, oder die nicht mindestens fünf Prozent der im Land abgegebenen gültigen Landesstimmen erhalten hat. Von der Gesamtzahl der Abgeordneten wird die Zahl der erfolgreichen (Wahlkreis-)Bewerberinnen und (Wahlkreis-)Bewerber ohne Liste oder ohne zu berücksichtigende Liste abgezogen.
- Landesstimmen von Wählerinnen und Wählern erfolgreicher Kandidatinnen und Kandidaten ohne Liste oder ohne zu berücksichtigende Liste werden zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichheit der Wahl nicht berücksichtigt. Denn Landesstimme und Wahlkreisstimme können grundsätzlich nur einmal wirken. Die Landesstimmen der Wählerinnen und Wähler, die mit ihrer Wahlkreisstimme bereits den Erfolg einer Wahlkreisbewerberin oder eines Wahlkreisbewerbers bewirkt haben, werden zwar in die Proporzrechnung einbezogen, durch die Anrechnung der Wahlkreissitze wird aber eine doppelte Stimmenausrückung bei der Zuteilung der Sitze verhindert. Die mit ihrer Wahlkreisstimme nicht erfolgreichen Wählerinnen und Wähler können, wenn sie mit ihrer Landesstimme die gleiche Partei gewählt haben, ihren Stimmerfolg mit der Landesstimme erreichen. Keinen Stimmerfolg erzielen sie, wenn die von ihnen gewählte Liste an der Sperrklausel gescheitert ist. Aber auch wenn die Wählerinnen und Wähler Wahlkreis- und Landesstimme gesplittet und mit ihrer Wahlkreisstimme der Direktkandidatin oder dem Direktkandidaten eines anderen Wahlvorschlags als den mit der Landesstimme Gewählten zum Erfolg verholfen haben, kann die Wahlkreisstimme dem Wahlvorschlag nicht zu mehr Sitzen verhelfen, als ihm nach seiner Landesstimmenzahl zusteht.

Vorläufigkeit der ausgewiesenen Sitzverteilung

Aus organisatorischen Gründen kann die Sitzverteilung am Wahlabend unter Umständen nicht abschließend bestimmt werden. Dieser Fall kann insbesondere bei folgenden Sachverhalten eintreten:

- Nachwahl (§ 51 Abs. 1 Landeswahlgesetz)
- Losentscheid zwischen zwei Wahlkreisbewerberinnen und bzw. oder -bewerbern (§ 28 Satz 3 Landeswahlgesetz)
- Losentscheid zwischen zwei Landes- und bzw. oder Bezirkslisten (§ 29 Abs. 2 Satz 4 Landeswahlgesetz)
- Wahl einer Direktkandidatin oder eines Direktkandidaten ohne Landesliste bzw. mit einer Landesliste, die landesweit weniger als fünf Prozent der gültigen Landesstimmen erzielt (§ 29 Abs. 1 Satz 2 Landeswahlgesetz)





Tabellen

T1	Landesstimmenanteil der Parteien bei der Landtagswahl 2021	15
T2	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2021	17
T3	Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2021	18
T4	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	23
T5	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	25
T6	Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	27
T7	Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	29
T8	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2016 und 2021	30
T9	Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2021 nach Wahlkreisen	32
T10	Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 nach Wahlkreisen	34
T11	Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 nach Wahlkreisen	36
T12	Landesstimmenanteil bei der Landtagswahl 2021 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2016 nach Wahlkreisen	38
T13	Vergleich des Wahlkreis- und Landesstimmenanteils bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	41
T14	Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	46
T15	Stärkste Partei bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	53
T16	Landesstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021	60

Grafiken

G1	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2021	17
G2	Sitzverteilung im 18. Landtag Rheinland-Pfalz	19
G3	Wahlbeteiligung und Briefwahl bei den Landtagswahlen 1947–2021	20
G4	Wahlbeteiligung und Briefwahl bei Landtags-, Bundestags- und Europawahlen 1947–2021.....	21
G5	Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	42

G6	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	43
G7	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den kreisfreien Städten	52
G8	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den Landkreisen	52
G9	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	62
G10	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	62
G11	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	63
G12	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	63
G13	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	64
G14	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021	64
G15	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	65
G16	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	66
G17	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen ohne katholische bzw. evangelische Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	67
G18	Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	68
G19	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	69
G20	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	70

Verzeichnisse

G21	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Gesamtbevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2016–2021	71
G22	Statistischer Zusammenhang zwischen der Höhe der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021	72
G23	Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021	73
G24	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwähleranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2006–2021	74





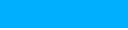

















Karten

K1	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	22
K2	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	24
K3	Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	26
K4	Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	28
K5	Wahlkreisgewinner/-innen bei der Landtagswahl 2021	31
K6	Stärkste Partei in den Wahlkreisen bei der Landtagswahl 2021	40
K7	Stärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen bei der Landtagswahl 2021	44
K8	Stärkste Partei auf der Verbandsgemeindeebene bei der Landtagswahl 2021	45
K9	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der SPD bei der Landtagswahl 2021	54
K10	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der CDU bei der Landtagswahl 2021	55
K11	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der AfD bei der Landtagswahl 2021	56
K12	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FDP bei der Landtagswahl 2021	57
K13	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021	58
K14	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER bei der Landtagswahl 2021	59

Vorläufiges Ergebnis der Wahl zum 18. Landtag am 14. März 2021: SPD gewinnt die Wahl; FREIE WÄHLER erstmals im Landtag

- Am 14. März fand die Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz statt. Um die 101 Landtagsmandate bewarben sich zwölf Parteien und eine Wählervereinigung.
- Sechs Parteien gelingt der Einzug in den Landtag.
- Die SPD wird mit 691 055 Landesstimmen erneut stärkste Partei. Im Vergleich zu 2016 sind dies jedoch 80 793 Stimmen weniger (–10 Prozent). Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten sinkt um 0,5 Prozentpunkte auf 35,7 Prozent.
- Das Ergebnis der CDU sinkt auf ein Rekordtief: Die Christdemokraten erhalten 535 345 Stimmen und damit 142 162 Stimmen weniger als vor fünf Jahren (–21 Prozent). Mit einem Stimmenanteil von 27,7 Prozent bleibt die CDU um 4,1 Prozentpunkte hinter ihrem bisher schlechtesten Ergebnis bei der Wahl 2016 zurück.
- Auch die AfD verzeichnet erhebliche Stimmenverluste. Sie erhält 160 273 Landesstimmen – ein Minus von 108 355 Stimmen gegenüber der letzten Landtagswahl (–40 Prozent). Nachdem die Partei bei ihrer ersten Bewerbung 2016 mit einem Stimmenanteil von 12,6 Prozent drittstärkste Kraft wurde, geht ihr Stimmenanteil deutlich um 4,3 Prozentpunkte auf 8,3 Prozent zurück.

T1 Landesstimmenanteil der Parteien bei der Landtagswahl 2021

Partei	Stimmenanteil in %	Veränderung zu 2016 in Prozentpunkten
SPD	35,7 	-0,5 
CDU	27,7 	-4,1 
AfD	8,3 	-4,3 
FDP	5,5 	-0,7 
GRÜNE	9,3 	 4,0
DIE LINKE	2,5 	-0,3 
FREIE WÄHLER	5,4 	 3,2
PIRATEN	0,5 	-0,3 
ÖDP	0,7 	 0,3
Klimaliste RLP e. V.*	0,7 	
Die PARTEI*	1,1 	
Tierschutzpartei*	1,7 	
Volt*	1,0 	

* 2016 nicht angetreten.

I. Landesergebnisse

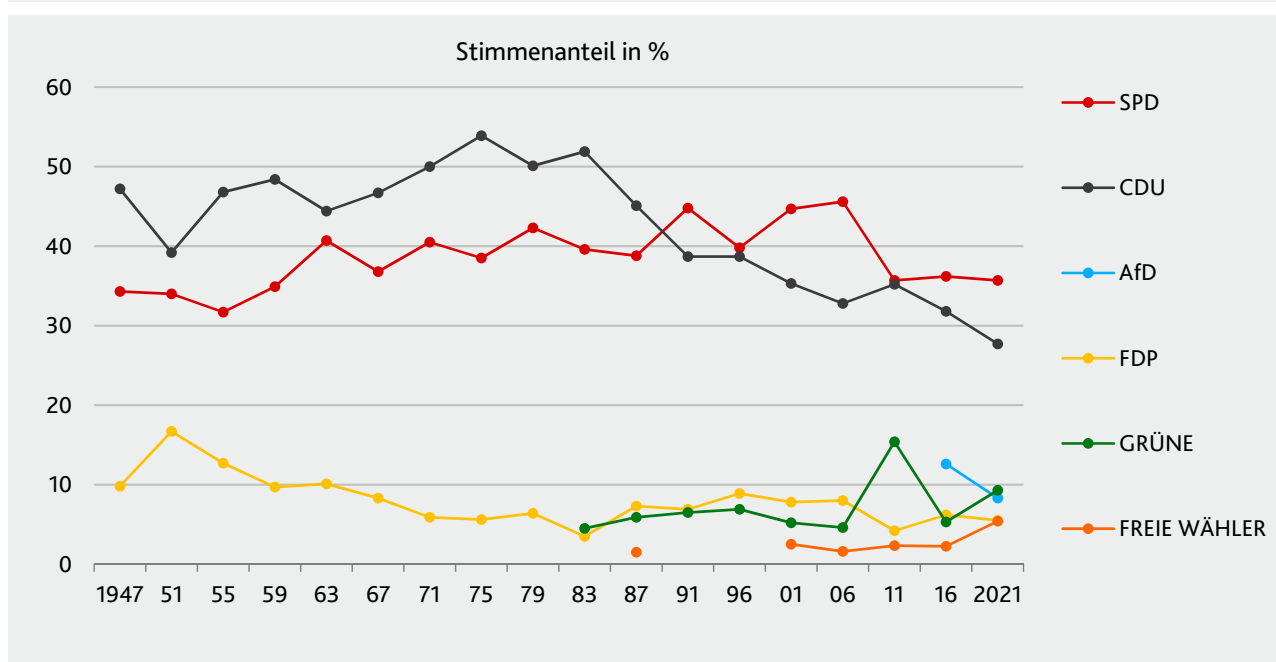
- Die FDP erzielt 106 835 Landesstimmen, 25 459 weniger als 2016 (–19 Prozent). Mit einem Anteil von 5,5 Prozent der gültigen Stimmen (–0,7 Prozentpunkte) ist die FDP weiterhin im Landtag vertreten.
- Nach erheblichen Verlusten bei der letzten Landtagswahl in Rheinland-Pfalz können die GRÜNEN bei dieser Wahl deutliche Gewinne verbuchen. Sie kommen auf 179 902 Stimmen; das sind 66 641 mehr als vor fünf Jahren (+59 Prozent). Während sie 2016 die Fünf-Prozent-Hürde nur knapp übersprungen hatten, steigt ihr Stimmenanteil bei dieser Wahl um vier Prozentpunkte auf 9,3 Prozent. Damit sind die GRÜNEN – wie bereits nach der Wahl 2011 – als drittstärkste Partei im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten.
- Die FREIEN WÄHLER gehören ebenfalls zu den Gewinnern der Wahl. Insgesamt können sie 103 582 Stimmen für sich verbuchen, das sind 55 658 mehr als vor fünf Jahren. Mit einem Plus von 116 Prozent erzielen sie den höchsten prozentualen Stimmenzuwachs. Ihr Stimmenanteil hat sich mehr als verdoppelt und erreicht 5,4 Prozent (+3,2 Prozentpunkte). Nachdem die Partei 2016 mit 2,2 Prozent deutlich an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert war, gelingt ihr nun erstmals der Einzug in den rheinland-pfälzischen Landtag.
- Die Partei DIE LINKE muss Stimmenverluste hinnehmen. Die Zahl der erzielten Landesstimmen sinkt um 11 760 auf 48 210 (–20 Prozent). Ihr Stimmenanteil geht um 0,3 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent zurück. Damit scheitert DIE LINKE – wie bei den letzten drei Landtagswahlen – deutlich an der Fünf-Prozent-Hürde.
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 109 832 Stimmen bzw. 5,7 Prozent. Den größten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien kann die Tierschutzpartei mit 1,7 Prozent der Landesstimmen verbuchen.
- Zur Wahl des 18. Landtags waren 3,04 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer stimmberechtigt. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe machten 1,96 Millionen Bürgerinnen und Bürger Gebrauch, rund 203 500 weniger als 2016. Die Wahlbeteiligung sinkt um sechs Prozentpunkte auf 64,4 Prozent.
- Von den abgegebenen Stimmen sind 98,8 Prozent gültig und dementsprechend 1,2 Prozent ungültig. Damit erhöht sich der Anteil der gültigen Stimmen gegenüber 2016 leicht um 0,2 Prozentpunkte.
- Nachdem der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler bereits bei den vorangegangenen Wahlen deutlich gestiegen war, erreicht er bei dieser Landtagswahl mit 65,9 Prozent einen neuen Höchststand (+35,3 Prozentpunkte). Die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sind die ersten Wahlen während der Corona-Pandemie, schon im Vorfeld wurde mit einem deutlich höheren Briefwahlanteil gerechnet.

T2 Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2021

Merkmal	Anzahl			Anteil in %			
	2021	2016	Veränderung Anzahl	2021	2016	Veränderung Prozentpunkte	
Wahlberechtigte	3 042 425	3 071 972	-29 547 ▼	x	x	x	x
Wähler/-innen	1 957 990	2 161 506	-203 516 ▼	64,4	70,4	-6,0	▼
Ungültige Stimmen	22 956	30 885	-7 929 ▼	1,2	1,4	-0,2	▼
Gültige Stimmen	1 935 034	2 130 621	-195 587 ▼	98,8	98,6	0,2	▲
SPD	691 055	771 848	-80 793 ▼	35,7	36,2	-0,5	▼
CDU	535 345	677 507	-142 162 ▼	27,7	31,8	-4,1	▼
AfD	160 273	268 628	-108 355 ▼	8,3	12,6	-4,3	▼
FDP	106 835	132 294	-25 459 ▼	5,5	6,2	-0,7	▼
GRÜNE	179 902	113 261	66 641 ▲	9,3	5,3	4,0	▲
DIE LINKE	48 210	59 970	-11 760 ▼	2,5	2,8	-0,3	▼
FREIE WÄHLER	103 582	47 924	55 658 ▲	5,4	2,2	3,2	▲
PIRATEN	10 400	16 708	-6 308 ▼	0,5	0,8	-0,3	▼
ÖDP	13 418	8 623	4 795 ▲	0,7	0,4	0,3	▲
Klimaliste RLP e. V.*	13 694	-	x x	0,7	-	x	x
Die PARTEI*	20 527	-	x x	1,1	-	x	x
Tierschutzpartei*	32 516	-	x x	1,7	-	x	x
Volt*	19 277	-	x x	1,0	-	x	x








































































* 2016 nicht angetreten.

G1 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2021

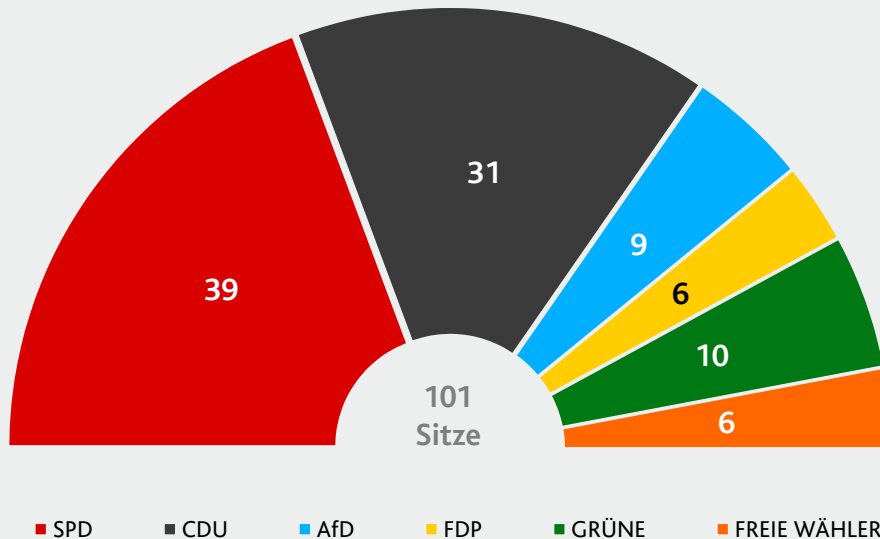


I. Landesergebnisse

T3 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2021

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wähler/-innen	SPD	CDU	AfD	FDP	GRÜNE	FREIE WÄHLER
	Anzahl		Landesstimmenanteil in %					
1947	1 666 547	1 298 567	 34,3	 47,2	-	 9,8	-	-
1951	2 021 104	1 512 643	 34,0	 39,2	-	 16,7	-	-
1955	2 151 228	1 634 750	 31,7	 46,8	-	 12,7	-	-
1959	2 266 778	1 749 227	 34,9	 48,4	-	 9,7	-	-
1963	2 363 313	1 784 261	 40,7	 44,4	-	 10,1	-	-
1967	2 387 307	1 872 966	 36,8	 46,7	-	 8,3	-	-
1971	2 584 585	2 052 908	 40,5	 50,0	-	 5,9	-	-
1975	2 648 336	2 141 144	 38,5	 53,9	-	 5,6	-	-
1979	2 717 051	2 211 862	 42,3	 50,1	-	 6,4	-	-
1983	2 811 399	2 541 834	 39,6	 51,9	-	 3,5	 4,5	-
1987	2 866 516	2 205 967	 38,8	 45,1	-	 7,3	 5,9	 1,5
1991	2 928 865	2 163 556	 44,8	 38,7	-	 6,9	 6,5	-
1996	2 987 099	2 114 933	 39,8	 38,7	-	 8,9	 6,9	-
2001	3 025 090	1 879 960	 44,7	 35,3	-	 7,8	 5,2	 2,5
2006	3 075 577	1 791 072	 45,6	 32,8	-	 8,0	 4,6	 1,6
2011	3 088 199	1 908 734	 35,7	 35,2	-	 4,2	 15,4	 2,3
2016	3 071 972	2 161 506	 36,2	 31,8	 12,6	 6,2	 5,3	 2,2
2021	3 042 425	1 957 990	 35,7	 27,7	 8,3	 5,5	 9,3	 5,4

Veränderung zur vorherigen Landtagswahl								
	Anzahl		Prozentpunkte					
1947	x x	x x	x x	x x	- x	x x	- x	- x
1951	354 557 ▲	214 076 ▲	-0,3 ▼	-0,3 ▼	- x	6,9 ▲	- x	- x
1955	130 124 ▲	122 107 ▲	-2,3 ▼	-2,3 ▼	- x	-4,0 ▼	- x	- x
1959	115 550 ▲	114 477 ▲	3,2 ▲	3,2 ▲	- x	-3,0 ▼	- x	- x
1963	96 535 ▲	35 034 ▲	5,8 ▲	5,8 ▲	- x	0,4 ▲	- x	- x
1967	23 994 ▲	88 705 ▲	-3,9 ▼	-3,9 ▼	- x	-1,8 ▼	- x	- x
1971	197 278 ▲	179 942 ▲	3,7 ▲	3,7 ▲	- x	-2,4 ▼	- x	- x
1975	63 751 ▲	88 236 ▲	-2,0 ▼	-2,0 ▼	- x	-0,3 ▼	- x	- x
1979	68 715 ▲	70 718 ▲	3,8 ▲	3,8 ▲	- x	0,8 ▲	- x	- x
1983	94 348 ▲	329 972 ▲	-2,7 ▼	-2,7 ▼	- x	-2,9 ▼	x x	- x
1987	55 117 ▲	-335 867 ▼	-0,8 ▼	-0,8 ▼	- x	3,8 ▲	1,4 ▲	x x
1991	62 349 ▲	-42 411 ▼	6,0 ▲	6,0 ▲	- x	-0,4 ▼	0,6 ▲	x x
1996	58 234 ▲	-48 623 ▼	-5,0 ▼	-5,0 ▼	- x	2,0 ▲	0,4 ▲	- x
2001	37 991 ▲	-234 973 ▼	4,9 ▲	4,9 ▲	- x	-1,1 ▼	-1,7 ▼	x x
2006	50 487 ▲	-88 888 ▼	0,9 ▲	0,9 ▲	- x	0,2 ▲	-0,6 ▼	-0,9 ▼
2011	12 622 ▲	117 662 ▲	-9,9 ▼	-9,9 ▼	- x	-3,8 ▼	10,8 ▲	0,7 ▲
2016	-16 227 ▼	252 772 ▲	0,5 ▲	0,5 ▲	x x	2,0 ▲	-10,1 ▼	-0,1 ▼
2021	-29 547 ▼	-203 516 ▼	-0,5 ▼	-4,1 ▼	-4,3 ▼	-0,7 ▼	4,0 ▲	3,2 ▲

G2 Sitzverteilung im 18. Landtag Rheinland-Pfalz¹

¹ Vorläufige Sitzverteilung.

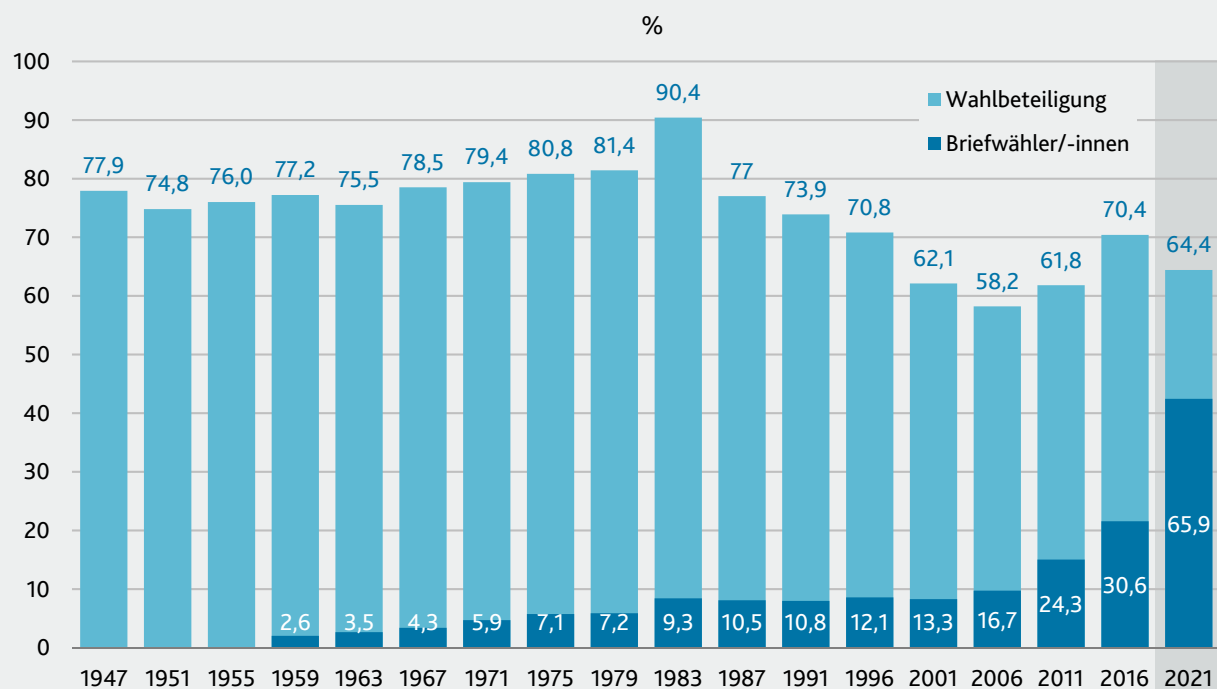
Verteilung der Landtagsmandate: Erstmals ziehen sechs Parteien in den Landtag ein

Auf der Grundlage des vorläufigen amtlichen Endergebnisses verteilen sich die 101 Landtagsmandate des 18. Landtags Rheinland-Pfalz wie folgt:

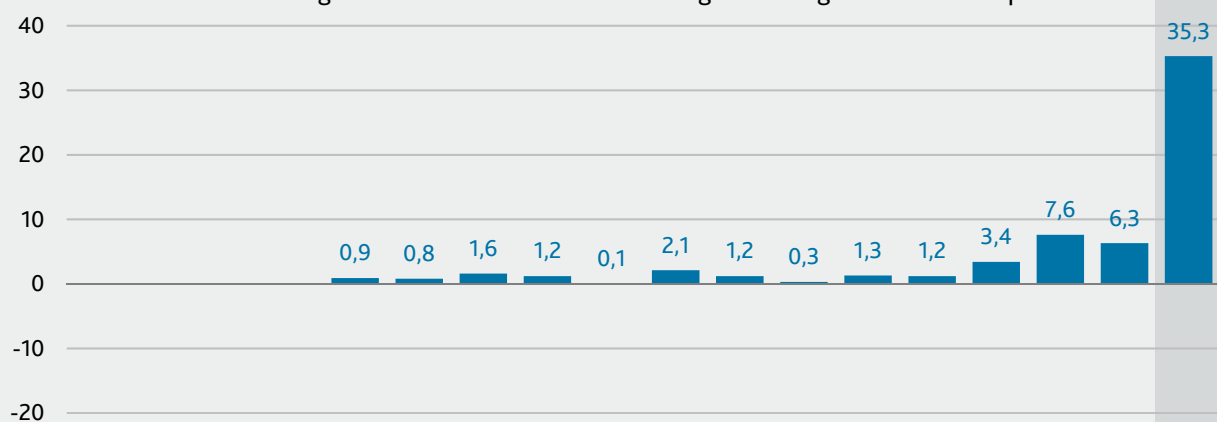
- Auf die SPD entfallen, wie bereits bei der Landtagswahl 2016, 39 Mandate (davon 28 Direktmandate, elf Listenmandate). Die Spitzenkandidatin der SPD, die amtierende Ministerpräsidentin Malu Dreyer, erhält in ihrem Wahlkreis 25 Trier das Direktmandat.
- Die CDU erzielt 31 Mandate (davon 23 Direktmandate, acht Listenmandate). Das sind vier weniger als 2016 und die niedrigste Zahl an Sitzen seit der ersten Wahl 1947. Der Spitzenkandidat der CDU, Christian Baldauf, bekommt in seinem Wahlkreis 35 Frankenthal (Pfalz) das Direktmandat.
- Die AfD verliert fünf Sitze und ist nun mit neun Mandaten im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten.
- Die FDP erhält sechs Mandate über die Landesliste, ein Mandat weniger als 2016.
- Die GRÜNEN stellen insgesamt zehn Abgeordnete. Während bei früheren Landtagswahlen nur SPD und CDU Direktmandate erzielten, erlangen bei dieser Wahl erstmals die GRÜNEN ein Direktmandat (im Wahlkreis 27 Mainz I).
- Die FREIEN WÄHLER bekommen bei ihrem ersten Einzug in den rheinland-pfälzischen Landtag sechs Mandate über die Landesliste.

II. Wahlbeteiligung

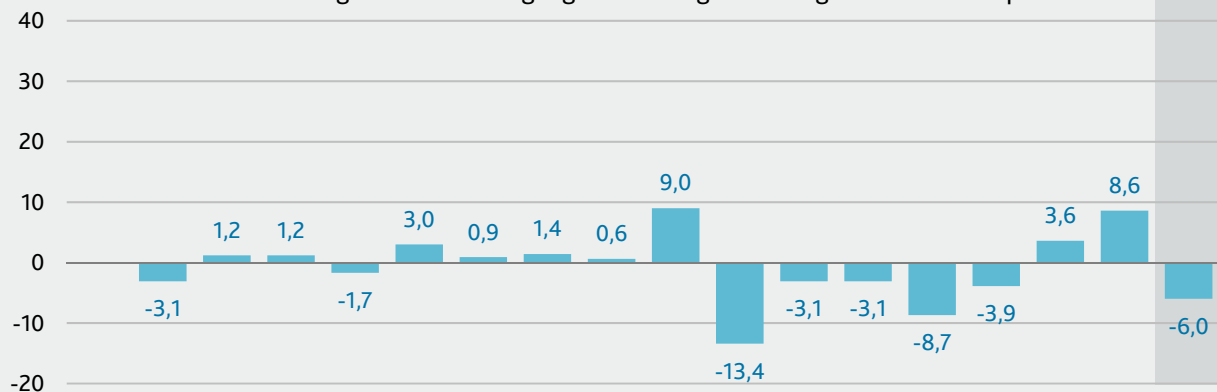
G3 Wahlbeteiligung und Briefwahl¹ bei den Landtagswahlen 1947–2021



Veränderung des Briefwähleranteils zur vorherigen Landtagswahl in Prozentpunkten

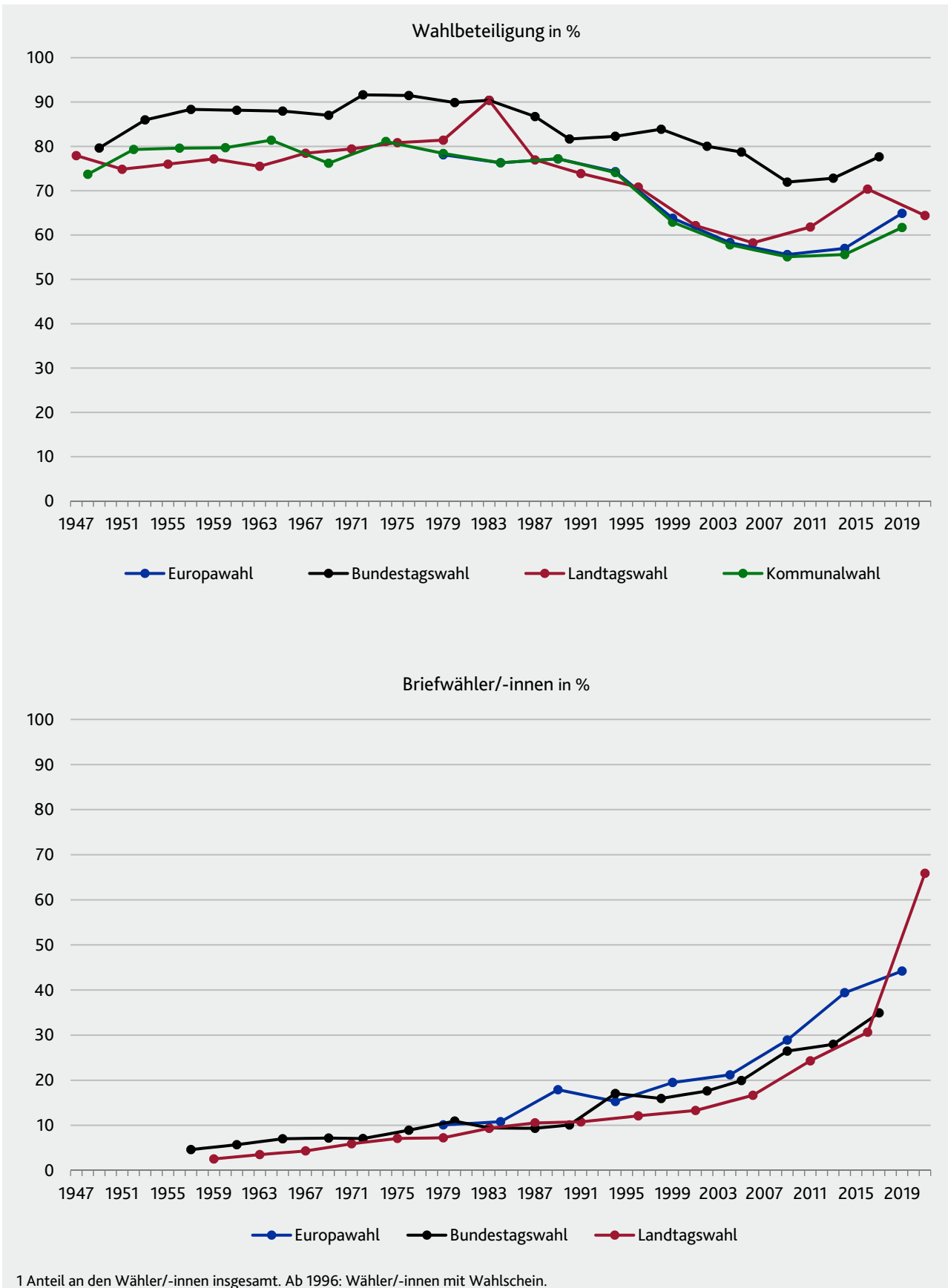


Veränderung der Wahlbeteiligung zur vorherigen Landtagswahl in Prozentpunkten



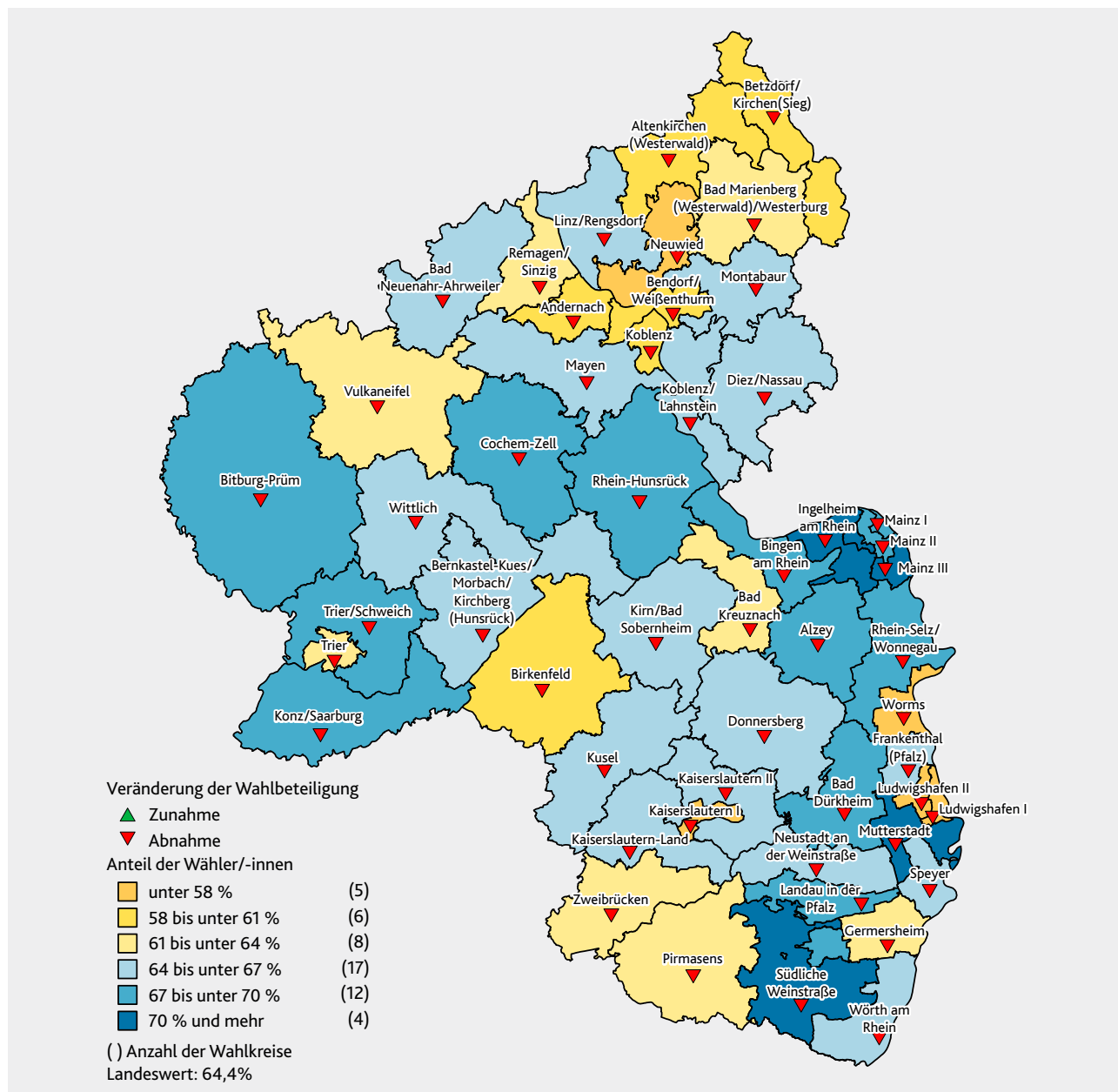
¹ Anteil an den Wähler/-innen insgesamt. Ab 1996: Wähler/-innen mit Wahlschein.

G4 Wahlbeteiligung und Briefwahl¹ bei Landtags-, Bundestags- und Europawahlen 1947–2021



II. Wahlbeteiligung

K1 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen



Wahlbeteiligung sinkt deutlich

- Bei der Landtagswahl 2021 waren in Rheinland-Pfalz 3,04 Millionen Bürgerinnen und Bürger zur Stimmabgabe aufgerufen. Von ihrem Wahlrecht machten 1,96 Millionen Personen Gebrauch. Die Zahl der Wählerinnen und Wähler verringerte sich gegenüber der Landtagswahl 2016 um 203 500.
- Die Wahlbeteiligung sank auf 64,4 Prozent. Das sind sechs Prozentpunkte weniger als 2016 und bedeutet das viertniedrigste Ergebnis in der Landesgeschichte.
- Im Wahlkreis 29 Mainz III fiel die Wahlbeteiligung mit 71,8 Prozent am höchsten aus. Dagegen gab im Wahlkreis 36 Ludwigshafen am Rhein I nicht einmal die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Stimme ab (47,6 Prozent).

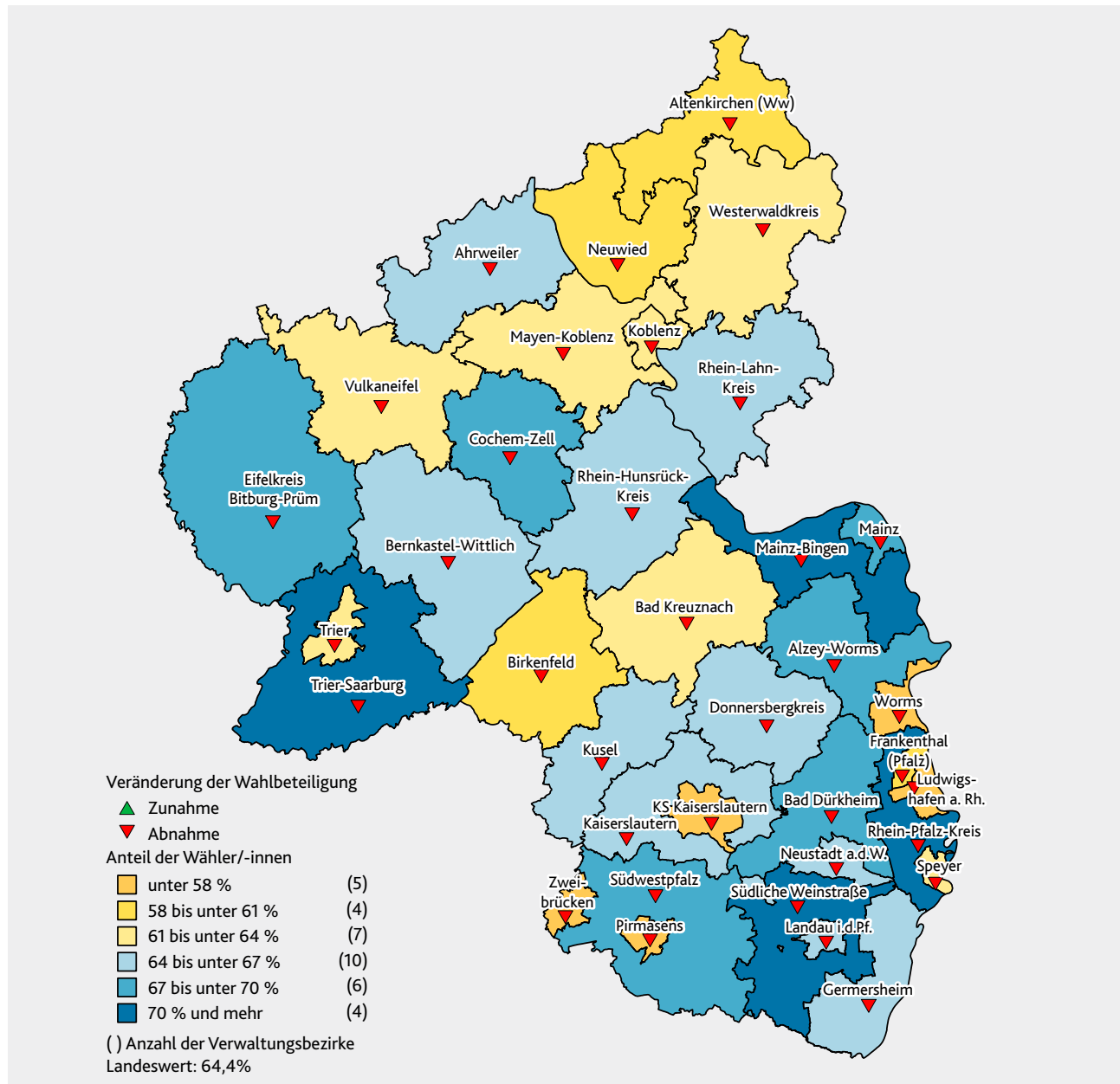
T4 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2016	Veränderung
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	59,0	-7,2	46	45	▼
2 Altenkirchen (Westerwald)	59,0	-7,4	46	44	▼
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	64,5	-5,5	30	29	▼
4 Neuwied	56,6	-6,7	50	50	●
5 Bad Marienberg/Westerburg	62,2	-6,7	35	37	▲
6 Montabaur	65,6	-6,7	22	14	▼
7 Diez/Nassau	65,1	-4,4	25	34	▲
8 Koblenz/Lahnstein	64,9	-6,2	29	23	▼
9 Koblenz	59,5	-6,5	43	47	▲
10 Bendorf/Weißenthurm	59,5	-8,7	43	40	▼
11 Andernach	59,2	-7,0	45	45	●
12 Mayen	65,9	-5,0	20	26	▲
13 Remagen/Sinzig	61,8	-5,0	38	42	▲
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	66,5	-3,3	18	32	▲
15 Cochem-Zell	68,7	-2,4	12	23	▲
16 Rhein-Hunsrück	68,2	-4,9	14	12	▼
17 Bad Kreuznach	61,2	-8,2	41	35	▼
18 Kirn/Bad Sobernheim	66,3	-8,5	19	8	▼
19 Birkenfeld	59,6	-6,9	42	43	▲
20 Vulkaneifel	62,2	-7,0	35	36	▲
21 Bitburg-Prüm	68,2	-1,9	14	28	▲
22 Wittlich	65,0	-4,9	28	31	▲
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	65,8	-5,4	21	21	●
24 Trier/Schweich	68,9	-4,0	8	13	▲
25 Trier	62,1	-3,9	37	47	▲
26 Konz/Saarburg	68,5	-3,6	13	15	▲
27 Mainz I ¹	68,8	-3,0	10	17	▲
28 Mainz II ¹	68,8	-5,3	10	11	▲
29 Mainz III ¹	71,8	-5,3	1	1	●
30 Bingen am Rhein	68,9	-6,1	8	5	▼
31 Ingelheim am Rhein ¹	70,5	-6,4	2	3	▲
32 Rhein-Selz/Wonnegau	69,8	-5,1	5	7	▲
33 Worms	56,8	-8,0	49	49	●
34 Alzey	67,9	-6,9	16	8	▼
35 Frankenthal (Pfalz)	64,0	-6,0	33	29	▼
36 Ludwigshafen am Rhein I	47,6	-10,8	52	51	▼
37 Ludwigshafen am Rhein II	57,2	-10,7	48	41	▼
38 Mutterstadt	70,3	-6,7	3	2	▼
39 Speyer	65,1	-6,4	25	20	▼
40 Donnersberg	64,3	-6,3	31	27	▼
41 Kusel	64,3	-6,8	31	23	▼
42 Bad Dürkheim	69,7	-6,4	6	4	▼
43 Neustadt an der Weinstraße	65,2	-6,6	24	17	▼
44 Kaiserslautern I	51,3	-6,9	51	52	▲
45 Kaiserslautern II ¹	65,1	-6,1	25	21	▼
46 Kaiserslautern-Land ¹	65,5	-6,3	23	17	▼
47 Zweibrücken ¹	65,5	-6,3	34	37	▲
48 Pirmasens ¹	61,6	-6,9	39	39	●
49 Südliche Weinstraße ¹	70,3	-4,7	3	5	▲
50 Landau in der Pfalz ¹	69,1	-2,8	7	16	▲
51 Gernersheim ¹	61,5	-8,2	40	33	▼
52 Wörth am Rhein ¹	66,6	-7,8	17	10	▼
Rheinland-Pfalz	64,4	-6,0	x	x	x

1 Geänderter Wahlkreischnitt gegenüber der Landtagswahl 2016.

II. Wahlbeteiligung

K2 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



Wahlbeteiligung in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten

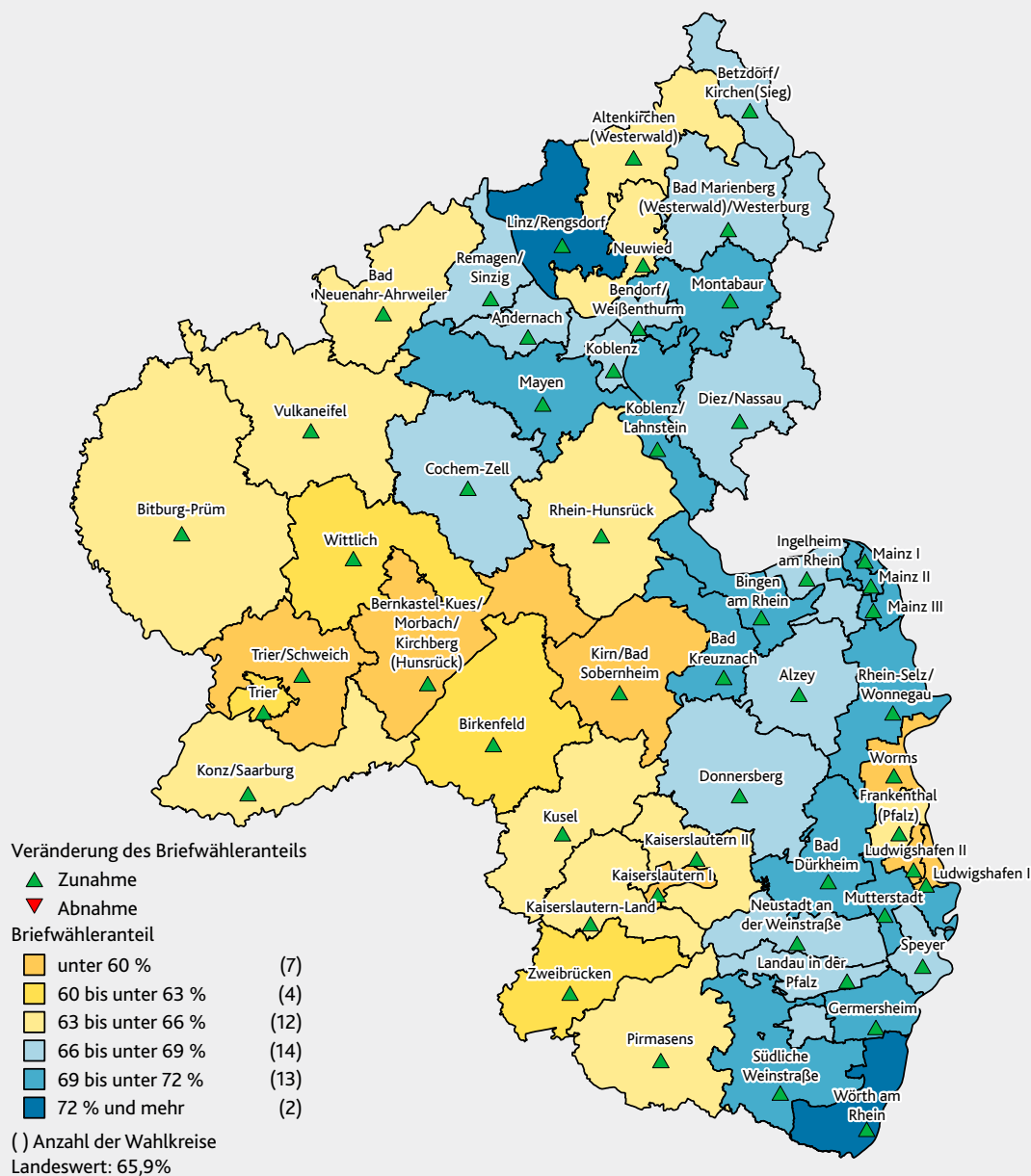
- In den Landkreisen liegt die Wahlbeteiligung mit 65,6 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (60,5 Prozent).
- Das Wahlinteresse war im Landkreis Südliche Weinstraße am größten (71,2 Prozent). In Pirmasens fiel die Wahlbeteiligung mit 50,7 Prozent am geringsten aus.
- In ausnahmslos allen Verwaltungsbezirken sank die Wahlbeteiligung. Den größten Rückgang verzeichnete die kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein (-10,7 Prozentpunkte).

T5 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2016	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	59,9	-6,2	29	29	•
Kaiserslautern, St.	55,2	-6,4	33	35	▲
Koblenz, St.	61,1	-6,4	27	26	▼
Landau i. d. Pfalz, St.	65,8	-2,7	15	24	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	52,6	-10,7	35	33	▼
Mainz, St.	69,0	-4,5	6	8	▲
Neustadt a. d. Weinstr., St.	66,3	-6,1	12	9	▼
Pirmasens, St.	50,7	-8,9	36	36	•
Speyer, St.	61,9	-6,9	25	22	▼
Trier, St.	61,3	-4,2	26	31	▲
Worms, St.	56,8	-8,0	32	32	•
Zweibrücken, St.	53,6	-8,1	34	34	•
Ahrweiler	64,2	-4,1	20	25	▲
Altenkirchen (Ww.)	58,9	-7,2	31	29	▼
Alzey-Worms	67,6	-6,2	10	6	▼
Bad Dürkheim	67,7	-6,8	9	5	▼
Bad Kreuznach	63,5	-8,3	21	13	▼
Bernkastel-Wittlich	66,2	-4,8	13	16	▲
Birkenfeld	59,6	-6,9	30	28	▼
Cochem-Zell	68,7	-2,4	7	14	▲
Donnersbergkreis	64,4	-5,9	17	17	•
Eifelkreis Bitburg-Prüm	68,2	-1,9	8	19	▲
Germersheim	64,4	-7,9	17	10	▼
Kaiserslautern	66,0	-6,2	14	11	▼
Kusel	64,3	-6,8	19	14	▼
Mainz-Bingen	71,0	-5,8	2	1	▼
Mayen-Koblenz	62,0	-6,8	24	22	▼
Neuwied	60,7	-6,0	28	27	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	66,9	-5,1	11	12	▲
Rhein-Lahn-Kreis	64,8	-5,1	16	20	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	70,0	-6,3	3	2	▼
Südliche Weinstraße	71,2	-4,3	1	3	▲
Südwestpfalz	69,3	-5,4	5	4	▼
Trier-Saarburg	70,0	-3,6	3	7	▲
Vulkaneifel	62,2	-7,0	23	21	▼
Westerwaldkreis	63,5	-6,8	21	17	▼
Rheinland-Pfalz	64,4	-6,0	x	x	x
kreisfreie Städte	60,5	-6,4	x	x	x
Landkreise	65,6	-5,9	x	x	x

II. Wahlbeteiligung

K3 Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen



Anteil an Briefwählerinnen und -wählern so hoch wie noch nie

- Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie nutzten mehr Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Briefwahl als jemals zuvor. Rund 1,3 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer gaben ihre Stimme per Briefwahl ab.
- Der Briefwähleranteil, d. h. der Anteil der abgegebenen Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der Stimmen, liegt bei 65,9 Prozent. Das entspricht 35,3 Prozentpunkten mehr als 2016 und ist der höchste Wert in der Geschichte des Landes.
- Einen Spitzenanteil von 73,7 Prozent weist der Wahlkreis 3 Linz am Rhein/Rengsdorf auf. Am niedrigsten war der Briefwähleranteil im Wahlkreis 24 Trier/Schweich (49,3 Prozent).

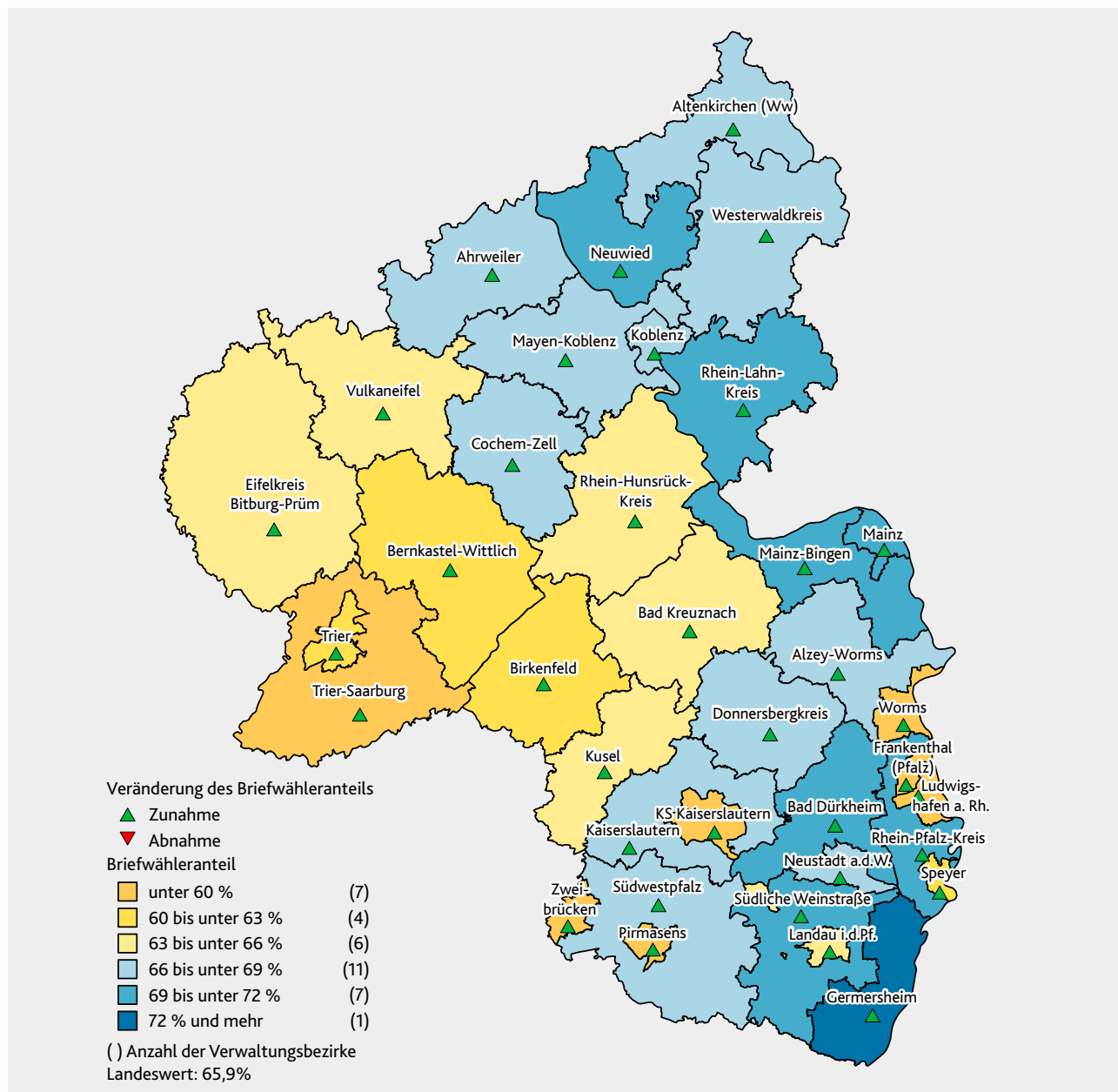
T6 Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2016	Veränderung
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	66,9	+39,3	24	43	▲
2 Altenkirchen (Westerwald)	65,6	+36,9	32	38	▲
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	73,7	+40,7	2	11	▲
4 Neuwied	65,4	+36,6	33	37	▲
5 Bad Marienberg/Westerburg	66,8	+37,6	26	33	▲
6 Montabaur	71,2	+37,8	3	10	▲
7 Diez/Nassau	67,2	+40,7	22	45	▲
8 Koblenz/Lahnstein	70,8	+34,9	6	2	▼
9 Koblenz	68,6	+33,2	16	4	▼
10 Bendorf/Weißenthurm	66,3	+34,1	29	18	▼
11 Andernach	67,4	+36,2	21	25	▲
12 Mayen	70,9	+40,5	5	29	▲
13 Remagen/Sinzig	66,9	+34,3	24	14	▼
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	65,4	+34,6	33	28	▼
15 Cochem-Zell	66,5	+47,5	27	52	▲
16 Rhein-Hunsrück	65,8	+37,6	31	40	▲
17 Bad Kreuznach	69,2	+36,7	15	16	▲
18 Kirn/Bad Sobernheim	56,6	+27,4	49	33	▼
19 Birkenfeld	60,6	+34,9	44	49	▲
20 Vulkaneifel	63,7	+37,3	37	46	▲
21 Bitburg-Prüm	63,0	+34,7	41	39	▼
22 Wittlich	61,2	+33,0	42	40	▼
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	59,5	+34,4	47	50	▲
24 Trier/Schweich	49,3	+20,3	52	35	▼
25 Trier	60,8	+28,2	43	14	▼
26 Konz/Saarburg	63,2	+34,3	39	36	▼
27 Mainz I ¹	69,3	+34,7	14	6	▼
28 Mainz II ¹	69,8	+38,0	10	21	▲
29 Mainz III ¹	71,0	+39,2	4	21	▲
30 Bingen am Rhein	69,4	+38,1	13	24	▲
31 Ingelheim am Rhein ¹	67,0	+35,9	23	26	▲
32 Rhein-Selz/Wonnegau	70,3	+36,4	9	8	▼
33 Worms	55,4	+29,4	50	47	▼
34 Alzey	67,6	+35,7	18	20	▲
35 Frankenthal (Pfalz)	63,6	+32,6	38	27	▼
36 Ludwigshafen am Rhein I	58,9	+29,4	48	30	▼
37 Ludwigshafen am Rhein II	59,8	+30,5	46	32	▼
38 Mutterstadt	70,4	+36,3	8	7	▼
39 Speyer	67,5	+34,8	20	13	▼
40 Donnersberg	66,4	+34,3	28	19	▼
41 Kusel	63,2	+38,6	39	51	▲
42 Bad Dürkheim	70,8	+34,0	6	1	▼
43 Neustadt an der Weinstraße	67,9	+34,4	17	9	▼
44 Kaiserslautern I	55,3	+29,5	51	48	▼
45 Kaiserslautern II ¹	63,9	+34,5	36	31	▼
46 Kaiserslautern-Land ¹	66,0	+37,9	30	42	▲
47 Zweibrücken ¹	60,1	+33,1	45	44	▼
48 Pirmasens ¹	65,2	+29,7	35	3	▼
49 Südliche Weinstraße ¹	69,6	+37,9	12	23	▲
50 Landau in der Pfalz ¹	67,6	+34,8	18	12	▼
51 Germersheim ¹	69,8	+37,3	10	16	▲
52 Wörth am Rhein ¹	74,6	+39,7	1	5	▲
Rheinland-Pfalz	65,9	+35,3	x	x	x

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2016.

II. Wahlbeteiligung

K4 Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



Briefwähleranteil steigt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen

- In den kreisfreien Städten ist der Briefwähleranteil mit 62,9 Prozent deutlich niedriger als in den Landkreisen (66,8 Prozent). Den höchsten Wert weist der Landkreis Germersheim mit 72,5 Prozent auf, den niedrigsten die kreisfreie Stadt Zweibrücken mit 54,1 Prozent.
- Der Anteil der via Briefwahl abgegebenen Stimmen stieg in allen Verwaltungsbezirken. In den kreisfreien Städten fiel die Zunahme des Briefwähleranteils mit +32,2 Prozentpunkten geringer aus als in den Landkreisen (+36,2 Prozentpunkte).

T7 Briefwähleranteil bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2021	2016	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	59,8	+29,5	30	19	▼
Kaiserslautern, St.	56,8	+30,5	32	31	▼
Koblenz, St.	68,7	+32,8	10	1	▼
Landau i. d. Pfalz, St.	64,3	+33,4	20	17	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	59,4	+30,0	31	22	▼
Mainz, St.	69,5	+36,8	7	7	•
Neustadt a. d. Weinstr., St.	66,2	+32,7	17	6	▼
Pirmasens, St.	56,1	+26,6	33	21	▼
Speyer, St.	61,1	+31,8	26	23	▼
Trier, St.	60,4	+28,3	29	10	▼
Worms, St.	55,4	+29,4	35	32	▼
Zweibrücken, St.	54,1	+30,6	36	35	▼
Ahrweiler	66,1	+34,4	19	13	▼
Altenkirchen (Ww.)	66,5	+38,1	14	26	▲
Alzey-Worms	67,3	+35,2	12	10	▼
Bad Dürkheim	70,6	+34,8	3	2	▼
Bad Kreuznach	63,3	+32,4	23	17	▼
Bernkastel-Wittlich	61,0	+33,2	27	28	▲
Birkenfeld	60,6	+34,9	28	33	▲
Cochem-Zell	66,5	+47,5	14	36	▲
Donnersbergkreis	66,2	+34,4	17	12	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	63,0	+34,7	25	27	▲
Germersheim	72,5	+38,7	1	5	▲
Kaiserslautern	66,4	+37,2	16	24	▲
Kusel	63,2	+38,6	24	34	▲
Mainz-Bingen	69,9	+37,6	5	9	▲
Mayen-Koblenz	68,4	+37,3	11	14	▲
Neuwied	69,9	+38,8	5	14	▲
Rhein-Hunsrück-Kreis	64,1	+37,5	21	29	▲
Rhein-Lahn-Kreis	69,0	+38,9	8	20	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	71,2	+36,9	2	3	▲
Südliche Weinstraße	70,0	+37,4	4	8	▲
Südwestpfalz	66,9	+32,6	13	3	▼
Trier-Saarburg	55,7	+26,8	34	25	▼
Vulkaneifel	63,7	+37,3	22	30	▲
Westerwaldkreis	68,8	+37,7	9	14	▲
Rheinland-Pfalz	65,9	+35,3	x	x	x
kreisfreie Städte	62,9	+32,2	x	x	x
Landkreise	66,8	+36,2	x	x	x

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

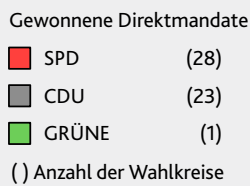
T8 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2016 und 2021

Partei/ Wählervereinigung/ Einzelbewerber/-innen	Partei/Wählervereinigung mit Landesliste		Partei/Wählervereinigung mit Direktkandidaten/-innen bzw. Einzelbewerber/-innen		davon Direktkandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2021	2016	2021	2016	2021	2016
SPD	•	•	•	•	52	51
CDU	•	•	•	•	52	51
AfD	•	•	•	•	48	31
FDP	•	•	•	•	52	51
GRÜNE	•	•	•	•	51	50
DIE LINKE	•	•	•	•	45	47
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	44	33
PIRATEN	•	•	•	•	4	5
ÖDP	•	•	•	•	10	10
Klimaliste RLP e. V.	•		•		10	
DIE PARTEI	•		•		10	
Tierschutzpartei	•					
Volt	•		•		2	
Einzelbewerber/ -innen zusammen			3	2	3	2
Sonstige in 2016		5		3		10
Landeslisten/ Direktkandidaten/ -innen insgesamt	13	14	15	14	383	341

Viele Kandidatenwechsel; Bewerberinnen und Bewerber im Mittel fünf Jahre jünger als 2016

Beim Zuschnitt der Wahlkreise in Rheinland-Pfalz gab es deutliche Veränderungen im Vergleich zur Landtagswahl 2016. Neu hinzugekommen sind die Wahlkreise 29 Mainz III und 52 Wörth am Rhein, weggefallen ist der Wahlkreis Pirmasens-Land.

- Bei dieser Landtagswahl sind zwölf Parteien und eine Wählervereinigung mit Landeslisten angetreten; 2016 waren es noch 14 Parteien.
- Um die Direktmandate im 18. Landtag Rheinland-Pfalz bewarben sich 383 Kandidatinnen und Kandidaten, 42 mehr als 2016.
- Drei Parteien haben in allen 52 Wahlkreisen Direktkandidatinnen und -kandidaten aufgestellt: SPD, CDU und FDP. Für die GRÜNEN bewarben sich in 51 Wahlkreisen, für die AfD in 48 Wahlkreisen und für die FREIEN WÄHLER in 44 Wahlkreisen Direktkandidatinnen und -kandidaten.
- Drei Einzelbewerberinnen und -bewerber stellten sich zur Wahl.
- Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten – nämlich elf – bewarben sich im Wahlkreis 28 Mainz II um den Einzug in den neuen Landtag. Im Wahlkreis 1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) traten lediglich fünf Kandidatinnen und Kandidaten an.
- Die Direktkandidatinnen und -kandidaten sind im Mittel 45 Jahre alt; 27 Prozent sind weiblich.



III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T9 Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2021		Wahlkreisgewinner/-innen 2021	
	2021	2016	Anzahl	Veränderung zu 2016	Name	Mandat verteidigt
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	CDU	CDU	1 281	▲	Wäschenbach, Michael	■
2 Altenkirchen (Westerwald)	CDU	CDU	1 576	▼	Dr. Reuber, Matthias	
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	CDU	CDU	6 935	▲	Demuth, Ellen	■
4 Neuwied	SPD	SPD	2 471	▼	Horstmann, Lana	
5 Bad Marienberg/Westerburg	SPD	SPD	4 120	▲	Hering, Hendrik	■
6 Montabaur	CDU	CDU	6 904	▼	Groß, Jennifer	
7 Diez/Nassau	SPD	SPD	3 463	▲	Denninghoff, Jörg	■
8 Koblenz/Lahnstein	SPD	SPD	4 914	▼	Lewentz, Roger	■
9 Koblenz	SPD	SPD	437	▼	Dr. Köbberling, Anna	
10 Bendorf/Weißenthurm	CDU	CDU	2 596	▼	Moskopp, Peter	
11 Andernach	SPD	SPD	1 328	▲	Hoch, Clemens	■
12 Mayen	CDU	CDU	3 640	▼	Welling, Torsten	
13 Remagen/Sinzig	CDU	CDU	2 766	▲	Schneider, Petra	
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	CDU	CDU	8 625	▼	Gies, Horst	■
15 Cochem-Zell	CDU	CDU	5 567	▼	Beilstein, Anke	■
16 Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	2 980	▲	Vogt, Tobias	
17 Bad Kreuznach	SPD	CDU	153	◄►	Simon, Michael	
18 Kirn/Bad Sobernheim	SPD	SPD	5 735	▲	Dr. Alt, Denis	■
19 Birkenfeld	SPD	SPD	503	▼	Noss, Hans Jürgen	■
20 Vulkaneifel	CDU	CDU	1 326	▼	Schnieder, Gordon	■
21 Bitburg-Prüm	SPD	SPD	2 289	▲	Steinbach, Nico	■
22 Wittlich	CDU	CDU	7 437	▲	Junk, Dennis	
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	CDU	CDU	2 160	▲	Wächter, Karina	
24 Trier/Schweich	CDU	CDU	1 706	▼	Rieger, Lars	
25 Trier	SPD	SPD	12 191	▲	Dreyer, Malu	■
26 Konz/Saarburg	SPD	SPD	2 567	▲	Rommelfanger, Lothar	■
27 Mainz I ¹	GRÜNE	x	177	x	Binz, Katharina	x
28 Mainz II ¹	SPD	x	1 474	x	Ahnen, Doris	x
29 Mainz III ¹	SPD	x	1 510	x	Müller, Patric	x
30 Bingen am Rhein	SPD	SPD	2 724	▼	Hüttner, Michael	■
31 Ingelheim am Rhein ¹	SPD	x	947	x	Klinkel, Nina	x
32 Rhein-Selz/Wonnegau	SPD	SPD	3 674	▲	Anklam-Trapp, Kathrin	■
33 Worms	SPD	SPD	2 250	▼	Guth, Jens	■
34 Alzey	SPD	SPD	3 690	▼	Illing, Hans-Heinrich	
35 Frankenthal (Pfalz)	CDU	CDU	3 385	▲	Baldauf, Christian	■
36 Ludwigshafen am Rhein I	SPD	SPD	4 077	▲	Simon, Anke Diane	■
37 Ludwigshafen am Rhein II	SPD	SPD	3 448	▼	Scharfenberger, Heike	■
38 Mutterstadt	CDU	CDU	1 810	▲	Zehfuß, Johannes	■
39 Speyer	CDU	CDU	593	▼	Wagner, Michael	
40 Donnersberg	SPD	SPD	2 702	▲	Rauschkolb, Jaqueline	■
41 Kusel	SPD	SPD	4 927	▼	Dr. Kusch, Oliver	
42 Bad Dürkheim	CDU	SPD	885	◄►	Wolf, Markus	
43 Neustadt an der Weinstraße	CDU	CDU	509	▼	Herber, Dirk	■
44 Kaiserslautern I	SPD	SPD	3 126	▼	Rahm, Andreas	■
45 Kaiserslautern II ¹	SPD	x	693	x	Wansch, Thomas	x
46 Kaiserslautern-Land ¹	CDU	x	486	x	Klein, Marcus	x
47 Zweibrücken ¹	CDU	x	5 567	x	Dr. Gensch, Christoph Friedrich	x
48 Pirmasens ¹	CDU	x	1 768	x	Reichert, Christof	x
49 Südliche Weinstraße ¹	SPD	x	7 280	x	Schweitzer, Alexander	x
50 Landau in der Pfalz ¹	SPD	x	1 185	x	Maier, Florian	x
51 Germersheim ¹	SPD	x	5	x	Kopfreiter, Markus	x
52 Wörth am Rhein ¹	CDU	x	3 915	x	Brandl, Martin	x
Wahlkreismandate insgesamt	52	51		▲ Vorsprung gegenüber 2016 vergrößert		
SPD	28	x		▼ Vorsprung gegenüber 2016 verringert		
CDU	23	x		◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis		
GRÜNE	1	x		x Vergleich mit 2016 nicht sinnvoll		
				■ Kandidat/-in hat den Wahlkreis verteidigt		

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2016.

Die GRÜNEN gewinnen erstmals ein Direktmandat

Die SPD gewinnt die meisten Wahlkreise. Die GRÜNEN bekommen ein Direktmandat im Wahlkreis 27 Mainz I. Direkte Vergleiche mit der Landtagswahl 2016 sind auf Ebene der Wahlkreise aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 40 Wahlkreise möglich.

- Die SPD gewinnt 28 der 52 Wahlkreismandate. Somit erhält die Partei fünf Direktmandate mehr als die CDU.
- Die CDU gewinnt 23 der 52 Wahlkreismandate.
- Die GRÜNEN gewinnen erstmals ein Direktmandat im Wahlkreis 27 Mainz I. Die Direktkandidatin Katharina Binz hat den Wahlkreis mit einem sehr knappen Vorsprung von 177 Stimmen gegenüber dem SPD-Kandidaten Johannes Kломann gewonnen.
- Von den 40 vergleichbaren Wahlkreisen konnten die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten 20 Wahlkreise wiedergewinnen. In der Hälfte der Wahlkreise bauten die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten ihren Vorsprung gegenüber der CDU-Konkurrenz aus.
- Die CDU-Kandidatinnen und -Kandidaten verteidigten 18 Wahlkreise. In acht davon konnten sie den Vorsprung gegenüber der SPD-Konkurrenz ausbauen.
- Die SPD übernahm den Wahlkreis 17 Bad Kreuznach von der CDU und verlor dafür den Wahlkreis 42 Bad Dürkheim an die CDU.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T10 Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreis- stimmen		darunter											
	insgesamt	*	SPD	*	CDU	*	AfD	*	FDP	*	GRÜNE	*	FW	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	31 436	▼	11 756	▼	13 037	▼	- //		2 590	▼	2 488	▲	- //	
2 Altenkirchen (Westerwald)	32 695	▼	10 841	▼	12 417	▼	- //		3 042	▲	2 616	▲	2 628	▲
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	45 153	▼	11 297	▼	18 232	▼	2 819	▼	2 800	▼	5 735	▲	2 900	▲
4 Neuwied	36 948	▼	13 296	▼	10 825	▼	3 631	▼	2 120	▼	3 269	▲	2 494	▲
5 Bad Marienberg/Westerburg	39 176	▼	16 112	▼	11 992	▼	3 078	/	1 930	▼	2 754	▲	2 278	/
6 Montabaur	43 834	▼	10 354	▼	17 258	▼	2 849	/	2 764	▼	4 329	▲	4 681	/
7 Diez/Nassau	35 326	▼	13 219	▼	9 756	▼	2 763	▼	1 136	▼	3 113	▲	4 425	▲
8 Koblenz/Lahnstein	37 193	▼	14 771	▼	9 857	▼	2 400	/	1 618	▼	3 810	▲	3 691	▲
9 Koblenz	37 105	▼	10 660	▼	10 223	▼	2 151	▼	2 154	▼	6 393	▲	2 910	▲
10 Bendorf/Weißenthurm	35 135	▼	10 466	▼	13 062	▼	2 458	▼	1 854	▼	3 705	▲	2 771	▲
11 Andernach	27 149	▼	9 432	▼	8 104	▼	2 280	▼	1 241	▼	2 622	▲	2 704	▲
12 Mayen	44 587	▼	12 615	▼	16 255	▼	2 929	/	1 817	▼	4 054	▲	5 921	▲
13 Remagen/Sinzig	30 789	▼	7 313	▼	10 079	▼	1 891	▼	2 015	▼	3 759	▲	4 879	/
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	32 854	▼	6 224	▼	14 849	▼	1 655	/	1 769	▼	4 359	▲	1 875	/
15 Cochem-Zell	32 601	▼	8 816	▼	14 383	▼	2 092	▼	1 776	▼	2 516	▲	3 018	/
16 Rhein-Hunsrück	43 612	▼	12 926	▼	15 906	▼	2 996	▼	2 917	▼	4 398	▲	3 784	/
17 Bad Kreuznach	39 663	▼	12 885	▼	12 732	▼	3 007	/	2 389	▲	4 610	▲	2 784	▲
18 Kirn/Bad Sobernheim	34 991	▼	14 856	▼	9 121	▼	3 289	▼	1 698	▼	2 560	▲	2 454	▲
19 Birkenfeld	36 807	▼	11 178	▼	10 675	▼	3 300	▼	2 471	▼	2 308	▼	4 945	▲
20 Vulkaneifel	29 014	▼	9 665	▼	10 991	▼	1 627	▼	2 429	▼	- //		2 357	/
21 Bitburg-Prüm	48 116	▼	16 283	▼	13 994	▼	2 278	▼	2 043	▼	2 437	▼	9 006	▲
22 Wittlich	31 738	▼	6 980	▼	14 417	▲	2 124	▼	1 637	▼	2 682	▲	2 527	▲
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	32 747	▼	8 344	▼	10 504	▼	2 114	/	2 968	▼	2 042	▲	5 243	▲
24 Trier/Schweich	44 185	▼	13 139	▼	14 845	▼	2 494	▼	2 176	▼	5 551	▲	4 689	/
25 Trier	40 493	▼	19 320	▼	7 129	▼	2 193	▼	1 567	▼	5 482	▲	1 405	▲
26 Konz/Saarburg	38 774	▼	14 285	▼	11 718	▼	- //		4 112	▲	3 267	▲	3 938	▲
27 Mainz I ¹	40 373	x	11 775	x	7 041	x	1 323	x	1 934	x	11 952	x	821	x
28 Mainz II ¹	39 584	x	12 201	x	10 727	x	1 876	x	2 033	x	7 420	x	997	x
29 Mainz III ¹	32 116	x	10 895	x	9 385	x	1 553	x	1 692	x	4 828	x	1 217	x
30 Bingen am Rhein	36 816	▼	13 284	▼	10 560	▼	2 628	/	2 402	▼	5 161	▲	- //	
31 Ingelheim am Rhein ¹	39 504	x	13 104	x	12 157	x	2 382	x	2 609	x	6 143	x	- x	
32 Rhein-Selz/Wonnegau	44 810	▼	16 493	▼	12 819	▼	4 760	/	3 501	▼	5 906	▲	- //	
33 Worms	31 719	▼	11 850	▼	9 600	▼	3 560	▼	1 776	▼	3 629	▲	- //	
34 Alzey	41 735	▼	15 132	▼	11 442	▼	- //		3 978	▲	4 355	▲	4 190	/
35 Frankenthal (Pfalz)	33 148	▼	9 771	▼	13 156	▼	3 479	▼	1 260	▼	2 618	▲	2 040	/
36 Ludwigshafen am Rhein I	22 680	▼	8 579	▼	4 502	▼	2 901	/	1 992	▼	3 297	▲	- //	
37 Ludwigshafen am Rhein II	29 224	▼	10 796	▼	7 348	▼	3 871	/	1 838	▼	2 556	▲	1 894	▼
38 Mutterstadt	44 776	▼	13 617	▼	15 427	▼	4 949	▼	3 293	▲	5 221	▲	- //	
39 Speyer	42 684	▼	11 187	▼	11 780	▼	4 051	▼	2 417	▼	7 912	▲	2 776	▲
40 Donnersberg	41 926	▼	13 478	▼	10 776	▼	4 519	/	3 538	▲	4 773	▲	4 842	▼
41 Kusel	35 113	▼	13 265	▼	8 338	▼	3 790	▼	1 297	▼	3 387	▲	3 876	▲
42 Bad Dürkheim	48 149	▼	14 511	▼	15 396	▼	3 751	▼	3 197	▼	4 934	▲	4 259	▲
43 Neustadt an der Weinstraße	42 360	▼	12 572	▼	13 081	▼	4 871	/	1 849	▼	4 388	▲	4 544	▼
44 Kaiserslautern I	23 782	▼	8 276	▼	5 150	▼	2 623	/	1 100	▼	3 631	▲	1 761	▼
45 Kaiserslautern II ¹	33 675	x	10 291	x	9 598	x	3 517	x	1 562	x	3 881	x	2 969	x
46 Kaiserslautern-Land ¹	32 419	x	10 649	x	11 135	x	3 109	x	983	x	1 794	x	3 856	x
47 Zweibrücken ¹	38 897	x	10 737	x	16 304	x	3 711	x	1 626	x	2 236	x	2 313	x
48 Pirmasens ¹	42 771	x	12 366	x	14 134	x	5 062	x	2 527	x	2 583	x	3 448	x
49 Südliche Weinstraße ¹	45 645	x	18 836	x	11 556	x	4 728	x	3 218	x	4 475	x	- x	
50 Landau in der Pfalz ¹	39 287	x	12 045	x	10 860	x	2 818	x	2 026	x	6 970	x	2 522	x
51 Germersheim ¹	27 172	x	7 398	x	7 393	x	3 847	x	3 199	x	2 688	x	2 647	x
52 Wörth am Rhein ¹	30 281	x	8 161	x	12 076	x	3 259	x	1 653	x	2 496	x	2 636	x
Rheinland-Pfalz	1 922 767	▼	618 302	▼	604 102	▼	145 356	▼	115 533	▼	210 093	▲	143 915	▲

* Anzahl Wahlkreisstimmen gegenüber 2016:

▲ gestiegen

▼ gesunken

● unverändert

Kandidatenwechsel gegenüber 2016

/ 2016 kein/e Kandidat/-in

// 2021 kein/e Kandidat/-in

x Vergleich mit 2016 nicht sinnvoll

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2016.

GRÜNE und FREIE WÄHLER erhalten mehr Wahlkreisstimmen als 2016

Die Gesamtzahl der gültigen Wahlkreisstimmen verringert sich im Vergleich zur Landtagswahl 2016 um gut 183 300. In allen Wahlkreisen haben weniger Wählerinnen und Wähler eine Wahlkreisstimme abgegeben. Auf Landesebene konnten die GRÜNEN und die FREIEN WÄHLER die Zahl ihrer Wahlkreisstimmen erhöhen. Bei der Untersuchung der Wahlkreisstimmen sind direkte Vergleiche mit 2016 aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 40 Wahlkreise möglich.

- Die SPD erhält landesweit 618 302 Wahlkreisstimmen; das sind 140 962 weniger als bei der Landtagswahl 2016. Die meisten Wahlkreisstimmen erhält Ministerpräsidentin Malu Dreyer als Direktkandidatin im Wahlkreis 25 Trier mit 19 320 Wahlkreisstimmen, gefolgt von Alexander Schweitzer mit 18 836 Wahlkreisstimmen im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße.
- In keinem der 40 Wahlkreise, deren Zuschnitt unverändert blieb, kann die SPD die Zahl ihrer Wahlkreisstimmen erhöhen. Aufgrund der insgesamt geringeren Gesamtzahl an Wahlkreisstimmen führt dies jedoch nur in 35 Wahlkreisen zu einem Rückgang des Stimmenanteils. In fünf Wahlkreisen verbuchten die Sozialdemokraten trotz einer niedrigeren Zahl an Wahlkreisstimmen eine Zunahme des Wahlkreisstimmenanteils.
- Die CDU erhält mit 604 102 Wahlkreisstimmen landesweit insgesamt 129 662 Wahlkreisstimmen weniger als bei der Landtagswahl 2016. Sie hat weniger Wählerinnen und Wähler verloren als die SPD. Die meisten Wahlkreisstimmen bekommt die CDU-Direktkandidatin Ellen Demuth im Wahlkreis 03 Linz am Rhein/Rengsdorf (18 232 Wahlkreisstimmen), gefolgt von Jennifer Groß im Wahlkreis 06 Montabaur mit 17 258 Wahlkreisstimmen.
- Unter den 40 vergleichbaren Wahlkreisen kann die CDU nur im Wahlkreis 22 Wittlich die Zahl der Wahlkreisstimmen erhöhen. Ihren Wahlkreisstimmenanteil kann die Partei in sechs Wahlkreisen steigern.
- Die GRÜNEN erhalten landesweit 210 093 Wahlkreisstimmen; das sind 74 371 Stimmen mehr als 2016. Die meisten Wahlkreisstimmen bekommt die Direktkandidatin und Wahlkreisgewinnerin Katharina Binz im Wahlkreis 27 Mainz I mit 11 952 Wahlkreisstimmen, gefolgt von Anne Spiegel, die im Wahlkreis 39 Speyer 7 912 Stimmen erhält.
- Die AfD bekommt landesweit 145 356 Wahlkreisstimmen; das sind 2 343 Stimmen weniger als 2016. Sie erhält die meisten Wahlkreisstimmen im Wahlkreis 48 Pirmasens. Mit 5 062 Stimmen holt Direktkandidat Ferdinand Ludwig Weber den dritten Platz hinter CDU und SPD.
- Die FREIEN WÄHLER erhalten landesweit 143 915 Wahlkreisstimmen, 58 970 mehr als bei der letzten Landtagswahl. Sie liegen damit im Hinblick auf die landesweite Anzahl der Wahlkreisstimmen an fünfter Stelle – obwohl sie nur in 44 Wahlkreisen eine Kandidatin oder einen Kandidaten gestellt haben. Das mit Abstand stärkste Ergebnis für die FREIEN WÄHLER holte Jakob Streit im Wahlkreis 21 Bitburg-Prüm mit 9 006 Stimmen.
- Die FDP kommt landesweit auf 115 533 Wahlkreisstimmen, 28 317 weniger als vor fünf Jahren. Die meisten Wahlkreisstimmen erzielt der Direktkandidat Gerd Benzmüller im Wahlkreis 26 Konz/Saarburg mit 4 112 Stimmen.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T11 Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 und Veränderung gegenüber 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		AfD		FDP		GRÜNE		FREIE WÄHLER	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	37,4	+	41,5	+	-	//	8,2	-	7,9	-	-	//
2 Altenkirchen (Westerwald)	33,2	+	38,0	-	-	//	9,3	+	8,0	-	8,0	-
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	25,0	-	40,4	+	6,2	-	6,2	+	12,7	+	6,4	-
4 Neuwied	36,0	+	29,3	+	9,8	-	5,7	+	8,8	-	6,8	-
5 Bad Marienberg/Westerburg	41,1	+	30,6	-	7,9	/	4,9	-	7,0	-	5,8	/
6 Montabaur	23,6	-	39,4	-	6,5	/	6,3	-	9,9	-	10,7	/
7 Diez/Nassau	37,4	+	27,6	-	7,8	-	3,2	-	8,8	-	12,5	+
8 Koblenz/Lahnstein	39,7	-	26,5	+	6,5	/	4,4	-	10,2	+	9,9	-
9 Koblenz	28,7	-	27,6	-	5,8	-	5,8	+	17,2	+	7,8	+
10 Bendorf/Weißenthurm	29,8	+	37,2	+	7,0	-	5,3	+	10,5	+	7,9	-
11 Andernach	34,7	+	29,9	-	8,4	-	4,6	+	9,7	-	10,0	+
12 Mayen	28,3	-	36,5	-	6,6	/	4,1	-	9,1	-	13,3	+
13 Remagen/Sinzig	23,8	-	32,7	-	6,1	-	6,5	+	12,2	-	15,8	/
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	18,9	-	45,2	-	5,0	/	5,4	-	13,3	+	5,7	/
15 Cochem-Zell	27,0	+	44,1	-	6,4	-	5,4	-	7,7	-	9,3	/
16 Rhein-Hunsrück	29,6	-	36,5	-	6,9	-	6,7	Ø	10,1	+	8,7	/
17 Bad Kreuznach	32,5	+	32,1	-	7,6	/	6,0	+	11,6	+	7,0	-
18 Kirn/Bad Sobernheim	42,5	+	26,1	-	9,4	-	4,9	Ø	7,3	-	7,0	+
19 Birkenfeld	30,4	-	29,0	+	9,0	-	6,7	+	6,3	-	13,4	+
20 Vulkaneifel	33,3	+	37,9	-	5,6	-	8,4	+	-	//	8,1	/
21 Wittlich	33,8	-	29,1	-	4,7	-	4,2	-	5,1	-	18,7	+
22 Wittlich	22,0	-	45,4	+	6,7	-	5,2	-	8,5	-	8,0	Ø
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	25,5	-	32,1	-	6,5	/	9,1	+	6,2	-	16,0	+
24 Trier/Schweich	29,7	-	33,6	-	5,6	-	4,9	-	12,6	+	10,6	/
25 Trier	47,7	+	17,6	-	5,4	-	3,9	+	13,5	+	3,5	-
26 Konz/Saarburg	36,8	+	30,2	-	-	//	10,6	+	8,4	-	10,2	+
27 Mainz I ¹	29,2	x	17,4	x	3,3	x	4,8	x	29,6	x	2,0	x
28 Mainz II ¹	30,8	x	27,1	x	4,7	x	5,1	x	18,7	x	2,5	x
29 Mainz III ¹	33,9	x	29,2	x	4,8	x	5,3	x	15,0	x	3,8	x
30 Bingen am Rhein	36,1	-	28,7	-	7,1	/	6,5	-	14,0	+	-	//
31 Ingelheim am Rhein ¹	33,2	x	30,8	x	6,0	x	6,6	x	15,6	x	-	x
32 Rhein-Selz/Wonnegau	36,8	-	28,6	-	10,6	/	7,8	-	13,2	+	-	//
33 Worms	37,4	+	30,3	+	11,2	-	5,6	+	11,4	-	-	//
34 Alzey	36,3	-	27,4	Ø	-	//	9,5	+	10,4	+	10,0	/
35 Frankenthal (Pfalz)	29,5	+	39,7	+	10,5	-	3,8	+	7,9	-	6,2	/
36 Ludwigshafen am Rhein I	37,8	+	19,9	-	12,8	/	8,8	-	14,5	+	-	//
37 Ludwigshafen am Rhein II	36,9	+	25,1	+	13,2	/	6,3	-	8,7	-	6,5	-
38 Mutterstadt	30,4	+	34,5	+	11,1	-	7,4	+	11,7	+	-	//
39 Speyer	26,2	+	27,6	+	9,5	-	5,7	+	18,5	+	6,5	-
40 Donnersberg	32,1	-	25,7	-	10,8	/	8,4	+	11,4	-	11,5	-
41 Kusel	37,8	-	23,7	+	10,8	-	3,7	Ø	9,6	-	11,0	Ø
42 Bad Dürkheim	30,1	-	32,0	+	7,8	-	6,6	+	10,2	-	8,8	-
43 Neustadt an der Weinstraße	29,7	+	30,9	+	11,5	/	4,4	-	10,4	-	10,7	-
44 Kaiserslautern I	34,8	-	21,7	+	11,0	/	4,6	-	15,3	+	7,4	-
45 Kaiserslautern II ¹	30,6	x	28,5	x	10,4	x	4,6	x	11,5	x	8,8	x
46 Kaiserslautern-Land ¹	32,8	x	34,3	x	9,6	x	3,0	x	5,5	x	11,9	x
47 Zweibrücken ¹	27,6	x	41,9	x	9,5	x	4,2	x	5,7	x	5,9	x
48 Pirmasens ¹	28,9	x	33,0	x	11,8	x	5,9	x	6,0	x	8,1	x
49 Südliche Weinstraße ¹	41,3	x	25,3	x	10,4	x	7,1	x	9,8	x	-	x
50 Landau in der Pfalz ¹	30,7	x	27,6	x	7,2	x	5,2	x	17,7	x	6,4	x
51 Germersheim ¹	27,2	x	27,2	x	14,2	x	11,8	x	9,9	x	9,7	x
52 Wörth am Rhein ¹	27,0	x	39,9	x	10,8	x	5,5	x	8,2	x	8,7	x
Rheinland-Pfalz	32,2	-3,9	31,4	-3,4	7,6	0,6	6,0	-0,8	10,9	4,5	7,5	3,5

* Veränderung des Wahlkreisstimmenanteils gegenüber 2016 in Prozentpunkten

+ günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

Kandidatenwechsel gegenüber

/ 2016 kein/e Kandidat/-in

// 2021 kein/e Kandidat/-in

x Vergleich mit 2016 nicht sinnvoll

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2016.

Wahlkreisstimmenverluste für SPD und CDU in der Mehrheit der Wahlkreise

Landesweit liegt der Wahlkreisstimmenanteil der SPD bei 32,2 Prozent. Obwohl dies 3,9 Prozentpunkte weniger sind als 2016, erringt die Partei auch bei dieser Landtagswahl den landesweit höchsten Wahlkreisstimmenanteil. Die CDU erhält 31,4 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen und verliert im Vergleich zu 2016 landesweit 3,4 Prozentpunkte. Die Mehrheit der angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten der GRÜNEN (27 von 51) erreicht zweistellige Wahlkreisstimmenanteile.

- Ministerpräsidentin Malu Dreyer erzielt für die SPD den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 25 Trier (47,7 Prozent). Den zweithöchsten Wert realisiert Dr. Denis Alt im Wahlkreis 18 Kirn/Bad Sobernheim mit 42,5 Prozent. Den geringsten Anteil erreicht die Partei mit 18,9 Prozent im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler.
- Von den 40 mit der Wahl 2016 uneingeschränkt vergleichbaren Wahlkreisen kann die SPD in fünf Wahlkreisen ihren Wahlkreisstimmenanteil erhöhen. Mit einem Plus von 3,1 Prozentpunkten verzeichnet sie den höchsten Anstieg im Wahlkreis 20 Vulkaneifel. In 35 Wahlkreisen muss sie einen Rückgang ihres Wahlkreisstimmenanteils hinnehmen. Den höchsten Verlust verzeichnet der Kandidat im Wahlkreis 19 Birkenfeld mit einem Minus von 8,3 Prozentpunkten.
- Für die CDU erzielt Dennis Junk den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 22 Wittlich mit 45,4 Prozent. Dort liegt die Partei deutlich vor der SPD, die in diesem Wahlkreis ihr zweitschlechtestes Ergebnis erhält. Den zweithöchsten Wert für die CDU erreicht Horst Gies in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit 45,2 Prozent. Den niedrigsten Stimmenanteil bekommt die Union im Wahlkreis 27 Mainz I mit 17,4 Prozent.
- Von 40 vergleichbaren Wahlkreisen kann die CDU in sechs Wahlkreisen ihren Wahlkreisstimmenanteil gegenüber 2016 erhöhen. Den stärksten Stimmenzuwachs erzielt der Kandidat im Wahlkreis 22 Wittlich (+7,4 Prozentpunkte). In 33 Wahlkreisen muss die Union einen Rückgang des Wahlkreisstimmenanteils hinnehmen; der Verlust ist im Wahlkreis 17 Bad Kreuznach am höchsten (–10,5 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erzielen in 37 von 40 Wahlkreisen, die mit 2016 uneingeschränkt vergleichbar sind, höhere Wahlkreisstimmenanteile. Den höchsten Stimmenanteil erzielt die Direktkandidatin Katharina Binz im Wahlkreis 27 Mainz I mit 29,6 Prozent. Im Wahlkreis 9 Koblenz erreicht die Partei mit 8,2 Prozentpunkten den größten Zuwachs. Insgesamt holen 27 der 51 Direktkandidatinnen und -kandidaten zweistellige Ergebnisse.
- Die FDP holt landesweit sechs Prozent der Wahlkreisstimmen. Die Spanne der Wahlkreisstimmenanteile reicht von 11,8 Prozent im Wahlkreis 51 Germersheim bis zu drei Prozent im Wahlkreis 46 Kaiserslautern-Land. Die Freien Demokraten verlieren in 30 von 40 vergleichbaren Wahlkreisen Wahlkreisstimmenanteile.
- Die AfD bekommt landesweit 7,6 Prozent der Wahlkreisstimmen; das sind 0,6 Prozentpunkte mehr als vor fünf Jahren. Den höchsten Wahlkreisstimmenanteil verzeichnet die Partei im Wahlkreis 51 Germersheim (14,2 Prozent). Im Wahlkreis 27 Mainz I erreicht sie den geringsten Wahlkreisstimmenanteil mit 3,3 Prozent.
- Die FREIEN WÄHLER erzielen ihren höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 21 Bitburg-Prüm mit 18,7 Prozent. In 15 Wahlkreisen holen ihre Kandidatinnen und Kandidaten mehr als zehn Prozent der Stimmen.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T12 Landesstimmenanteil bei der Landtagswahl 2021 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD			CDU			AfD			FDP			GRÜNE			FREIE WÄHLER		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	35,5	▲	+	33,6	▼	+	8,6	▼	–	5,4	▼	+	6,5	▲	–	3,2	▲	–
2 Altenkirchen (Westerwald)	33,8	▲	+	33,3	▼	+	8,5	▼	–	6,1	▲	+	7,2	▲	–	3,9	▲	–
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	33,1	▲	+	34,3	▼	+	6,5	▼	Ø	5,7	▼	Ø	9,5	▲	+	4,1	▲	–
4 Neuwied	36,6	▼	–	27,7	▼	+	9,8	▼	+	5,4	▼	+	8,0	▲	–	4,7	▲	–
5 Bad Marienberg/Westerburg	38,3	▲	+	29,5	▼	+	8,2	▼	–	5,5	▼	+	6,7	▲	–	4,5	▲	–
6 Montabaur	30,6	▲	+	35,7	▼	–	6,7	▼	+	5,7	▼	–	8,4	▲	–	5,8	▲	+
7 Diez/Nassau	39,9	▲	+	25,0	▼	+	7,8	▼	–	4,4	▼	–	8,0	▲	–	7,9	▲	+
8 Koblenz/Lahnstein	38,0	▼	Ø	27,9	▼	+	6,7	▼	+	4,7	▼	–	9,0	▲	Ø	5,8	▲	–
9 Koblenz	31,3	▼	–	27,3	▼	–	5,9	▼	+	5,8	▼	–	14,7	▲	+	4,3	▲	–
10 Bendorf/Weißenthurm	34,9	▲	+	31,6	▼	–	7,0	▼	Ø	5,5	▼	–	8,8	▲	+	5,5	▲	–
11 Andernach	36,8	▼	+	29,2	▼	–	8,5	▼	+	5,0	▼	+	8,2	▲	–	5,1	▲	Ø
12 Mayen	34,0	●	+	33,2	▼	–	6,6	▼	+	5,2	▼	–	8,1	▲	–	6,4	▲	+
13 Remagen/Sinzig	33,4	▲	+	30,2	▼	–	6,4	▼	+	5,5	▼	–	10,2	▲	–	7,0	▲	+
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	31,3	▲	+	37,2	▼	–	5,8	▼	+	6,0	▼	–	9,5	▲	+	4,0	▲	–
15 Cochem-Zell	30,6	▼	–	38,9	▼	–	6,4	▼	+	5,8	▼	–	6,2	▲	–	5,8	▲	+
16 Rhein-Hunsrück	34,8	▼	–	32,6	▼	–	6,8	▼	+	6,3	▼	+	6,7	▲	–	5,1	▲	+
17 Bad Kreuznach	36,9	▲	+	28,5	▼	–	7,6	▼	+	6,3	▼	+	8,8	▲	+	3,9	▲	–
18 Kirn/Bad Sobernheim	41,4	●	+	26,3	▼	–	9,0	▼	+	5,3	▲	+	6,4	▲	–	4,8	▲	–
19 Birkenfeld	37,7	▼	–	26,2	▼	–	10,0	▼	+	6,2	▲	+	5,5	▲	–	6,9	▲	+
20 Vulkaneifel	34,7	▲	+	33,2	▼	–	6,0	▼	+	6,4	▼	+	6,2	▲	–	6,9	▲	+
21 Bitburg-Prüm	31,8	▼	–	25,6	▼	–	5,3	▼	+	4,4	▼	–	6,1	▲	–	21,3	▲	+
22 Wittlich	33,6	▲	+	32,5	▼	–	6,7	▼	+	5,3	▼	–	7,7	▲	–	7,4	▲	+
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	34,8	▼	–	28,6	▼	–	7,1	▼	+	6,9	▼	–	6,0	▲	–	9,4	▲	+
24 Trier/Schweich	39,9	▼	+	26,8	▼	–	5,8	▼	+	4,4	▼	–	8,1	▲	–	7,9	▲	+
25 Trier	32,1	▼	–	21,1	▼	–	5,4	▼	+	5,2	▼	+	18,7	▲	+	4,3	▲	–
26 Konz/Saarburg	40,6	▲	+	27,8	▼	–	6,0	▼	+	5,0	▼	+	7,6	▲	–	5,7	▲	–
27 Mainz I ¹	32,6	▼	–	15,9	▼	–	3,4	▼	+	5,2	▼	+	23,3	▲	+	1,7	▲	–
28 Mainz II ¹	34,7	▼	–	23,9	▼	–	5,0	▼	+	5,5	▼	–	17,0	▲	+	1,9	▲	–
29 Mainz III ¹	36,7	▼	+	28,0	▼	–	5,2	▼	+	5,5	▼	–	12,6	▲	+	2,9	▲	–
30 Bingen am Rhein	38,5	▼	–	26,1	▼	–	6,9	▼	+	5,8	▼	+	10,1	▲	+	3,1	▲	–
31 Ingelheim am Rhein ¹	37,9	▼	–	25,5	▼	–	6,0	▼	+	5,6	▼	–	12,8	▲	+	3,5	▲	–
32 Rhein-Selz/Wonnegau	38,2	▼	+	23,9	▼	–	10,0	▼	–	5,9	▼	+	9,3	▲	Ø	4,4	▲	–
33 Worms	37,5	▲	+	24,6	▼	+	11,1	▼	–	5,4	▼	+	9,9	▲	+	3,2	▲	–
34 Alzey	38,5	▲	+	24,2	▼	–	9,4	▼	+	6,5	▲	+	8,8	▲	–	4,3	▲	–
35 Frankenthal (Pfalz)	32,6	▼	–	32,2	▲	+	11,3	▼	–	4,6	▼	–	8,3	▲	–	4,1	▲	–
36 Ludwigshafen am Rhein I	36,9	▲	+	19,3	▼	+	12,0	▼	–	5,6	▼	+	12,0	▲	+	2,8	▲	–
37 Ludwigshafen am Rhein II	38,8	▲	+	23,2	▼	+	13,0	▼	–	5,4	▼	+	7,6	▲	–	4,2	▲	–
38 Mutterstadt	35,4	▲	+	27,0	▼	+	10,4	▼	–	6,2	▼	+	9,2	▲	–	4,0	▲	–
39 Speyer	34,3	▲	+	25,1	▼	+	9,6	▼	–	5,7	▼	+	12,4	▲	+	3,8	▲	–
40 Donnersberg	38,1	▼	–	23,5	▼	+	11,1	▼	–	5,3	▼	+	7,7	▲	–	6,1	▲	–
41 Kusel	41,8	▼	–	21,5	▼	+	11,1	▼	+	4,0	▼	+	6,5	▲	–	7,3	▲	+
42 Bad Dürkheim	35,4	▼	–	28,4	▼	+	7,9	▼	–	6,4	▼	–	9,8	▲	+	5,4	▲	–
43 Neustadt an der Weinstraße	36,5	▲	+	24,8	▼	+	10,7	▼	–	4,9	▼	–	9,8	▲	+	5,8	▲	–
44 Kaiserslautern I	34,3	▼	–	20,3	▼	+	11,3	▼	–	5,3	▼	Ø	12,0	▲	+	4,5	▲	–
45 Kaiserslautern II ¹	36,1	▼	–	24,2	▼	+	10,5	▼	+	5,2	▼	Ø	9,2	▲	–	5,6	▲	–
46 Kaiserslautern-Land ¹	36,7	●	+	28,8	▼	+	10,8	▼	+	3,8	▼	–	5,9	▲	–	6,5	▲	+
47 Zweibrücken ¹	35,6	▲	+	29,7	▼	+	10,6	▼	–	5,2	▼	Ø	6,0	▲	–	4,6	▲	–
48 Pirmasens ¹	33,2	▲	+	31,1	▼	–	12,1	▼	+	5,3	▼	+	5,2	▲	–	4,9	▲	–
49 Südliche Weinstraße ¹	38,1	▲	+	24,7	▼	+	10,0	▼	Ø	6,2	▼	–	9,3	▲	–	3,9	▲	–
50 Landau in der Pfalz ¹	33,8	▼	–	24,8	▼	–	7,4	▼	+	6,0	▼	–	14,0	▲	+	3,8	▲	–
51 Germersheim ¹	33,8	▼	+	23,9	▼	+	14,1	▼	–	7,2	▲	+	8,0	▲	–	5,2	▲	–
52 Wörth am Rhein ¹	34,5	▲	+	29,3	▼	+	11,1	▼	–	5,9	▼	+	7,7	▲	–	4,9	▲	–
Rheinland-Pfalz	35,7	▼	-0,5	27,7	▼	-4,1	8,3	▼	-4,3	5,5	▼	-0,7	9,3	▲	4,0	5,4	▲	3,2

* Landesstimmanteil gegenüber 2016:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

** Veränderung des Landesstimmanteils gegenüber 2016:

- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

¹ Geänderter Wahlkreisumschnitt gegenüber der Landtagswahl 2016 (Ergebnisse umgerechnet).

AfD mit Verlusten; GRÜNE erzielen Gewinne in allen Wahlkreisen

- Die SPD erreicht in 48 der 52 Wahlkreise den höchsten Landesstimmenanteil. Die CDU gewinnt, gemessen am Landesstimmenanteil, nur in vier Wahlkreisen.
- Die SPD holt insgesamt 35,7 Prozent der Landesstimmen und muss im Vergleich zu 2016 einen geringen Verlust von 0,5 Prozentpunkten hinnehmen. Die CDU verliert hingegen 4,1 Prozentpunkte und erreicht 27,7 Prozent der Landesstimmen. Die GRÜNEN werden mit 9,3 Prozent drittstärkste Kraft (+4 Prozentpunkte). Die AfD erzielt 8,3 Prozent, und muss einen Verlust von 4,3 Prozentpunkten gegenüber 2016 hinnehmen. Die FDP zieht mit 5,5 Prozent der Landesstimmen in den Landtag ein (–0,7 Prozentpunkte).
- Die Landesstimmenanteile der SPD steigen in 24 von 52 Wahlkreisen. Die SPD erreicht die höchsten Landesstimmenanteile in den Wahlkreisen 41 Kusel (41,8 Prozent) und 18 Kirn/Bad Sobernheim (41,4 Prozent). Den niedrigsten Landesstimmenanteil bekommen die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen 6 Montabaur und 15 Cochem-Zell mit jeweils 30,6 Prozent. Im Wahlkreis 27 Mainz I haben die Sozialdemokraten mit –9,5 Prozentpunkten den höchsten Verlust.
- Die CDU kann ihr Landesstimmenergebnis nur im Wahlkreis 35 Frankenthal um 1,3 Prozentpunkte steigern. Die Partei erhält im Wahlkreis 15 Cochem-Zell den höchsten Landesstimmenanteil (38,9 Prozent) und im Wahlkreis Mainz I das schlechteste Ergebnis (15,9 Prozent). Im Wahlkreis 21 Bitburg-Prüm muss die Union mit –11,2 Prozentpunkten den stärksten Rückgang hinnehmen.
- Die Landesstimmenanteile der FDP haben sich in allen Wahlkreisen wenig verändert. In sechs Wahlkreisen kann die Partei ihren Landesstimmenanteil gegenüber 2016 um bis zu 0,6 Prozentpunkte steigern. Den stärksten Rückgang verzeichnen die Freien Demokraten in den Wahlkreisen 21 Bitburg-Prüm und 22 Wittlich mit jeweils –1,8 Prozentpunkten.
- Die Landesstimmenanteile der GRÜNEN steigen in allen 52 Wahlkreisen. In den Wahlkreisen 27 Mainz I und 28 Mainz II erzielen die GRÜNEN mit +9,6 bzw. +8,5 Prozentpunkten den höchsten Zuwachs.

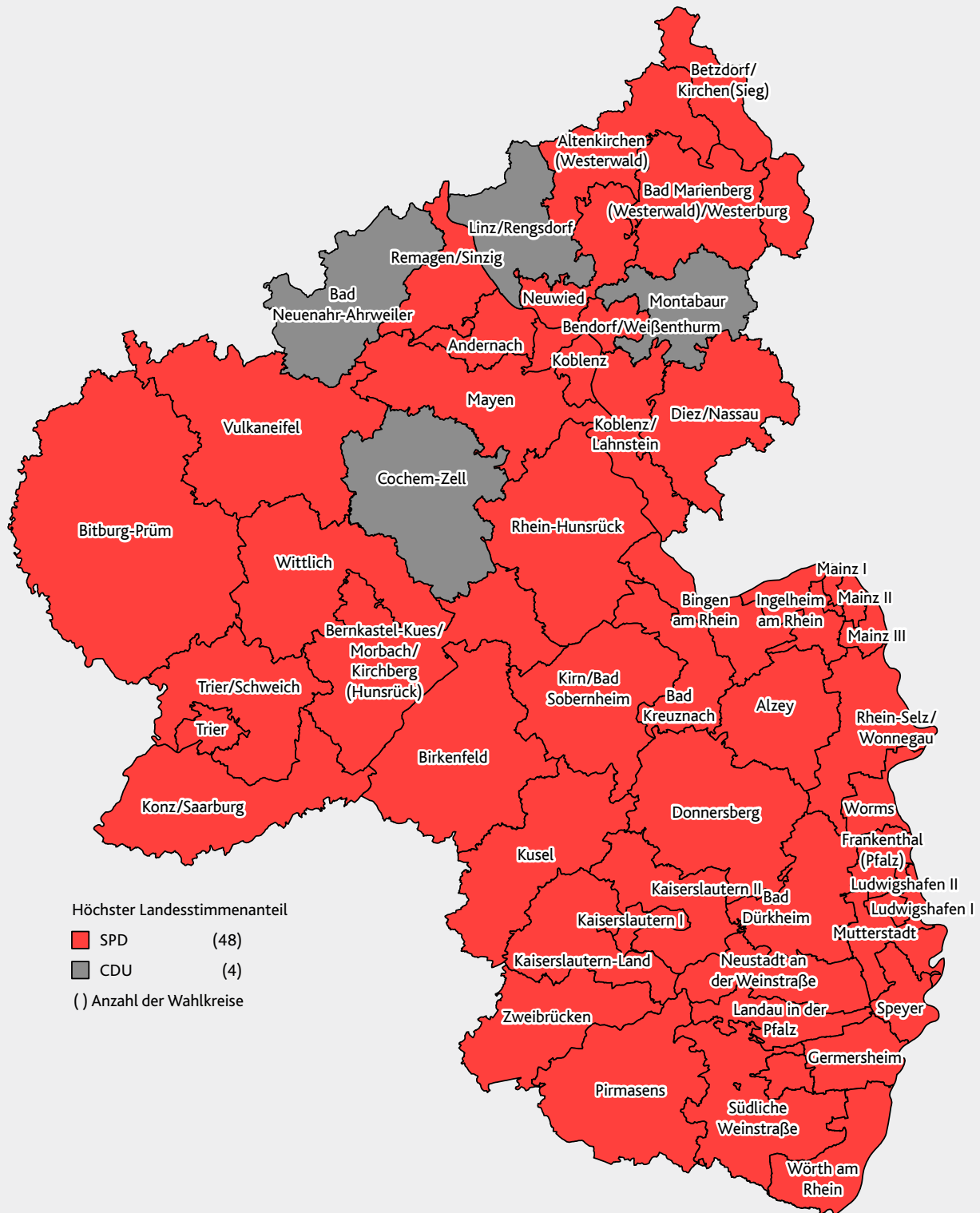
CDU und FREIE WÄHLER: Wahlkreisstimmenanteil höher als Landesstimmenanteil

Für die Wählerinnen und Wähler besteht die Möglichkeit zum Stimmensplitting, d. h. sie können ihre Wahlkreis- und ihre Landesstimme unterschiedlich vergeben.

- Die SPD hat auf der Landesebene 3,5 Prozentpunkte mehr Landesstimmen als Wahlkreisstimmen errungen. Im Wahlkreis 25 Trier liegt der Wahlkreisstimmenanteil mit 15,6 Prozentpunkten jedoch deutlich über dem Landesstimmenanteil von 32,1 Prozent. Direktkandidatin in diesem Wahlkreis ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer.
- Der Wahlkreisstimmenanteil der CDU liegt um 3,7 Prozentpunkte über ihrem Landesstimmenanteil. Lediglich in drei Wahlkreisen erreicht die CDU einen höheren Landesstimmen- als Wahlkreisstimmenanteil.
- Die FREIEN WÄHLER profitieren ebenfalls von erfolgreichen Direktkandidatinnen und -kandidaten: Sie erzielen landesweit einen um 2,1 Prozentpunkte höheren Wahlkreis- als Landesstimmenanteil.

III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

K6 Stärkste Partei in den Wahlkreisen bei der Landtagswahl 2021



T13 Vergleich des Wahlkreis- und Landesstimmenanteils bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD	CDU	AfD	FDP	GRÜNE	FREIE WÄHLER
	Differenz in Prozentpunkten ¹					
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	1,9	7,9	x	2,8	1,4	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	-0,6	4,7	x	3,2	0,8	4,1
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	-8,1	6,1	-0,3	0,5	3,2	2,3
4 Neuwied	-0,6	1,6	0,0	0,3	0,8	2,1
5 Bad Marienberg/Westerburg	2,8	1,1	-0,3	-0,6	0,3	1,3
6 Montabaur	-7,0	3,7	-0,2	0,6	1,5	4,9
7 Diez/Nassau	-2,5	2,6	0,0	-1,2	0,8	4,6
8 Koblenz/Lahnstein	1,7	-1,4	-0,2	-0,3	1,2	4,1
9 Koblenz	-2,6	0,3	-0,1	0,0	2,5	3,5
10 Bendorf/Weißenthurm	-5,1	5,6	0,0	-0,2	1,7	2,4
11 Andernach	-2,1	0,7	-0,1	-0,4	1,5	4,9
12 Mayen	-5,7	3,3	0,0	-1,1	1,0	6,9
13 Remagen/Sinzig	-9,6	2,5	-0,3	1,0	2,0	8,8
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	-12,4	8,0	-0,8	-0,6	3,8	1,7
15 Cochem-Zell	-3,6	5,2	0,0	-0,4	1,5	3,5
16 Rhein-Hunsrück	-5,2	3,9	0,1	0,4	3,4	3,6
17 Bad Kreuznach	-4,4	3,6	0,0	-0,3	2,8	3,1
18 Kirn/Bad Sobernheim	1,1	-0,2	0,4	-0,4	0,9	2,2
19 Birkenfeld	-7,3	2,8	-1,0	0,5	0,8	6,5
20 Vulkaneifel	-1,4	4,7	-0,4	2,0	x	1,2
21 Bittburg-Prüm	2,0	3,5	-0,6	-0,2	-1,0	-2,6
22 Wittlich	-11,6	12,9	0,0	-0,1	0,8	0,6
23 Berncastel-Kues/Morb./Kirchb.	-9,3	3,5	-0,6	2,2	0,2	6,6
24 Trier/Schweich	-10,2	6,8	-0,2	0,5	4,5	2,7
25 Trier	15,6	-3,5	0,0	-1,3	-5,2	-0,8
26 Konz/Saarburg	-3,8	2,4	x	5,6	0,8	4,5
27 Mainz I	-3,4	1,5	-0,1	-0,4	6,3	0,3
28 Mainz II	-3,9	3,2	-0,3	-0,4	1,7	0,6
29 Mainz III	-2,8	1,2	-0,4	-0,2	2,4	0,9
30 Bingen am Rhein	-2,4	2,6	0,2	0,7	3,9	x
31 Ingelheim am Rhein	-4,7	5,3	0,0	1,0	2,8	x
32 Rhein-Selz/Wonnegau	-1,4	4,7	0,6	1,9	3,9	x
33 Worms	-0,1	5,7	0,1	0,2	1,5	x
34 Alzey	-2,2	3,2	x	3,0	1,6	5,7
35 Frankenthal (Pfalz)	-3,1	7,5	-0,8	-0,8	-0,4	2,1
36 Ludwigshafen am Rhein I	0,9	0,6	0,8	3,2	2,5	x
37 Ludwigshafen am Rhein II	-1,9	1,9	0,2	0,9	1,1	2,3
38 Mutterstadt	-5,0	7,5	0,7	1,2	2,5	x
39 Speyer	-8,1	2,5	-0,1	0,0	6,1	2,7
40 Donnersberg	-6,0	2,2	-0,3	3,1	3,7	5,4
41 Kusel	-4,0	2,2	-0,3	-0,3	3,1	3,7
42 Bad Dürkheim	-5,3	3,6	-0,1	0,2	0,4	3,4
43 Neustadt an der Weinstraße	-6,8	6,1	0,8	-0,5	0,6	4,9
44 Kaiserslautern I	0,5	1,4	-0,3	-0,7	3,3	2,9
45 Kaiserslautern II	-5,5	4,3	-0,1	-0,6	2,3	3,2
46 Kaiserslautern-Land	-3,9	5,5	-1,2	-0,8	-0,4	5,4
47 Zweibrücken	-8,0	12,2	-1,1	-1,0	-0,3	1,3
48 Pirmasens	-4,3	1,9	-0,3	0,6	0,8	3,2
49 Südliche Weinstraße	3,2	0,6	0,4	0,9	0,5	x
50 Landau in der Pfalz	-3,1	2,8	-0,2	-0,8	3,7	2,6
51 Germersheim	-6,6	3,3	0,1	4,6	1,9	4,5
52 Wörth am Rhein	-7,5	10,6	-0,3	-0,4	0,5	3,8
Rheinland-Pfalz	-3,5	3,7	-0,7	0,5	1,6	2,1

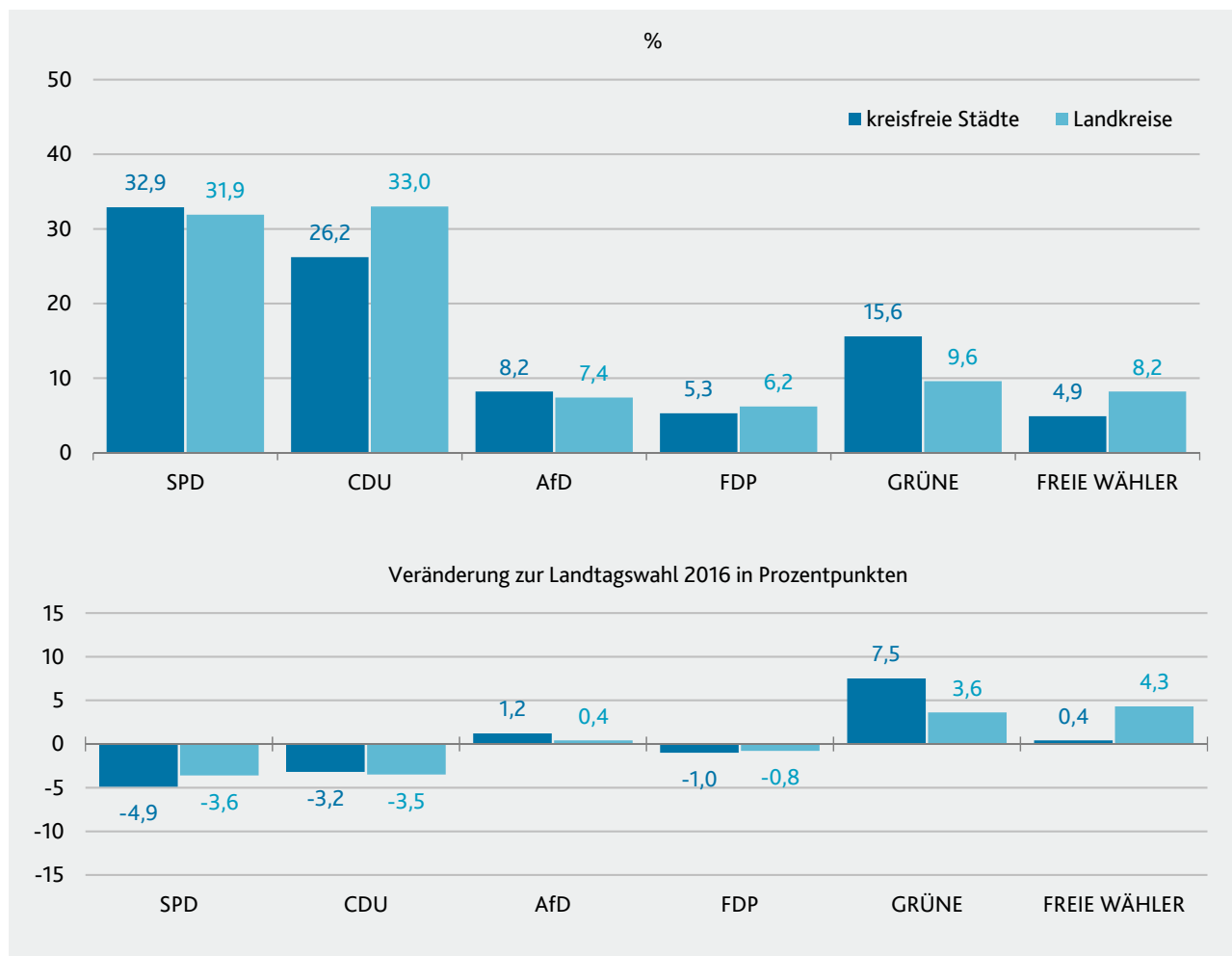
x Vergleich von Wahlkreis- und Landesstimmenanteil nicht sinnvoll, da kein Direktkandidat bzw. keine Direktkandidatin aufgestellt wurde.

¹ Die Spannweite der Skala reicht von -17 bis +17.

Lesebeispiel: Im Wahlkreis 25 Trier übertrifft der Wahlkreisstimmenanteil der SPD ihren Landesstimmenanteil um 15,6 Prozentpunkte. Der Wahlkreisstimmenanteil der CDU ist 3,5 Prozentpunkte geringer als ihr Landesstimmenanteil.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G5 Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

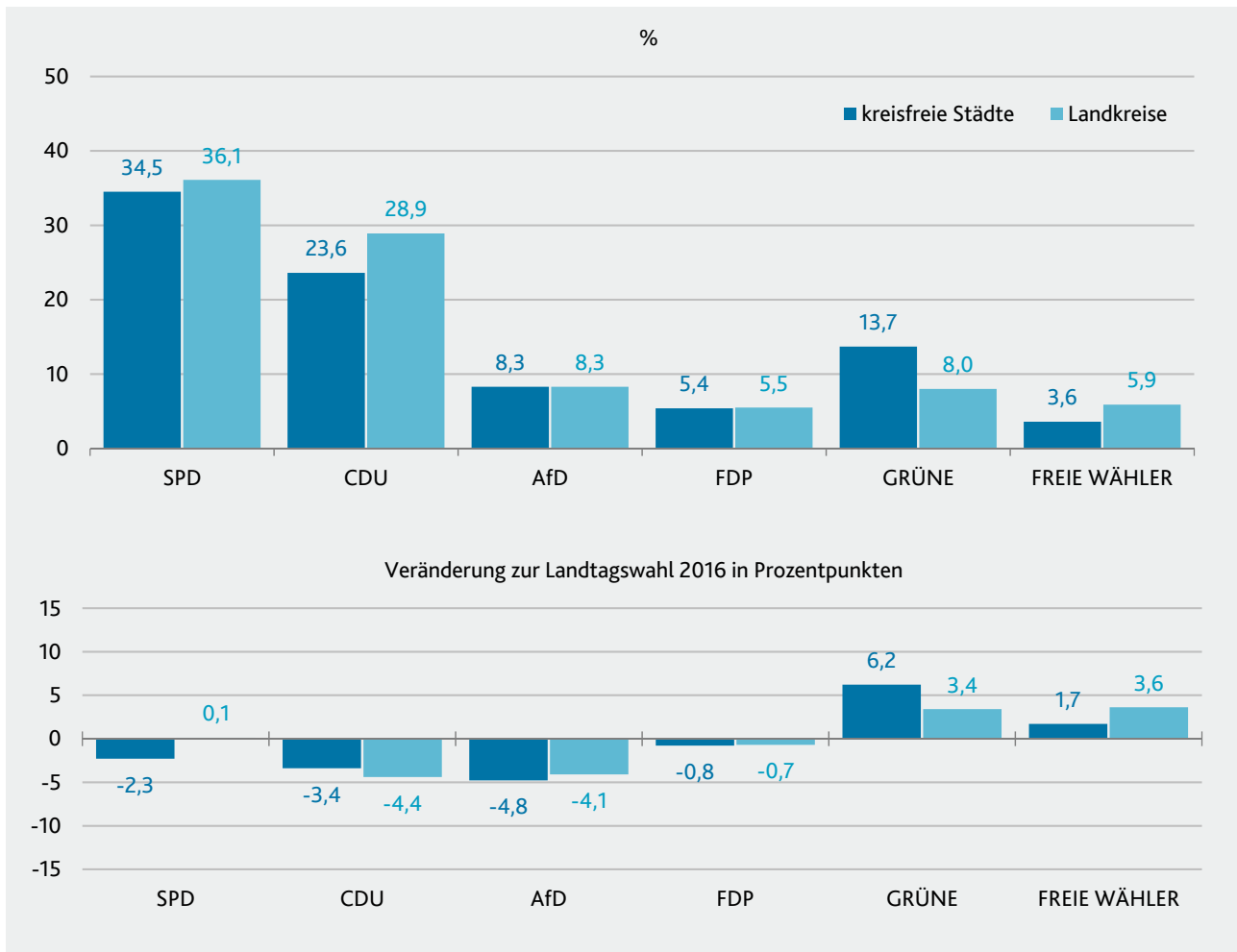


SPD wird in den kreisfreien Städten Wahlkreisstimmensieger – CDU in den Landkreisen erfolgreicher

- Die CDU erhält in den Landkreisen den höchsten Anteil der Wahlkreisstimmen; in den kreisfreien Städten liegt die SPD trotz Verlusten mit Abstand (6,7 Prozentpunkte) auf dem ersten Platz.
- CDU, FDP und FREIE WÄHLER sind in den Landkreisen erfolgreicher. SPD, AfD und GRÜNE holen in den kreisfreien Städten höhere Wahlkreisstimmenanteile.
- CDU, GRÜNE und FREIE WÄHLER erreichen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen höhere Wahlkreis- als Landesstimmenanteile. Bei SPD und AfD sind hingegen die Landesstimmenanteile höher. Für die FDP ergibt sich ein gemischtes Bild.
- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ist die SPD der größte Wahlkreisstimmenverlierer (–4,9 bzw. –3,6 Prozentpunkte). Größte Gewinner sind in den kreisfreien Städten die GRÜNEN (+7,5 Prozentpunkte) und in den Landkreisen die FREIEN WÄHLER (+4,3 Prozentpunkte).
- Die AfD gewinnt sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen Wahlkreisstimmenanteile hinzu. Bei den Landesstimmen verliert sie hingegen in den Städten und auch in den Kreisen.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G6 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

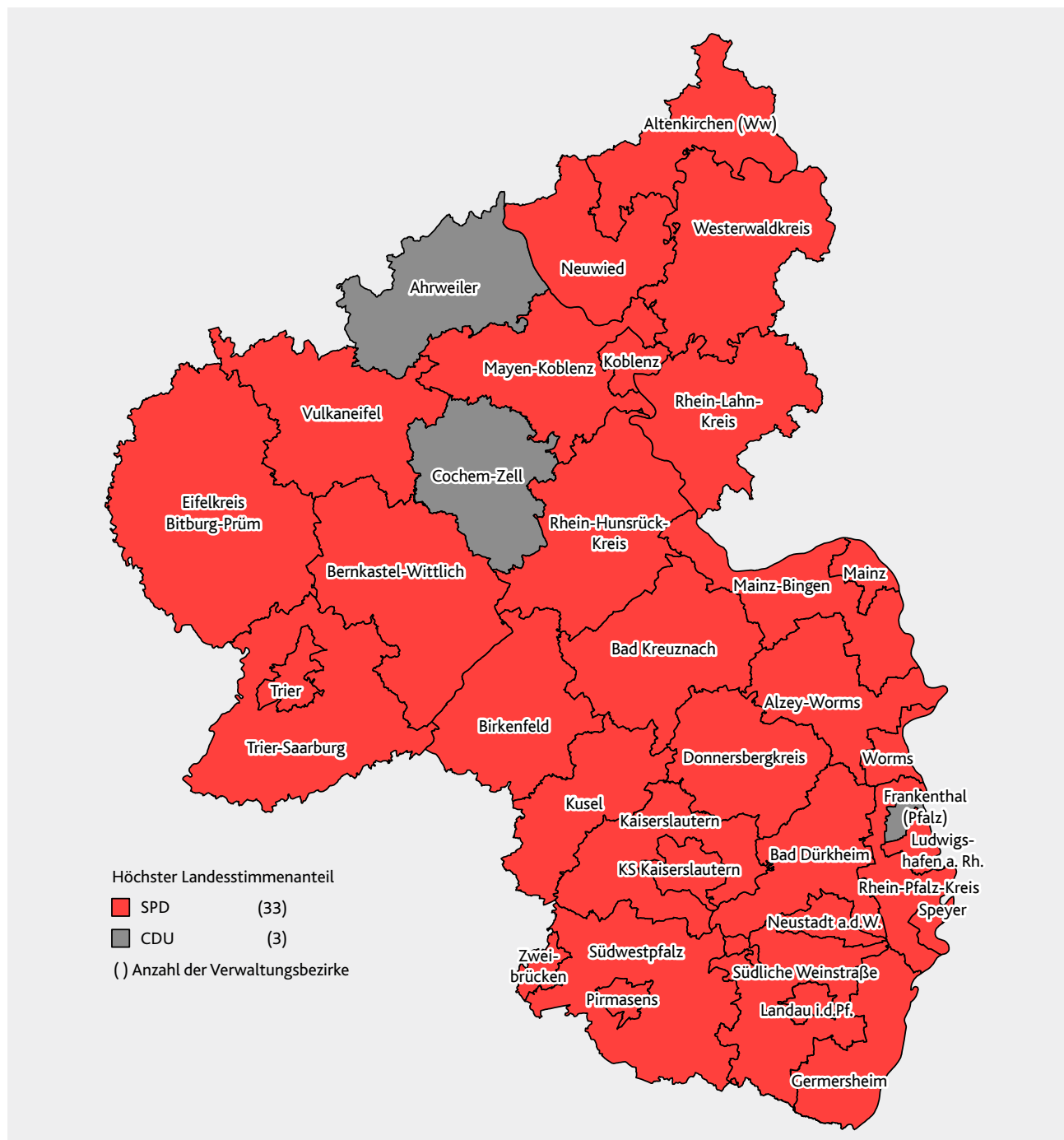


Größter Unterschied zwischen Ergebnis in den Städten und in den Kreisen bei den GRÜNEN

- SPD, CDU und FREIE WÄHLER erreichen in den Landkreisen höhere Landesstimmenanteile als in den kreisfreien Städten; bei den GRÜNEN ist es umgekehrt. AfD und FDP sind in den kreisfreien Städten annähernd genauso stark wie in den Landkreisen.
- Der größte Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten einerseits und in den Landkreisen andererseits zeigt sich bei den GRÜNEN. Die GRÜNEN erreichen in den kreisfreien Städten 5,7 Prozentpunkte mehr Landesstimmen als in den Landkreisen.
- In den kreisfreien Städten sind die GRÜNEN die größten Gewinner bei den Landesstimmen (+6,2 Prozentpunkte). In den Landkreisen gewinnen die FREIEN WÄHLER am meisten Stimmen hinzu (+3,6 Prozentpunkte).
- Größter Verlierer ist in den kreisfreien Städten die AfD (-4,8 Prozentpunkte); in den Landkreisen ist es die CDU (-4,4 Prozentpunkte).
- Die SPD ist die einzige im 18. Landtag vertretene Partei, die in den kreisfreien Städten Stimmenanteile verliert (-2,3 Prozentpunkte), aber in den Landkreisen leicht hinzugewinnt (+0,1 Prozentpunkte). Bei den übrigen Parteien geht die Entwicklung in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen in die gleiche Richtung.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

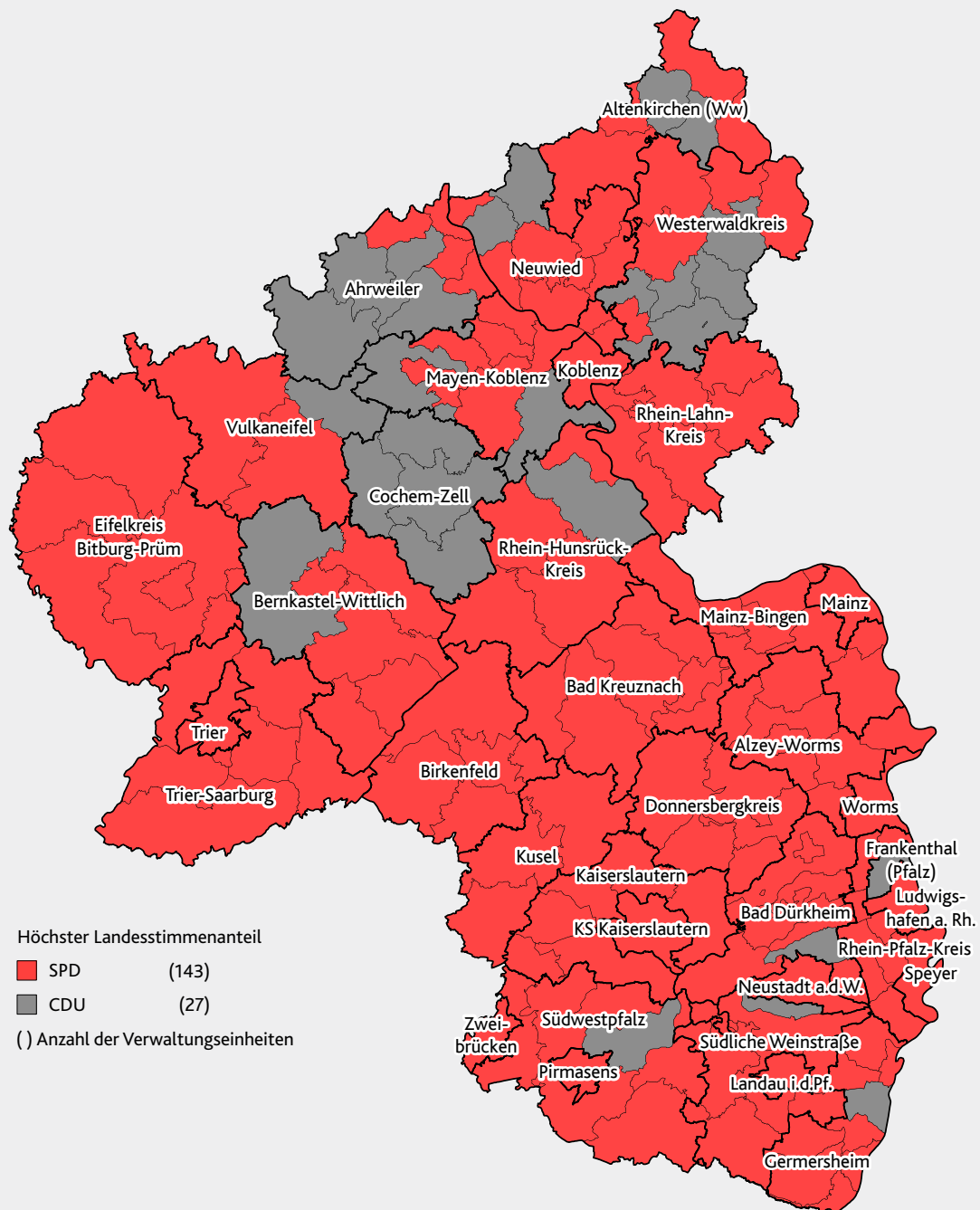
K7 Stärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen bei der Landtagswahl 2021



SPD wird in 33 von 36 Verwaltungsbezirken stärkste Kraft

- Die SPD wird in elf der zwölf kreisfreien Städte und in 22 der 24 Landkreise stärkste Partei. Die CDU gewinnt in der kreisfreien Stadt Frankenthal sowie in den Landkreisen Ahrweiler und Cochem-Zell.
- Gegenüber der Landtagswahl 2016 gewinnt die CDU Frankenthal von der SPD. In sieben Landkreisen muss die CDU hingegen die relative Mehrheit der Landesstimmen an die SPD abtreten. Die Zahl der Städte und Kreise mit einer CDU-Mehrheit schrumpft somit um zwei Drittel.

K8 Stärkste Partei auf der Verbandsgemeindeebene bei der Landtagswahl 2021



SPD erobert Mehrheit in 34 Verwaltungseinheiten

- Die SPD belegt in 143 von 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene den ersten Platz beim Landesstimmenanteil. Die CDU siegt in den übrigen 27 Gebietseinheiten.
- Gegenüber 2016 erobert die SPD in 34 Verwaltungseinheiten die Mehrheit von der CDU. Die CDU kann der SPD nur in Frankenthal die Mehrheit abnehmen.
- Wie bei der Landtagswahl 2016 schafft es neben SPD und CDU keine weitere Partei auf den Spitzenplatz.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T14 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	SPD					CDU				
		Stimmenanteil			Stimmenzahl		Stimmenanteil			Stimmenzahl	
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl	
Frankenthal (Pfalz), St.	WKS	27,2	-2,0	31 34	-1 220		40,5	+1,0	3 8	-920	
	LS	31,0	-0,7	35 33	-1 034		33,0	+1,9	5 18	-506	
Kaiserslautern, St.	WKS	32,8	-7,3	14 5	-4 879		24,0	-1,7	31 35	-2 014	
	LS	33,8	-4,2	29 12	-3 881		21,5	-1,5	31 34	-1 960	
Koblenz, St.	WKS	29,7	-5,9	24 19	-5 266		27,7	-4,7	26 23	-4 414	
	LS	31,4	-3,7	34 22	-4 189		27,8	-4,6	13 14	-4 445	
Landau i. d. Pfalz, St.	WKS	31,7	-5,8	18 13	-1 564		23,4	-6,7	34 27	-1 722	
	LS	33,9	-4,3	28 11	-1 240		21,2	-4,0	36 32	-1 076	
Ludwigshafen a. Rh., St.	WKS	37,3	-2,4	6 6	-5 314		22,8	-4,0	35 33	-4 794	
	LS	37,9	+1,7	8 18	-3 426		21,5	-1,0	31 36	-3 199	
Mainz, St.	WKS	30,1	-9,5	22 7	-11 417		23,8	-4,0	32 30	-5 319	
	LS	34,1	-5,5	24 4	-7 351		21,5	-6,1	31 27	-7 340	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WKS	26,8	-1,0	33 35	-939		32,0	-2,0	17 19	-1 357	
	LS	34,6	-0,2	21 24	-1 039		25,3	-2,9	26 26	-1 579	
Pirmasens, St.	WKS	28,9	-4,9	28 25	-1 734		29,7	-6,0	20 16	-1 948	
	LS	33,8	+1,2	29 31	-906		27,6	-4,3	14 15	-1 710	
Speyer, St.	WKS	29,7	-2,0	24 28	-1 319		25,1	-2,0	29 32	-1 187	
	LS	36,3	+1,0	15 21	-781		21,9	-3,2	30 33	-1 396	
Trier, St.	WKS	45,8	-2,3	1 1	-3 366		18,8	-7,2	36 34	-4 654	
	LS	33,5	-4,9	31 9	-4 143		21,5	-5,5	31 28	-3 862	
Worms, St.	WKS	37,4	-1,2	5 10	-2 549		30,3	+3,1	19 31	-541	
	LS	37,5	+0,6	10 16	-1 818		24,6	-1,5	27 30	-1 923	
Zweibrücken, St.	WKS	26,1	-4,2	34 30	-1 229		44,9	+6,3	1 11	+1	
	LS	36,5	+2,5	13 25	-524		27,5	+0,5	16 28	-610	
Ahrweiler	WKS	21,3	-5,9	36 36	-4 616		39,2	-5,8	6 2	-5 105	
	LS	32,3	+3,1	32 36	+895		33,8	-7,1	2 3	-6 066	
Altenkirchen (Ww.)	WKS	35,2	-0,1	9 21	-2 566		39,4	-1,8	5 6	-4 003	
	LS	34,7	+1,0	18 27	-1 965		33,4	-2,0	3 10	-3 877	
Alzey-Worms	WKS	37,5	-4,7	4 3	-5 251		27,2	-4,0	27 25	-4 117	
	LS	38,7	+0,3	5 9	-1 772		23,8	-5,1	28 23	-4 831	
Bad Dürkheim	WKS	31,2	-4,4	19 19	-5 312		31,2	-0,5	18 24	-2 386	
	LS	36,5	-0,9	13 14	-3 221		27,2	-1,2	18 25	-2 781	
Bad Kreuznach	WKS	37,2	-1,5	7 8	-5 015		29,3	-8,4	22 12	-10 064	
	LS	39,0	+0,1	4 8	-3 856		27,4	-5,7	17 13	-7 642	
Bernkastel-Wittlich	WKS	22,9	-7,6	35 29	-5 663		40,3	+1,4	4 10	-1 129	
	LS	34,1	+0,9	24 30	-1 199		31,2	-6,6	11 4	-5 606	
Birkenfeld	WKS	30,4	-8,3	21 8	-5 099		29,0	-	24 29	-1 537	
	LS	37,7	-1,5	9 5	-2 737		26,2	-5,2	22 17	-3 671	
Cochem-Zell	WKS	27,0	-3,3	32 30	-1 534		44,1	-4,8	2 1	-2 293	
	LS	30,6	-0,8	36 34	-759		38,9	-4,6	1 1	-2 238	
Donnersbergkreis	WKS	32,2	-5,2	16 14	-2 944		24,9	-6,1	30 26	-3 091	
	LS	38,3	-0,8	6 6	-1 623		23,1	-2,5	29 31	-1 766	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WKS	33,8	-4,1	11 12	-2 563		29,1	-5,5	23 17	-3 218	
	LS	31,8	-4,3	33 19	-2 765		25,6	-11,2	25 6	-6 111	
Germersheim	WKS	29,1	-2,7	27 27	-3 879		32,8	-0,2	14 21	-2 480	
	LS	34,6	+0,7	21 26	-2 028		26,4	-2,2	20 24	-3 369	
Kaiserslautern	WKS	32,3	-5,0	15 15	-4 368		32,3	-1,3	16 20	-2 270	
	LS	37,3	-0,2	11 13	-2 090		27,2	-1,9	18 22	-2 514	
Kusel	WKS	37,8	-4,4	3 3	-3 626		23,7	+1,1	33 36	-712	
	LS	41,8	-1,0	1 1	-2 449		21,5	-1,2	31 35	-1 525	
Mainz-Bingen	WKS	35,0	-3,6	10 10	-6 609		29,7	-6,3	20 14	-9 465	
	LS	38,1	-0,9	7 7	-4 457		25,8	-5,7	24 16	-9 015	
Mayen-Koblenz	WKS	30,5	-3,5	20 24	-7 173		35,3	-5,6	11 7	-10 080	
	LS	35,1	+0,1	16 23	-9 399		31,8	-5,2	8 5	-9 543	
Neuwied	WKS	30,0	-4,4	23 23	-6 441		35,4	-0,6	10 14	-3 471	
	LS	34,7	-0,7	18 20	-3 438		31,3	-3,3	10 11	-5 445	
Rhein-Hunsrück-Kreis	WKS	29,5	-6,3	26 18	-4 820		35,1	-4,1	12 9	-3 752	
	LS	34,9	-2,1	17 15	-2 735		31,5	-4,2	9 9	-3 770	
Rhein-Lahn-Kreis	WKS	39,9	-3,2	2 2	-4 377		26,8	-2,9	28 28	-3 426	
	LS	40,5	+0,3	2 2	-2 194		26,0	-3,7	23 21	-4 028	
Rhein-Pfalz-Kreis	WKS	28,7	-1,0	29 33	-2 989		34,1	-0,4	13 18	-2 996	
	LS	34,4	+0,9	23 28	-1 766		28,1	-1,9	12 19	-3 715	
Südliche Weinstraße	WKS	36,5	+0,2	8 17	-1 422		28,4	-4,1	25 22	-3 797	
	LS	36,6	-	12 17	-1 655		26,4	-3,4	20 20	-3 418	
Südwestpfalz	WKS	28,7	-3,5	29 26	-3 264		37,5	-3,9	8 5	-3 903	
	LS	34,0	+1,6	27 32	-752		32,0	-4,2	7 8	-4 009	
Trier-Saarburg	WKS	32,9	-2,2	13 22	-3 259		32,6	-4,7	15 13	-5 307	
	LS	40,1	+0,3	3 3	-1 377		27,6	-6,4	14 12	-6 270	
Vulkaneifel	WKS	33,3	+3,1	12 32	-222		37,9	-5,0	7 3	-3 022	
	LS	34,7	+3,7	18 35	-60		33,2	-8,8	4 2	-4 087	
Westerwaldkreis	WKS	32,0	-4,5	17 16	-7 154		35,5	-6,2	9 4	-9 169	
	LS	34,1	+0,7	24 29	-2 519		32,7	-3,8	6 7	-7 259	
Rheinland-Pfalz	WKS	32,2	-3,9	x x x	-140 962		31,4	-3,4	x x x	-129 662	
	LS	35,7	-0,5	x x x	-80 793		27,7	-4,1	x x x	-142 162	
kreisfreie Städte	WKS	32,9	-4,9	x x x	-40 796		26,2	-3,2	x x x	-28 869	
	LS	34,5	-2,3	x x x	-30 332		23,6	-3,4	x x x	-29 606	
Landkreise	WKS	31,9	-3,6	x x x	-100 166		33,0	-3,5	x x x	-100 793	
	LS	36,1	+0,1	x x x	-50 461		28,9	-4,4	x x x	-112 556	

WKS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

SPD-Stimmenanteil in drei Landkreisen bei über 40 Prozent

- Die SPD erringt in den Landkreisen 36,1 Prozent und in den kreisfreien Städten 34,5 Prozent der Landesstimmen. Bei der Landtagswahl 2016 war das SPD-Ergebnis hingegen in den Städten höher als in den Kreisen.
- Das stärkste Landesstimmenergebnis für die SPD kommt traditionell aus dem Landkreis Kusel (41,8 Prozent). Auch im Rhein-Lahn-Kreis und im Landkreis Trier-Saarburg kann die SPD die 40-Prozent-Marke knacken.
- In allen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt der Landesstimmenanteil der SPD über 30 Prozent. Am schwächsten ist das Resultat im Landkreis Cochem-Zell (30,6 Prozent).
- Die SPD gewinnt in gut der Hälfte der Landkreise (13 von 24) und in einem Drittel der kreisfreien Städte (vier von zwölf) Landesstimmenanteile hinzu. Das größte Plus ergibt sich im Landkreis Vulkaneifel (+3,7 Prozentpunkte), das größte Minus in der Landeshauptstadt Mainz (–5,5 Prozentpunkte).
- In elf der zwölf kreisfreien Städte und in 22 der 24 Landkreise ist die SPD die stärkste Partei.
- Bei den Wahlkreisstimmen ist die Spannweite der SPD-Ergebnisse deutlich größer als bei den Landesstimmen. Die Anteile der Wahlkreisstimmen reichen von 21,3 Prozent im Landkreis Ahrweiler bis 45,8 Prozent in Trier.

CDU verliert in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten

- Die CDU muss in den Landkreisen stärkere Anteilsverluste bei den Landesstimmen hinnehmen als in den kreisfreien Städten (–4,4 bzw. –3,4 Prozentpunkte). Dennoch bleibt ihr Ergebnis in den Kreisen wesentlich stärker als in den Städten (28,9 bzw. 23,6 Prozent).
- Ihr bestes Ergebnis holt die CDU – wie bei allen Landtagswahlen seit 1991 – im Landkreis Cochem-Zell (38,9 Prozent). Den geringsten Landesstimmenanteil erhält sie in Landau (21,2 Prozent).
- Der Landkreis Cochem-Zell ist der einzige Verwaltungsbezirk, in dem die CDU mehr als 35 Prozent der Landesstimmen bekommt. Das zweitbeste CDU-Ergebnis aus dem Kreis Ahrweiler liegt mit 33,8 Prozent um 5,1 Prozentpunkte unter dem Spitzenwert aus Cochem-Zell.
- Die CDU gewinnt nur in Frankenthal und Zweibrücken (+1,9 bzw. +0,5 Prozentpunkte) Landesstimmenanteile hinzu. In den zehn übrigen kreisfreien Städten und in allen 24 Landkreisen verliert sie. Das Minus ist im Eifelkreis Bitburg-Prüm am größten (–11,2 Prozentpunkte).
- Frankenthal und Koblenz sind die beiden einzigen kreisfreien Städte, in denen der Landesstimmenanteil der CDU über dem Landesdurchschnitt liegt.
- In Zweibrücken bekommt die CDU eine Wahlkreisstimme mehr als bei der Landtagswahl 2016. In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen geht die Stimmenzahl zurück. Die absolute Zahl der CDU-Landesstimmen sinkt in allen Verwaltungsbezirken.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T14 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	AfD					FDP				
		Stimmenanteil			Stimmenzahl		Stimmenanteil			Stimmenzahl	
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl	
Frankenthal (Pfalz), St.	WKS	11,2	-5,8	4 1	-1 599		3,9	-0,6	31 34	-246	
	LS	11,9	-6,6	4 2	-1 791		4,7	-1,0	32 29	-354	
Kaiserslautern, St.	WKS	10,7	+6,3	8 28	+2 144		4,7	-1,8	26 20	-1 007	
	LS	10,8	-4,2	8 11	-2 490		5,5	-0,7	21 17	-648	
Koblenz, St.	WKS	5,9	-0,5	28 22	-700		5,9	-0,7	17 18	-728	
	LS	6,1	-3,3	30 33	-2 307		5,8	-1,2	9 6	-1 026	
Landau i. d. Pfalz, St.	WKS	6,7	-4,6	24 7	-1 136		4,8	-0,8	25 29	-226	
	LS	6,9	-4,3	26 24	-1 075		5,8	-1,6	9 1	-424	
Ludwigshafen a. Rh., St.	WKS	13,0	+13,0	2 30	+6 772		7,4	-1,7	9 3	-1 837	
	LS	12,5	-7,4	2 1	-6 199		5,5	-0,4	21 25	-888	
Mainz, St.	WKS	4,2	-3,5	34 17	-3 900		5,1	-0,6	24 28	-853	
	LS	4,4	-3,8	36 36	-4 151		5,4	-0,9	23 15	-1 215	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WKS	9,0	+9,0	16 30	+2 385		4,7	-2,2	26 15	-752	
	LS	8,9	-4,8	18 16	-1 662		5,4	-1,4	23 8	-548	
Pirmasens, St.	WKS	15,1	+15,1	1 30	+2 275		7,9	-1,8	6 2	-556	
	LS	15,0	-1,2	1 6	-716		6,0	+0,1	7 25	-192	
Speyer, St.	WKS	9,3	-4,9	14 5	-1 455		5,2	+0,1	23 32	-125	
	LS	9,5	-5,8	15 9	-1 701		5,7	-0,4	16 19	-252	
Trier, St.	WKS	5,7	-3,2	29 12	-1 898		3,9	-0,1	31 36	-240	
	LS	5,8	-3,7	33 30	-2 230		5,0	-0,6	29 32	-536	
Worms, St.	WKS	11,2	-5,4	4 2	-2 638		5,6	-0,5	20 22	-504	
	LS	11,1	-6,6	5 4	-3 062		5,4	-0,4	23 28	-442	
Zweibrücken, St.	WKS	9,1	+9,1	15 30	+1 236		3,4	-3,2	35 18	-581	
	LS	10,5	-5,5	10 7	-1 145		5,0	-1,3	29 15	-329	
Ahrweiler	WKS	5,6	+0,7	30 25	+267		5,9	-2,3	17 7	-1 720	
	LS	6,1	-4,1	30 28	-3 020		5,8	-1,1	9 7	-1 014	
Altenkirchen (Ww.)	WKS	-	-	36 30	-		8,7	+0,5	3 7	-304	
	LS	8,3	-5,3	19 17	-4 103		5,9	-0,2	8 19	-587	
Alzey-Worms	WKS	4,4	-4,0	33 14	-3 010		8,8	+1,3	2 12	+453	
	LS	10,4	-4,4	12 12	-3 656		6,3	+0,4	4 25	-17	
Bad Dürkheim	WKS	9,8	+2,1	12 17	+978		5,9	-1,0	17 15	-1 130	
	LS	9,4	-4,8	17 14	-4 292		5,8	-1,0	9 8	-1 206	
Bad Kreuznach	WKS	8,4	+3,6	18 27	+2 235		5,5	+0,2	21 31	-433	
	LS	8,3	-3,1	19 23	-3 499		5,8	-0,2	9 23	-721	
Bernkastel-Wittlich	WKS	6,2	+0,2	27 23	-144		6,3	-2,3	14 4	-1 679	
	LS	6,5	-3,6	28 29	-2 504		5,7	-1,5	16 3	-1 205	
Birkenfeld	WKS	9,0	-1,9	16 9	-1 288		6,7	-0,6	11 13	-613	
	LS	10,0	-2,8	14 19	-1 737		6,2	+0,1	5 19	-316	
Cochem-Zell	WKS	6,4	-2,4	26 13	-893		5,4	-1,6	22 14	-625	
	LS	6,4	-3,1	29 30	-1 149		5,8	-1,3	9 4	-520	
Donnersbergkreis	WKS	10,8	+10,8	6 30	+3 966		8,9	+2,0	1 15	+546	
	LS	11,1	-4,4	5 8	-2 141		5,4	-0,2	23 32	-295	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WKS	4,7	-2,8	32 20	-1 467		4,2	-2,1	30 21	-1 080	
	LS	5,3	-3,7	35 35	-1 988		4,4	-1,8	33 17	-1 002	
Germersheim	WKS	12,3	-4,3	3 2	-3 730		8,2	+0,6	5 11	-210	
	LS	12,4	-5,7	3 3	-4 740		6,6	+0,2	2 13	-346	
Kaiserslautern	WKS	10,0	+5,1	10 25	+2 426		3,6	-1,9	34 30	-1 250	
	LS	10,8	-4,0	8 12	-2 843		4,1	-0,7	35 35	-630	
Kusel	WKS	10,8	-1,8	6 6	-1 247		3,7	-0,8	33 34	-505	
	LS	11,1	-4,2	5 9	-2 228		4,0	-0,4	36 36	-357	
Mainz-Bingen	WKS	6,8	+6,8	23 30	+7 455		6,6	-1,8	12 6	-2 519	
	LS	6,6	-4,1	27 25	-5 514		5,7	-0,8	16 11	-1 494	
Mayen-Koblenz	WKS	7,2	+0,7	21 21	-5		4,4	-1,6	29 23	-2 248	
	LS	7,2	-3,5	24 25	-4 734		5,2	-0,9	27 19	-1 579	
Neuwied	WKS	7,9	-3,2	19 8	-3 528		6,0	-	15 23	-541	
	LS	8,0	-4,2	21 20	-4 455		5,6	-0,4	19 23	-812	
Rhein-Hunsrück-Kreis	WKS	7,2	-0,4	21 19	-545		7,7	-0,3	8 9	-511	
	LS	7,2	-3,2	24 27	-2 128		6,7	-0,4	1 4	-505	
Rhein-Lahn-Kreis	WKS	7,3	+1,3	20 23	+444		3,3	-1,8	36 32	-1 365	
	LS	7,4	-4,1	23 22	-3 105		4,2	-1,5	34 29	-1 220	
Rhein-Pfalz-Kreis	WKS	10,4	-5,2	9 4	-5 346		6,4	+0,6	13 27	+29	
	LS	10,2	-6,1	13 5	-6 140		5,8	-0,6	9 13	-981	
Südliche Weinstraße	WKS	9,7	-0,6	13 10	-781		6,9	-2,9	10 1	-2 096	
	LS	9,5	-4,0	15 18	-3 032		6,1	-1,2	6 2	-1 023	
Südwestpfalz	WKS	9,9	+2,1	11 16	+808		4,7	-1,2	26 25	-867	
	LS	10,5	-3,7	10 14	-2 673		5,1	-0,6	28 29	-577	
Trier-Saarburg	WKS	2,6	-5,7	35 15	-4 706		7,9	+2,0	6 25	+1 236	
	LS	5,8	-3,5	33 34	-3 112		4,8	-0,2	31 34	-396	
Vulkaneifel	WKS	5,6	-3,5	30 11	-1 340		8,4	+0,7	4 10	-99	
	LS	6,0	-3,5	32 30	-1 363		6,4	-0,3	3 10	-337	
Westerwaldkreis	WKS	6,6	+5,9	25 29	+5 622		6,0	-2,6	15 4	-3 131	
	LS	7,6	-4,6	22 20	-5 670		5,6	-0,9	19 11	-1 465	
Rheinland-Pfalz	WKS	7,6	+0,6	x x x	-2 343		6,0	-0,8	x x x	-28 317	
	LS	8,3	-4,3	x x x	-108 355		5,5	-0,7	x x x	-25 459	
kreisfreie Städte	WKS	8,2	+1,2	x x x	+1 486		5,3	-1,0	x x x	-7 655	
	LS	8,3	-4,8	x x x	-28 529		5,4	-0,8	x x x	-6 854	
Landkreise	WKS	7,4	+0,4	x x x	-3 829		6,2	-0,8	x x x	-20 662	
	LS	8,3	-4,1	x x x	-79 826		5,5	-0,7	x x x	-18 605	

WKS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

Verluste für die AfD in allen Verwaltungsbezirken

- Die AfD erhält in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen jeweils 8,3 Prozent der Landesstimmen.
- In sämtlichen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt das AfD-Ergebnis unter dem Resultat von 2016. Am größten sind die Landesstimmenverluste in Ludwigshafen (–7,4 Prozentpunkte), am geringsten in Pirmasens (–1,2 Prozentpunkte).
- In den kreisfreien Städten sind die Verluste der AfD größer als in den Landkreisen (–4,8 bzw. –4,1 Prozentpunkte).
- Die Landesstimmenanteile der AfD reichen von 4,4 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz bis zu 15 Prozent in Pirmasens. Im Vergleich der Landkreise gibt es das beste Ergebnis in Germersheim (12,4 Prozent) und das schlechteste im Eifelkreis Bitburg-Prüm (5,3 Prozent).
- In fünf kreisfreien Städten und in 13 Landkreisen wird die AfD drittstärkste Kraft. Im Landkreis Vulkaneifel liegt sie dagegen mit sechs Prozent Stimmenanteil in der Parteien-Rangfolge nur auf dem sechsten Platz.
- In der Hälfte der kreisfreien Städte (sechs von zwölf) und in einem Drittel der Landkreise (acht von 24) erringt die AfD mindestens zehn Prozent der Landesstimmen.

FDP in den kreisfreien Städten und Landkreisen etwa gleich stark

- Die FDP schneidet mit 5,4 Prozent in den kreisfreien Städten und 5,5 Prozent in den Landkreisen annähernd gleich ab. Auch die Verluste an Landesstimmenanteilen gegenüber 2016 fallen in den Städten und Kreisen nahezu identisch aus (–0,8 bzw. –0,7 Prozentpunkte).
- In Pirmasens und in den Landkreisen Alzey-Worms, Birkenfeld und Germersheim gewinnt die FDP Landesstimmenanteile. In den übrigen 32 Verwaltungsbezirken verliert sie.
- Den größten Wählerzuspruch erfährt die FDP im Rhein-Hunsrück-Kreis (6,7 Prozent). Am geringsten ist ihr Landesstimmenanteil im Kreis Kusel (vier Prozent).
- Gegenüber 2016 gewinnt die FDP im Kreis Alzey-Worms am meisten hinzu (+0,4 Prozentpunkte). Im Eifelkreis Bitburg-Prüm sind ihre Landesstimmenverluste am größten (–1,8 Prozentpunkte).
- In der Parteien-Rangfolge der Landesstimmenergebnisse erreicht die FDP in Mainz und in Pirmasens sowie im Rhein-Hunsrück-Kreis und im Landkreis Vulkaneifel Platz vier. In den übrigen Städten und Kreisen schneidet sie schlechter ab.
- Bei den Wahlkreisstimmen rangieren die Anteile der FDP zwischen 3,3 Prozent im Rhein-Lahn-Kreis und 8,9 Prozent im Donnersbergkreis.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T14 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE					FREIE WÄHLER				
		Stimmenanteil			Stimmenzahl		Stimmenanteil			Stimmenzahl	
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl		%	Veränderung %-Punkte	Rang '21 '16	Veränderung Anzahl	
Frankenthal (Pfalz), St.	WKS LS	8,1 8,0	+4,0 +3,7	26 34 18 23	+654 +596		6,3 4,1	+6,3 +2,5	24 28 27 27	+1 210 +440	
Kaiserslautern, St.	WKS LS	15,1 12,0	+8,0 +5,6	5 10 6 6	+2 674 +1 752		7,2 4,6	-2,0 +2,2	20 3 19 13	-1 245 +689	
Koblenz, St.	WKS LS	16,6 14,2	+8,1 +6,8	4 6 4 5	+3 489 +2 908		8,0 4,6	+3,4 +2,4	17 14 19 17	+1 423 +1 044	
Landau i. d. Pfalz, St.	WKS LS	21,1 16,7	+10,6 +7,0	2 3 3 3	+2 400 +1 582		6,1 3,3	+6,1 +1,8	25 28 33 29	+1 405 +399	
Ludwigshafen a. Rh., St.	WKS LS	11,3 9,5	+4,5 +4,0	13 14 13 12	+1 633 +1 444		3,6 3,6	-4,1 +1,3	31 7 29 15	-2 918 +373	
Mainz, St.	WKS LS	22,6 18,7	+11,8 +8,5	1 2 1 1	+11 395 +8 101		2,4 1,9	+0,7 +0,9	34 24 36 36	+699 +862	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WKS LS	12,0 11,6	+3,9 +5,3	10 7 7 7	+835 +1 234		13,0 6,5	-6,2 +1,3	3 1 8 1	-2 110 +212	
Pirmasens, St.	WKS LS	5,9 5,1	+2,1 +2,5	33 35 35 36	+208 +292		5,6 3,7	+5,6 +2,2	26 28 28 29	+852 +287	
Speyer, St.	WKS LS	19,6 13,7	+8,5 +5,5	3 1 5 4	+1 532 +969		4,3 2,8	-0,9 +0,1	29 13 35 10	-361 -60	
Trier, St.	WKS LS	13,4 17,2	+7,3 +7,0	7 18 2 1	+3 185 +2 894		4,5 4,6	+3,3 +3,3	28 25 19 34	+1 486 +1 502	
Worms, St.	WKS LS	11,4 9,9	+3,7 +4,1	12 8 9 10	+771 +994		- 3,2	- +1,8	36 28 34 32	- +511	
Zweibrücken, St.	WKS LS	7,2 8,0	+1,3 +3,2	30 21 18 16	+57 +302		3,8 3,5	-4,9 +1,2	30 5 30 15	-865 +105	
Ahrweiler	WKS LS	12,8 9,8	+3,5 +3,8	8 4 10 9	+1 928 +2 255		10,6 5,5	+10,6 +3,8	10 28 14 25	+6 754 +2 327	
Altenkirchen (Ww.)	WKS LS	7,9 7,0	+2,6 +2,7	27 25 27 23	+1 085 +1 248		4,6 3,4	+1,2 +1,7	27 19 32 25	+418 +901	
Alzey-Worms	WKS LS	10,4 8,3	+4,5 +3,5	16 21 16 16	+2 561 +2 011		6,5 4,5	+6,5 +2,6	23 28 22 22	+4 190 +1 588	
Bad Dürkheim	WKS LS	9,7 8,9	+3,6 +3,9	18 18 14 15	+2 055 +2 424		8,6 5,1	-0,6 +1,6	14 3 17 4	-1 005 +873	
Bad Kreuznach	WKS LS	9,6 7,7	+5,1 +3,4	19 31 23 23	+3 355 +2 068		7,0 4,3	+2,7 +2,4	21 15 23 22	+1 577 +1 597	
Bernkastel-Wittlich	WKS LS	7,6 7,1	+2,6 +2,9	29 27 26 29	+1 208 +1 399		12,2 8,5	+5,9 +6,0	4 11 2 12	+2 978 +3 197	
Birkenfeld	WKS LS	6,3 5,5	-0,2 +5,1	32 15 34 32	-446 +516		13,4 6,9	+10,6 +5,1	2 20 5 24	+3 750 +1 776	
Cochem-Zell	WKS LS	7,7 6,2	+2,7 +2,7	28 27 31 33	+823 +817		9,3 5,8	+9,3 +4,6	12 28 11 35	+3 018 +1 498	
Donnersbergkreis	WKS LS	11,5 7,8	+4,2 +3,1	11 9 21 19	+1 315 +991		11,6 6,2	-0,2 +2,9	6 2 10 6	-408 +963	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WKS LS	5,1 6,1	-1,8 +1,0	35 12 33 14	-997 +382		18,7 21,3	+14,5 +18,5	1 16 1 8	+6 923 +8 898	
Germersheim	WKS LS	8,7 7,9	+3,4 +3,2	24 25 20 19	+1 638 +1 564		8,0 4,9	+5,3 +2,3	17 22 18 11	+2 897 +1 205	
Kaiserslautern	WKS LS	6,9 6,4	+1,9 +2,2	31 27 30 29	+746 +942		11,3 6,4	+2,7 +3,0	7 6 9 5	+1 005 +1 372	
Kusel	WKS LS	9,6 6,5	+3,4 +2,3	19 17 28 29	+898 +577		11,0 7,3	+3,5 +3,4	8 8 3 2	+865 +1 011	
Mainz-Bingen	WKS LS	14,9 11,5	+6,0 +5,4	6 5 8 8	+6 027 +5 476		0,5 3,5	-1,9 +2,0	35 23 30 29	-2 252 +2 093	
Mayen-Koblenz	WKS LS	9,5 8,3	+3,4 +3,8	21 18 16 21	+2 742 +3 334		10,7 5,8	+4,3 +3,6	9 10 11 17	+3 721 +3 426	
Neuwied	WKS LS	11,0 8,8	+5,6 +4,0	14 24 15 16	+4 167 +2 918		6,6 4,3	+2,6 +2,1	22 17 23 17	+1 761 +1 630	
Rhein-Hunsrück-Kreis	WKS LS	9,3 6,5	+5,0 +3,0	22 32 28 33	+2 437 +1 423		9,1 5,6	+7,9 +4,0	13 25 13 27	+4 133 +2 039	
Rhein-Lahn-Kreis	WKS LS	8,4 7,6	+4,1 +3,3	25 32 24 23	+2 241 +1 689		11,7 7,2	+4,4 +3,5	5 9 4 3	+2 211 +1 846	
Rhein-Pfalz-Kreis	WKS LS	12,5 9,6	+5,5 +4,2	9 11 11 13	+3 797 +2 922		3,4 4,2	-0,6 +1,3	32 17 26 7	-829 +861	
Südliche Weinstraße	WKS LS	11,0 9,6	+4,1 +4,0	14 12 11 11	+2 203 +2 162		2,8 4,3	+2,8 +2,2	33 28 23 20	+1 677 +1 199	
Südwestpfalz	WKS LS	5,6 5,1	+3,8 +2,0	34 36 35 35	+1 916 +945		8,3 5,4	+2,2 +2,6	15 12 15 8	+871 +1 208	
Trier-Saarburg	WKS LS	10,4 7,8	+3,9 +3,3	16 15 21 21	+2 662 +2 320		10,4 6,9	+7,6 +4,5	11 20 5 13	+5 678 +3 386	
Vulkaneifel	WKS LS	- 6,2	-4,9 +1,9	36 30 31 23	-1 603 +403		8,1 6,9	+8,1 +5,5	16 28 5 32	+2 357 +1 550	
Westerwaldkreis	WKS LS	8,8 7,6	+3,3 +3,3	23 23 24 23	+2 780 +2 787		7,8 5,2	+7,4 +3,1	19 27 16 20	+7 104 +2 850	
Rheinland-Pfalz	WKS LS	10,9 9,3	+4,5 +4,0	x x x x x x	+74 371 +66 641		7,5 5,4	+3,5 +3,2	x x x x x x	+58 970 +55 658	
kreisfreie Städte	WKS LS	15,6 13,7	+7,5 +6,2	x x x x x x	+28 833 +23 068		4,9 3,6	+0,4 +1,7	x x x x x x	-424 +6 364	
Landkreise	WKS LS	9,6 8,0	+3,6 +3,4	x x x x x x	+45 538 +43 573		8,2 5,9	+4,3 +3,6	x x x x x x	+59 394 +49 294	

WKS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

GRÜNE steigern ihr Ergebnis in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen

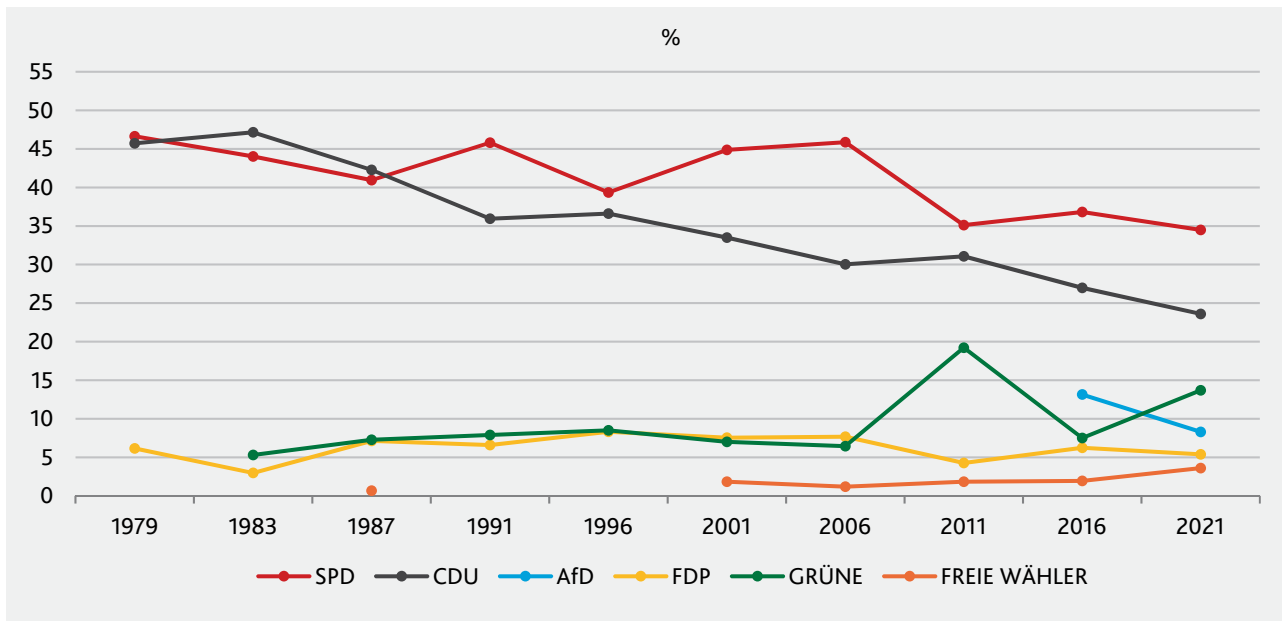
- Auf die GRÜNEN entfallen in den kreisfreien Städten 13,7 Prozent und in den Landkreisen acht Prozent der Landesstimmen.
- Die GRÜNEN erzielen in den kreisfreien Städten seit jeher bessere Ergebnisse als in den Landkreisen. Gegenüber 2016 hat sich die Differenz zwischen den Städten und den Kreisen nahezu verdoppelt, da die Gewinne in den kreisfreien Städten höher ausfallen als in den Landkreisen (+6,2 bzw. +3,4 Prozentpunkte).
- In allen Verwaltungsbezirken erreichen die GRÜNEN höhere Landesstimmenanteile als 2016. Die Gewinne bewegen sich in einer Spanne von einem Prozentpunkt im Eifelkreis Bitburg-Prüm bis 8,5 Prozentpunkten in Mainz.
- Ihr bestes Landesstimmenergebnis erhalten die GRÜNEN aus der Landeshauptstadt Mainz (18,7 Prozent). Auch in den Universitätsstädten Trier und Landau holt die Partei mehr als 15 Prozent. Am schlechtesten schneiden die GRÜNEN in Pirmasens und im Landkreis Südwestpfalz ab (jeweils 5,1 Prozent).
- Den höchsten Stimmenanteil unter den Landkreisen liefert – wie bereits bei den letzten beiden Landtagswahlen – der Kreis Mainz-Bingen (11,5 Prozent). In sieben kreisfreien Städten ist der Landesstimmenanteil der GRÜNEN größer als im Landkreis Mainz-Bingen.
- In sieben kreisfreien Städten und in acht Landkreisen werden die GRÜNEN drittstärkste Kraft. Im Landkreis Birkenfeld reichen 5,5 Prozent der Landesstimmen nur für Platz sechs unter den Parteien.

Sehr starke Ergebnisse für die FREIEN WÄHLER im Eifelkreis Bitburg-Prüm

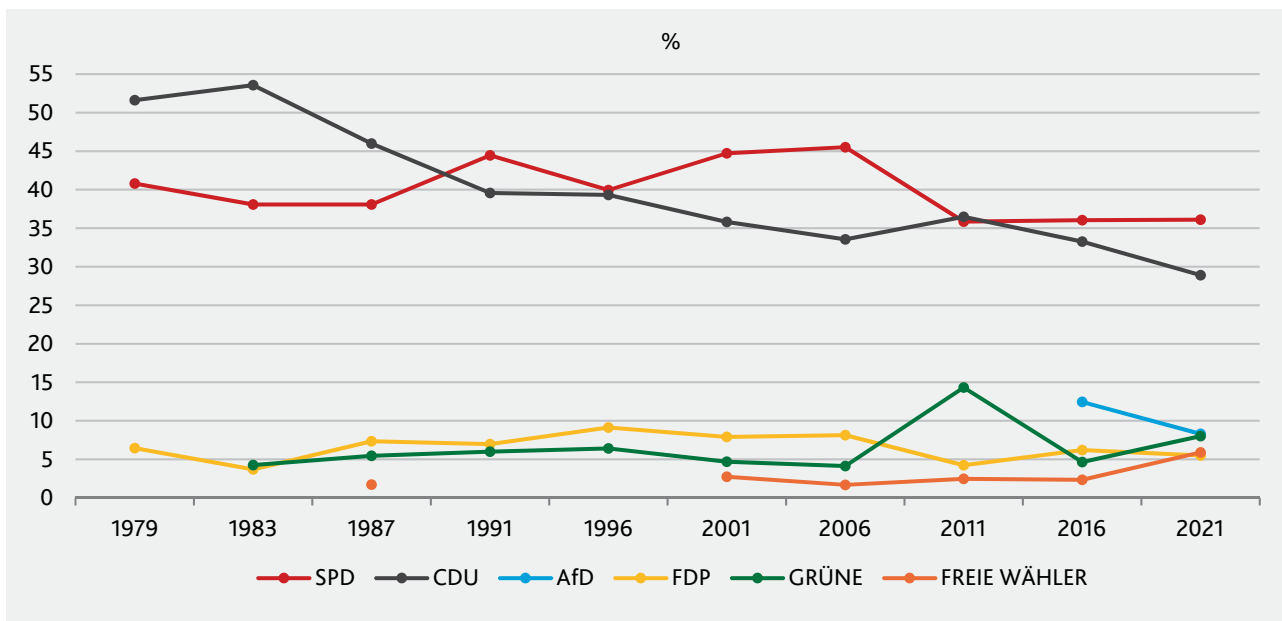
- Die FREIEN WÄHLER können in den kreisfreien Städten 3,6 Prozent und in den Landkreisen 5,9 Prozent der Landesstimmen für sich verbuchen. Auch bei allen bisherigen Landtagswahlen, zu denen die FREIEN WÄHLER antraten, erzielten sie in den Kreisen bessere Ergebnisse als in den Städten.
- Ihr mit weitem Abstand bestes Resultat erreichen die FREIEN WÄHLER im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Hier entfällt mehr als jede fünfte gültige Landesstimme auf sie (21,3 Prozent). Im Landkreis Bernkastel-Wittlich, der das zweitbeste Ergebnis für die FREIEN WÄHLER liefert, ist ihr Landesstimmenanteil weniger als halb so hoch (8,5 Prozent).
- In der Landeshauptstadt Mainz entfallen nur 1,9 Prozent der Landesstimmen auf die FREIEN WÄHLER. Damit ist die Spannweite der Stimmenanteile auf der Kreisebene bei den FREIEN WÄHLERN größer als bei allen anderen Parteien.
- Im Vergleich zur Landtagswahl 2016 hat sich das Ergebnis der FREIEN WÄHLER in allen kreisfreien Städten und Landkreisen erhöht. Die Zuwächse reichen von 0,1 Prozentpunkten in Speyer bis 18,5 Prozentpunkten im Eifelkreis Bitburg-Prüm.
- Im Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel werden die FREIEN WÄHLER drittstärkste Kraft. In den kreisfreien Städten reicht es nur in Neustadt für ein Ergebnis über dem Landesdurchschnitt und für Rang fünf unter den Parteien; in den übrigen Städten schneiden die FREIEN WÄHLER noch schlechter ab.
- In Neustadt und in zehn Landkreisen liegt der Wahlkreisstimmenanteil der FREIEN WÄHLER im zweistelligen Bereich. Auch bei den Wahlkreisstimmen kommt das Spitzenergebnis aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm (18,7 Prozent).

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G7 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den kreisfreien Städten



G8 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den Landkreisen



SPD bleibt an der Spitze und CDU auf Platz zwei – GRÜNE in den Städten auf Rang drei

- Die SPD hält sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ihre Spitzenposition. Die CDU bleibt jeweils auf dem zweiten Platz.
- Die AfD fällt in den kreisfreien Städten deutlich hinter die GRÜNEN zurück, bleibt aber in den Landkreisen drittstärkste Kraft.
- Die FREIEN WÄHLER überholen in den Landkreisen die FDP und belegen dort bei den Landesstimmen den fünften Rang.

IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T15 Stärkste Partei bei den Landtagswahlen 1979–2021 in den kreisfreien Städten und Landkreisen¹

Verwaltungsbezirk	1979	1983	1987	1991	1996	2001	2006	2011	2016	2021
Frankenthal (Pfalz), St.	SPD	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	CDU
Kaiserslautern, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Koblenz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD
Landau i. d. Pfalz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Ludwigshafen a. Rh., St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mainz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Neustadt a. d. Weinstr., St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD
Pirmasens, St.	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Speyer, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Trier, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Worms, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Zweibrücken, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Ahrweiler	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Altenkirchen (Ww.)	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD
Alzey-Worms	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Bad Dürkheim	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Bad Kreuznach	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Bernkastel-Wittlich	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD
Birkenfeld	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Cochem-Zell	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Donnersbergkreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Eifelkreis Bitburg-Prüm	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	SPD
Germersheim	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Kaiserslautern	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Kusel	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mainz-Bingen	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mayen-Koblenz	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD
Neuwied	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD
Rhein-Hunsrück-Kreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD
Rhein-Lahn-Kreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Rhein-Pfalz-Kreis	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Südliche Weinstraße	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Südwestpfalz	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD
Trier-Saarburg	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD
Vulkaneifel	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD
Westerwaldkreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD
Rheinland-Pfalz	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
kreisfreie Städte	SPD	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Landkreise	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD

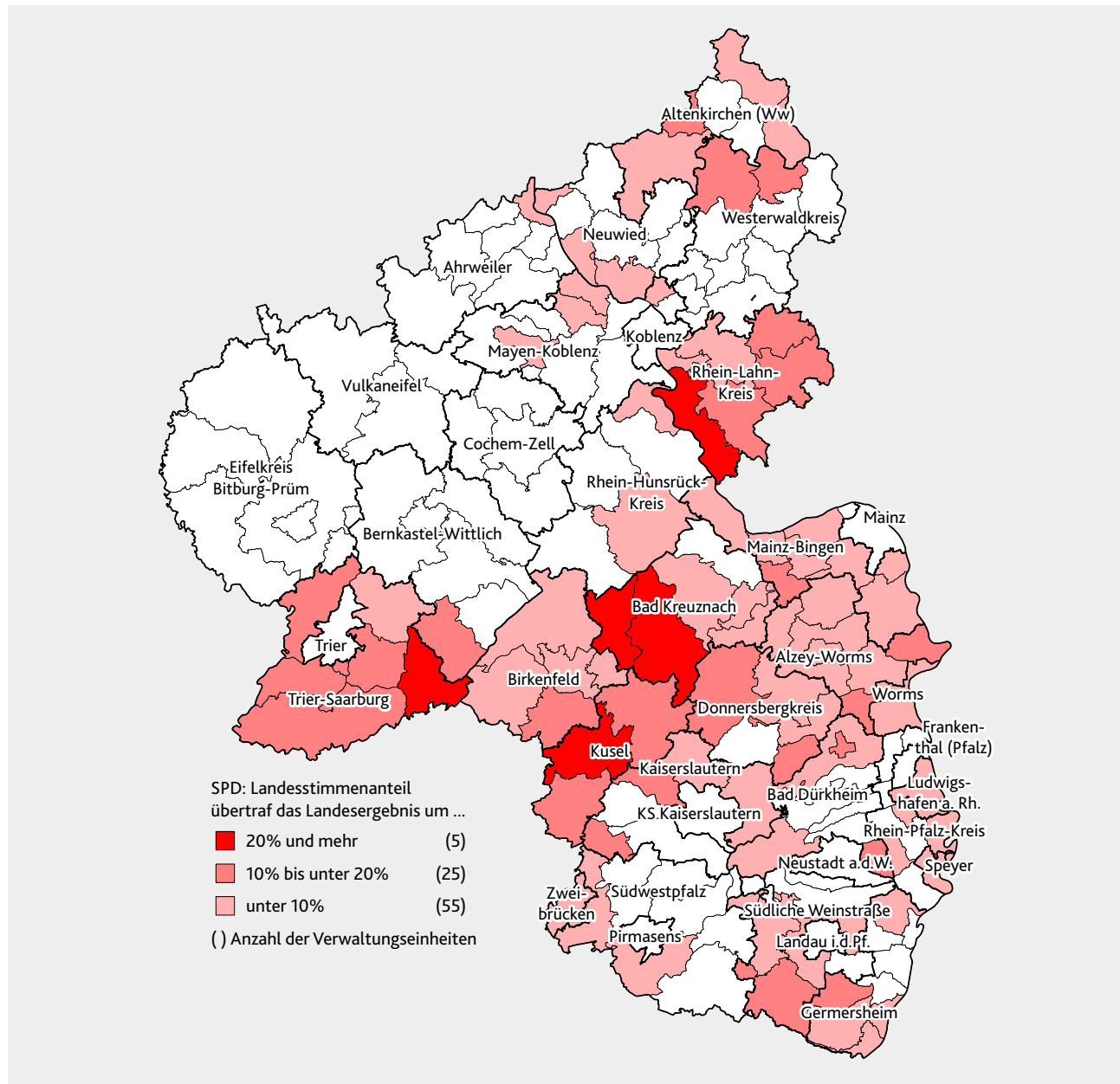
¹ Bei Gebietsstandänderungen wurden die Ergebnisse auf den aktuellen Gebietsstand umgerechnet.

SPD erreicht historische Dominanz in den Landkreisen

- In vier kreisfreien Städten und in sechs Landkreisen gewann die SPD seit 1979 bei jeder Landtagswahl die Mehrheit. Die CDU konnte sich in zwei Landkreisen durchgehend behaupten.
- Die SPD siegt in so vielen Landkreisen wie bei keiner der letzten zehn Landtagswahlen. Sie kann die Mehrheit im Landkreis Vulkaneifel erobern, der zuvor seit 1979 durchgängig von der CDU gewonnen wurde.
- Die CDU verliert in sieben Landkreisen die Landesstimmenmehrheit, kann aber durch ihren Erfolg in Frankenthal die absolute Dominanz der SPD in den kreisfreien Städten etwas schwächen.

V. Schwerpunktgebiete der Parteien

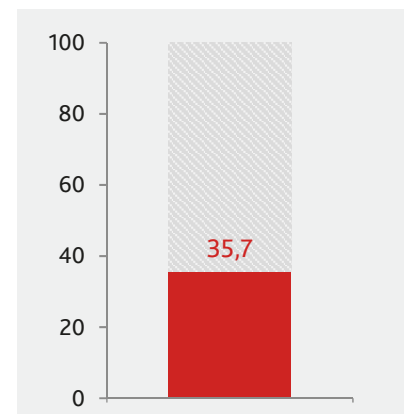
K9 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der SPD bei der Landtagswahl 2021



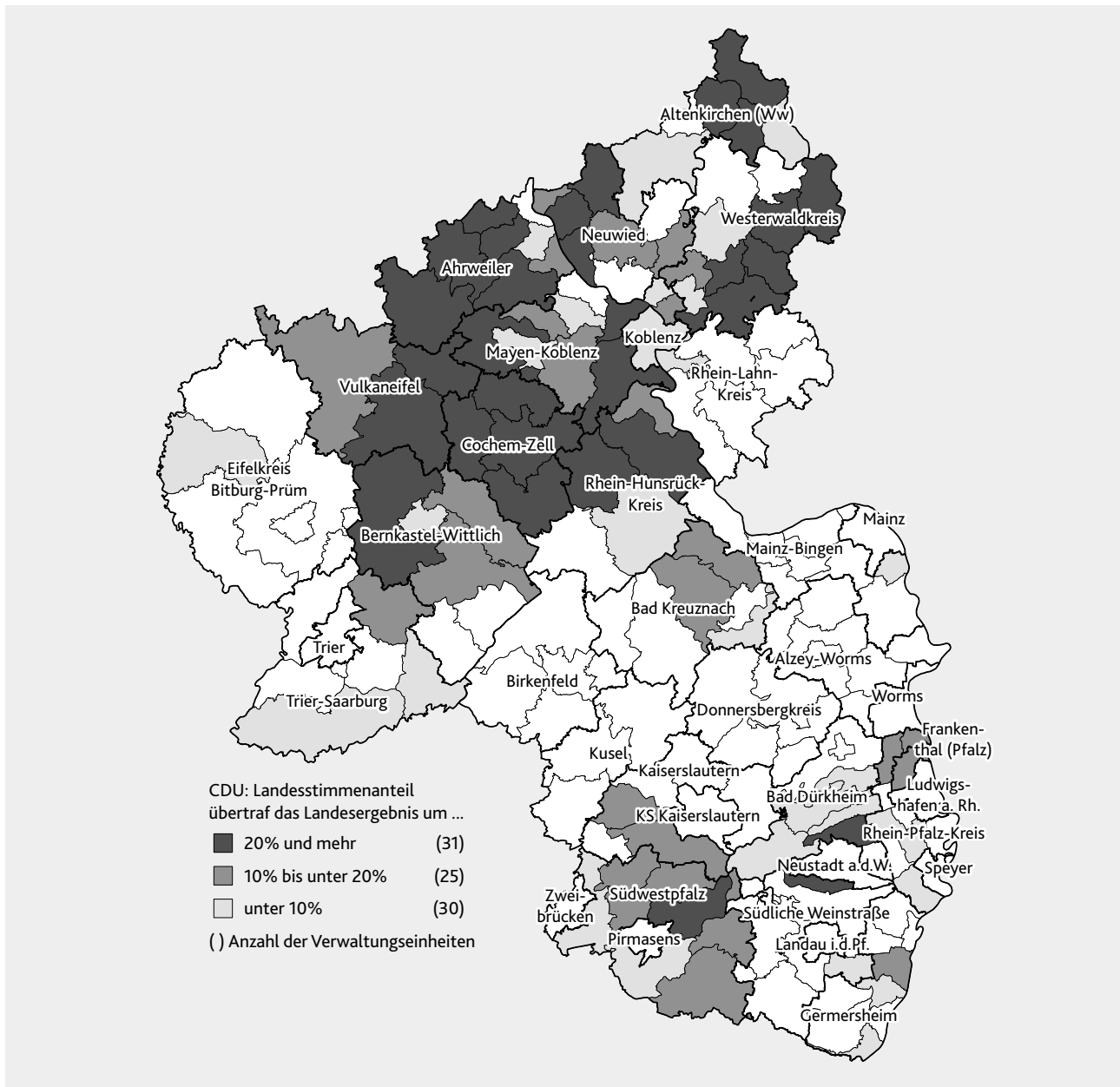
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

- VG Loreley (48,3%; +4,7 Prozentpunkte)
- VG Nahe-Glan (43,7%; +0,5 Prozentpunkte)
- VG Kirner Land (43,6%; -2,0 Prozentpunkte)
- VG Hermeskeil (42,8%; +3,3 Prozentpunkte)
- VG Kusel-Altenglan (42,8%; -0,8 Prozentpunkte)
- VG Bad Marienberg (Westerwald) (42,7%; +2,2 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken-Wolfstein (42,3%; -2,1 Prozentpunkte)
- VG Weilerbach (42,2%; +0,7 Prozentpunkte)
- VG Hachenburg (42,0%; -0,3 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (41,8%; -0,6 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



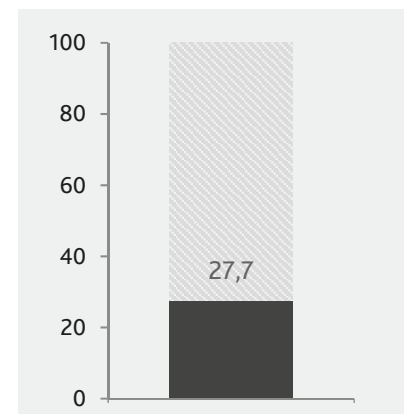
K10 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der CDU bei der Landtagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

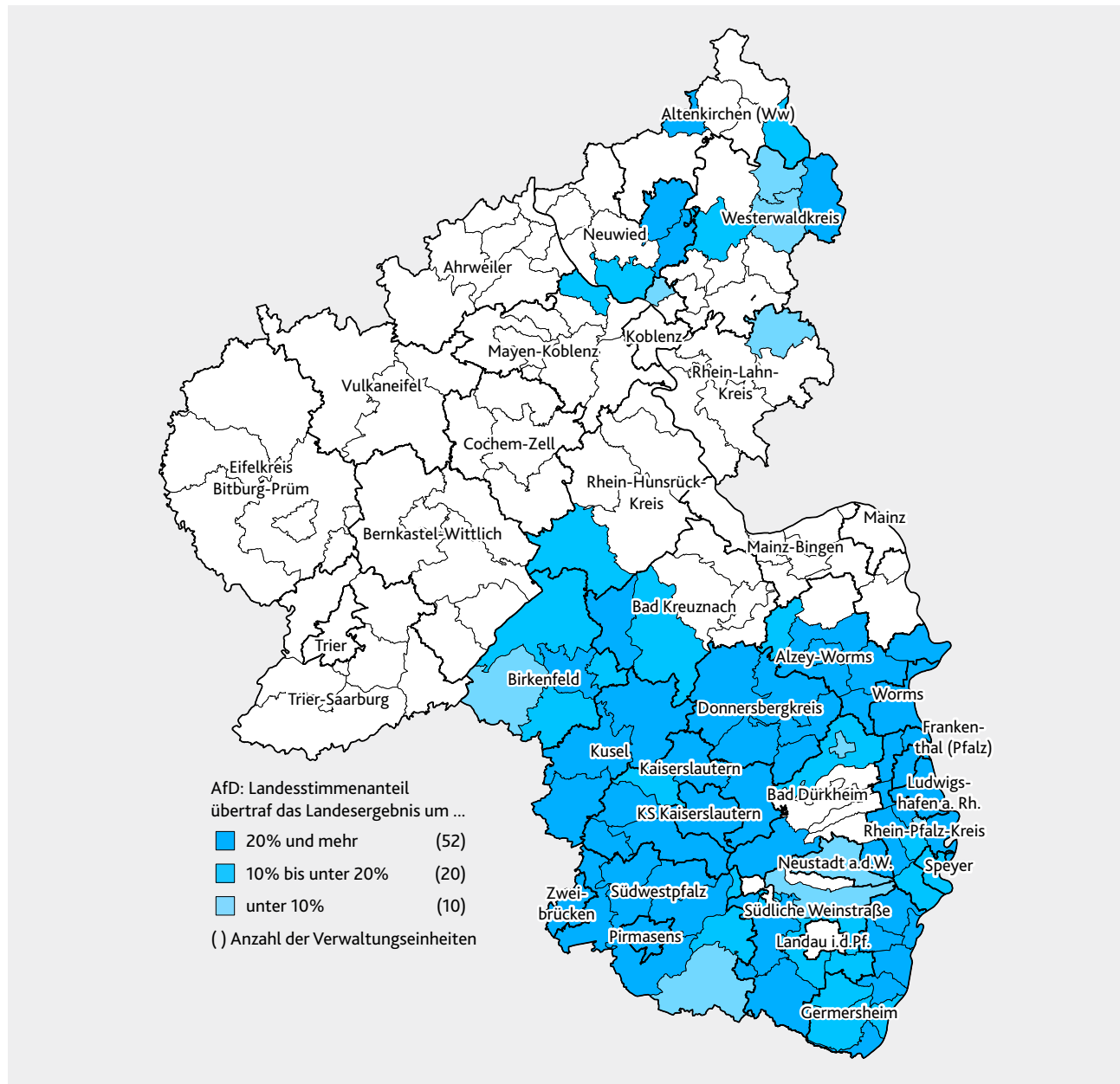
- VG Ulmen (43,1%; –5,1 Prozentpunkte)
- VG Wissen (42,4%; –0,9 Prozentpunkte)
- VG Adenau (42,0%; –9,2 Prozentpunkte)
- VG Cochem (41,1%; –3,8 Prozentpunkte)
- VG Betzdorf-Gebhardshain (41,0%; –0,3 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (39,7%; –9,6 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (38,8%; –9,0 Prozentpunkte)
- VG Wallmerod (38,6%; –5,3 Prozentpunkte)
- VG Wirges (38,2%; –3,1 Prozentpunkte)
- VG Rodalben (38,0%; –6,3 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



V. Schwerpunktgebiete der Parteien

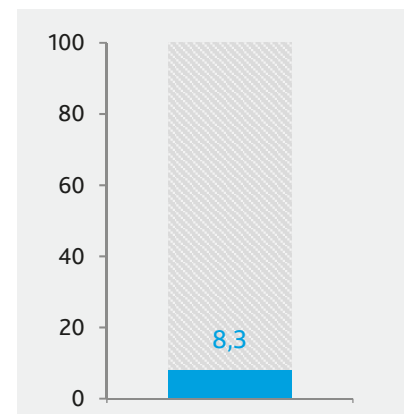
K11 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der AfD bei der Landtagswahl 2021



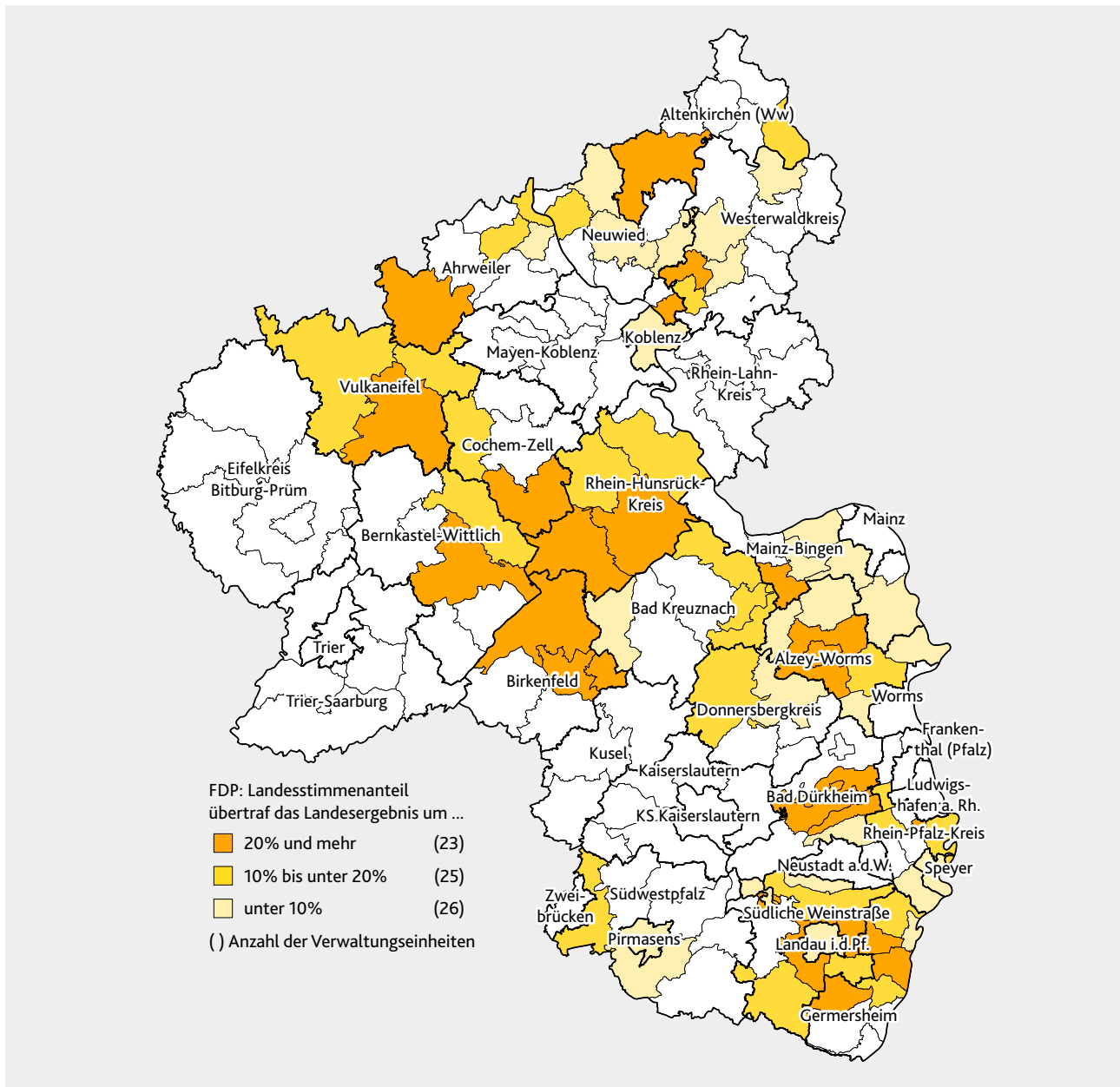
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

- Germersheim (17,7%; –7,3 Prozentpunkte)
- Pirmasens (15,0%; –1,2 Prozentpunkte)
- Haßloch (14,9%; –3,9 Prozentpunkte)
- VG Lingenfeld (14,8%; –5,6 Prozentpunkte)
- VG Bellheim (14,7%; –3,6 Prozentpunkte)
- VG Rülzheim (13,5%; –6,6 Prozentpunkte)
- VG Eich (13,3%; –4,6 Prozentpunkte)
- Ludwigshafen am Rhein (12,5%; –7,4 Prozentpunkte)
- VG Pirmasens-Land (12,4%; –2,1 Prozentpunkte)
- VG Bruchmühlbach-Miesau (12,1%; –3,6 Prozentpunkte)
- VG Wonnegau (12,1%; –5,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



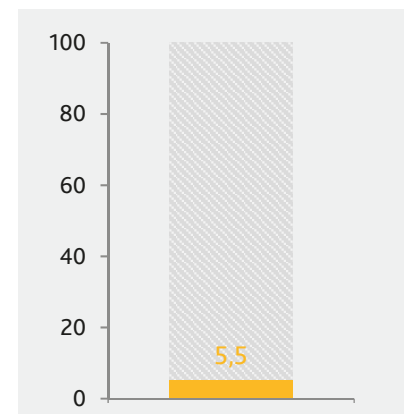
K12 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FDP bei der Landtagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

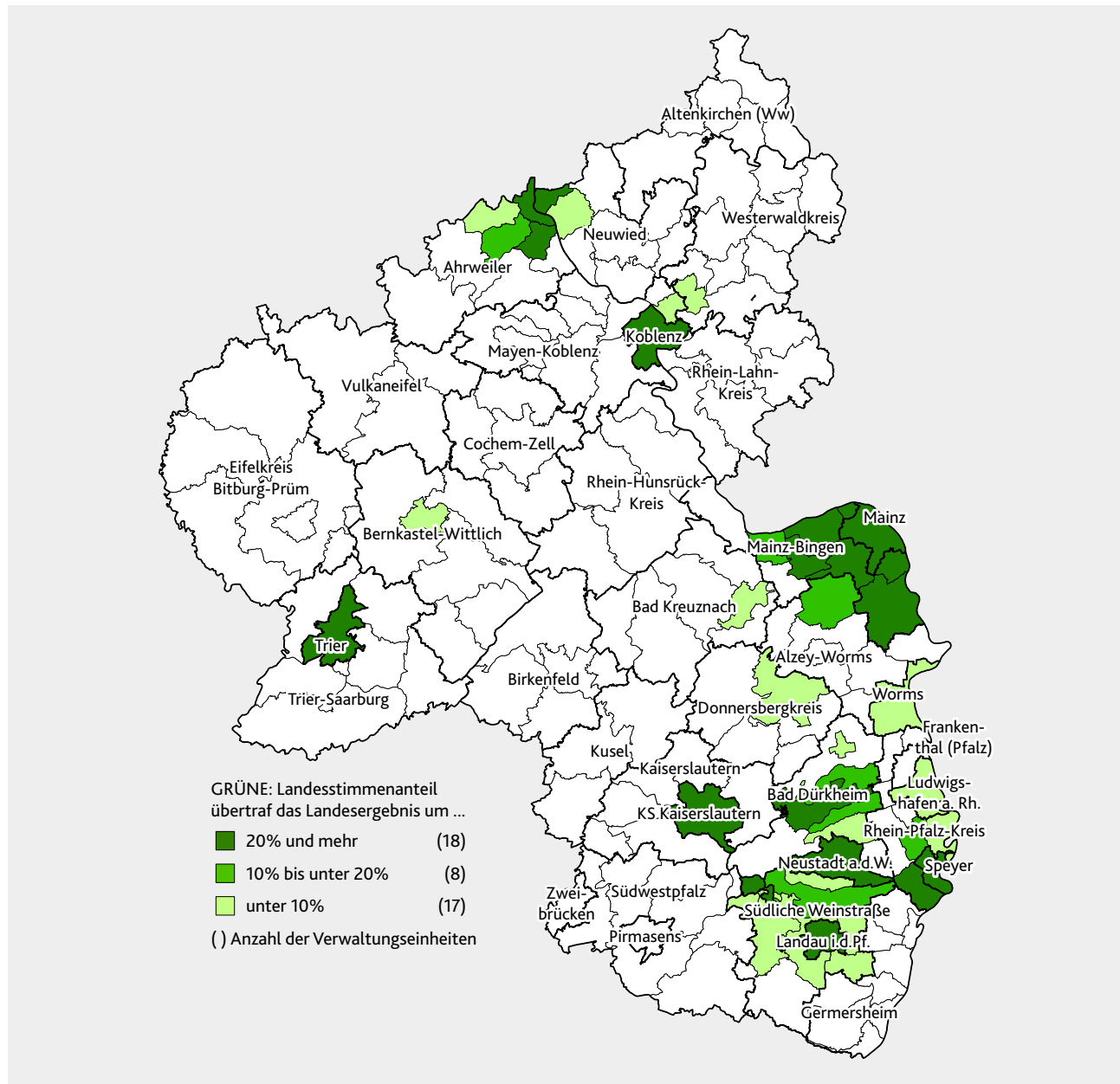
- VG Bellheim (9,8%; +2,4 Prozentpunkte)
- VG Kirchberg (Hunsrück) (8,6%; +0,5 Prozentpunkte)
- Limburgerhof (7,6%; -1,1 Prozentpunkte)
- VG Wachenheim an der Weinstraße (7,6%; -0,9 Prozentpunkte)
- VG Kandel (7,5%; -0,3 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (7,3%; -1,3 Prozentpunkte)
- VG Altenkirchen-Flammersfeld (7,3%; +0,9 Prozentpunkte)
- Alzey (7,2%; +1,1 Prozentpunkte)
- VG Alzey-Land (7,1%; +1,4 Prozentpunkte)
- VG Simmern-Rheinböllen (7,1%; -0,6 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



V. Schwerpunktgebiete der Parteien

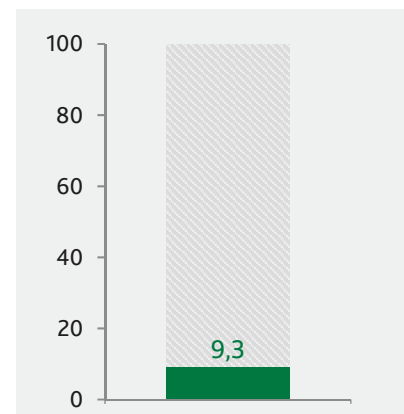
K13 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2021



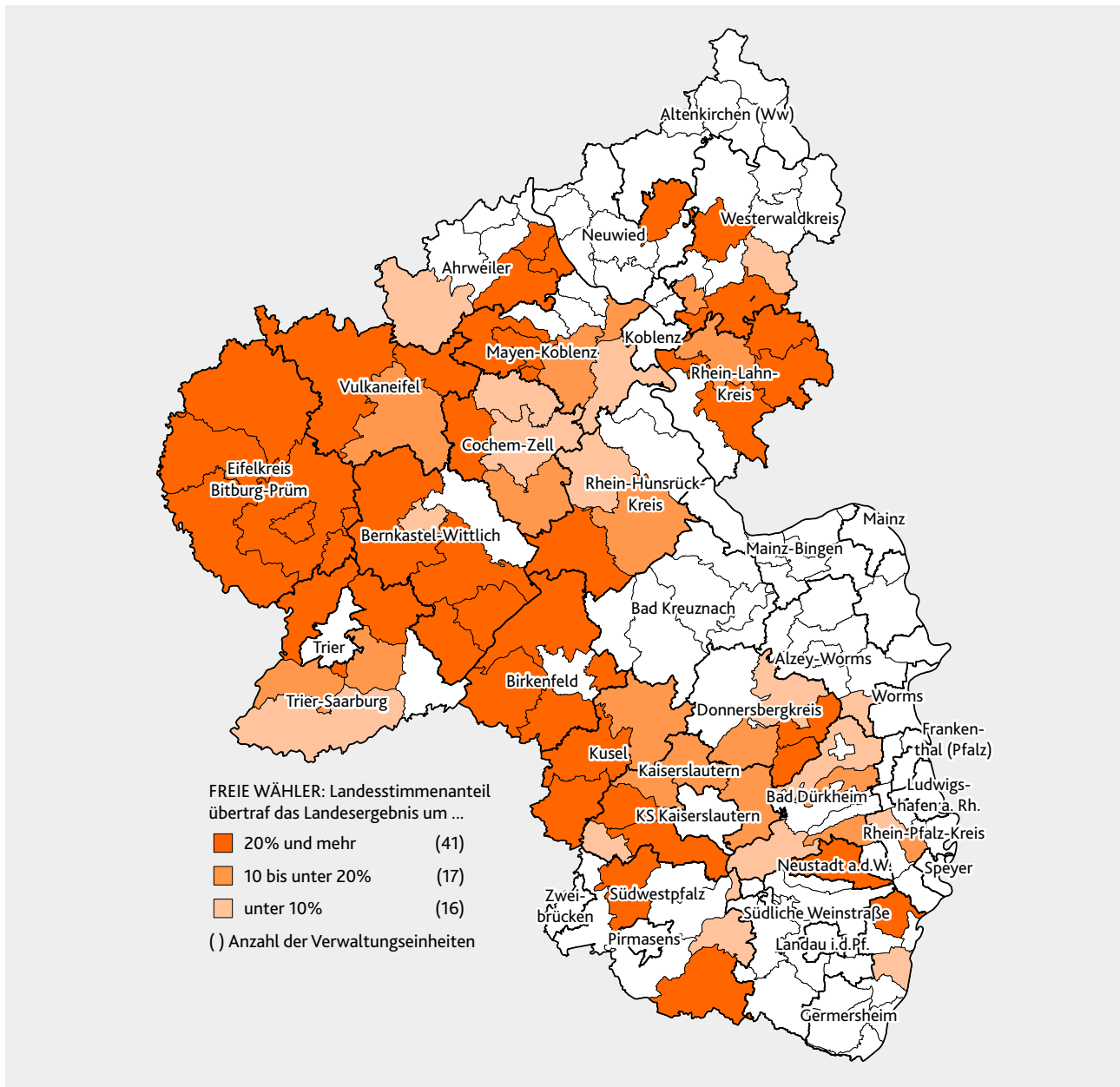
Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

- Mainz (18,7%; +8,5 Prozentpunkte)
- Trier (17,2%; +7,0 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (16,7%; +7,0 Prozentpunkte)
- Budenheim (15,0%; +7,5 Prozentpunkte)
- Koblenz (14,2%; +6,8 Prozentpunkte)
- VG Unkel (13,8%; +6,5 Prozentpunkte)
- Speyer (13,7%; +5,5 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (12,9%; +5,7 Prozentpunkte)
- VG Nieder-Olm (12,1%; +6,4 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (12,0%; +5,6 Prozentpunkte)
- Remagen (12,0%; +4,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



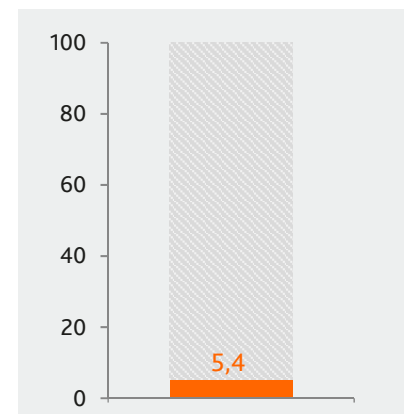
K14 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER bei der Landtagswahl 2021



Beste Ergebnisse (2021; Veränderung zu 2016)

- Bitburg (25,3%; +22,5 Prozentpunkte)
- VG Bitburger Land (22,9%; +19,8 Prozentpunkte)
- VG Speicher (21,3%; +18,9 Prozentpunkte)
- VG Südeifel (19,6%; +17,1 Prozentpunkte)
- VG Arzfeld (19,4%; +16,6 Prozentpunkte)
- VG Prüm (19,2%; +16,5 Prozentpunkte)
- Morbach (18,5%; +12,1 Prozentpunkte)
- VG Trier-Land (10,8%; +7,9 Prozentpunkte)
- VG Wittlich-Land (9,3%; +6,7 Prozentpunkte)
- VG Birkenfeld (9,0%; +6,5 Prozentpunkte)
- VG Nastätten (9,0%; +4,7 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2021



V. Schwerpunktgebiete der Parteien

T16 Landesstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2021

Region	SPD	CDU	AfD	FDP	GRÜNE	FREIE WÄHLER
Landesstimmenanteil in %						
SPD-Schwerpunktgebiete	44,2	23,9	9,0	4,3	5,9	5,4
CDU-Schwerpunktgebiete	31,9	36,2	6,7	5,6	7,6	5,3
AfD-Schwerpunktgebiete	36,6	25,6	11,5	5,4	7,8	4,8
FDP-Schwerpunktgebiete	35,3	28,4	8,7	7,2	7,7	5,3
GRÜNE-Schwerpunktgebiete	34,5	24,0	6,6	5,6	14,7	3,8
FREIE WÄHLER-Schwerpunktgebiete	35,2	28,2	7,9	5,1	7,2	9,4
Rheinland-Pfalz	35,7	27,7	8,3	5,5	9,3	5,4

Ergebnisse der Landtagswahl 2021 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

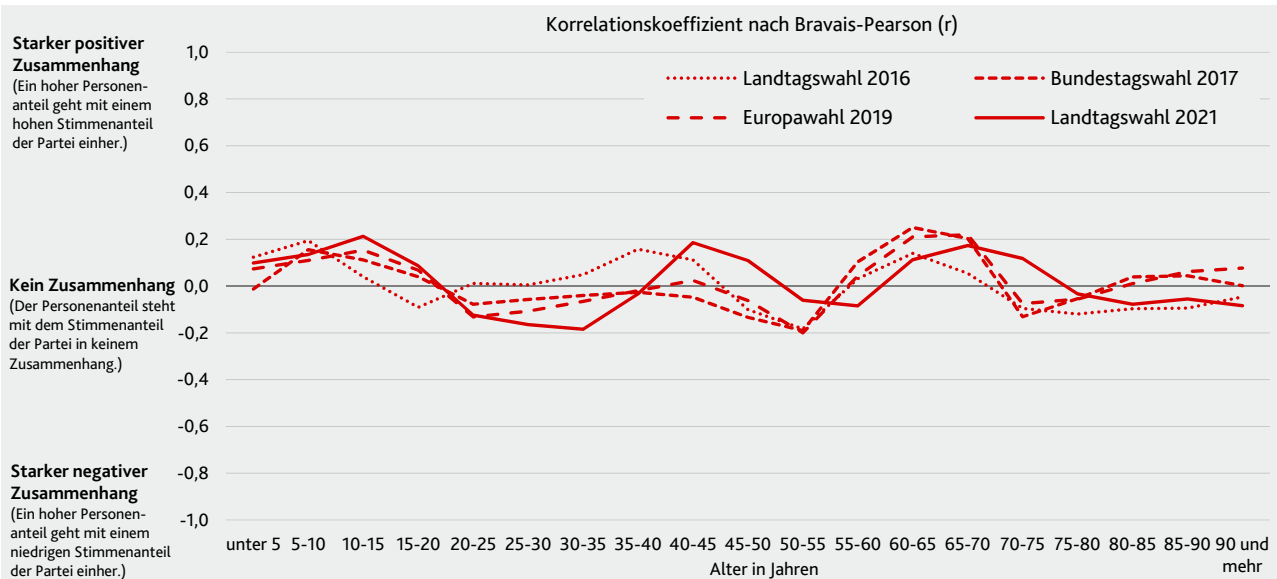
- SPD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 44,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (35,7 Prozent) um 8,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den Schwerpunktgebieten der AfD (36,6 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (31,9 Prozent).
- CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 36,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (27,7 Prozent) um 8,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die CDU in den FDP-Schwerpunktgebieten (28,4 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der SPD (23,9 Prozent).
- AfD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 11,5 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (8,3 Prozent) um 3,2 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die AfD in den SPD-Schwerpunktgebieten (neun Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (6,6 Prozent).
- FDP erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 7,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (5,5 Prozent) um 1,7 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die FDP in den Schwerpunktgebieten der CDU und der GRÜNEN (jeweils 5,6 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der SPD (4,3 Prozent).
- DIE GRÜNEN erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 14,7 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (9,3 Prozent) um 5,4 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die GRÜNEN in den Schwerpunktgebieten der AfD (7,8 Prozent), das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (5,9 Prozent).
- FREIE WÄHLER erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 9,4 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (5,4 Prozent) um vier Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die FREIEN WÄHLER in den Schwerpunktgebieten der SPD (5,4 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (3,8 Prozent).

Statistische Zusammenhangsanalysen deuten an, dass FREIE WÄHLER von Schwäche der CDU profitieren konnten

Im Rahmen der Aggregatdatenanalyse wird die Stärke des linearen statistischen Zusammenhangs zwischen den Landesstimmenanteilen der Parteien, ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen sowie der Höhe der Wahlbeteiligung und der Höhe des Briefwähleranteils auf Ebene der Verbandsgemeinden, der verbandsfreien Gemeinden sowie der kreisfreien Städte ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen der Strukturmerkmale abgestimmt wurde und welche Merkmale in einem Zusammenhang mit der Wahlbeteiligung bzw. mit dem Wahlergebnis stehen.

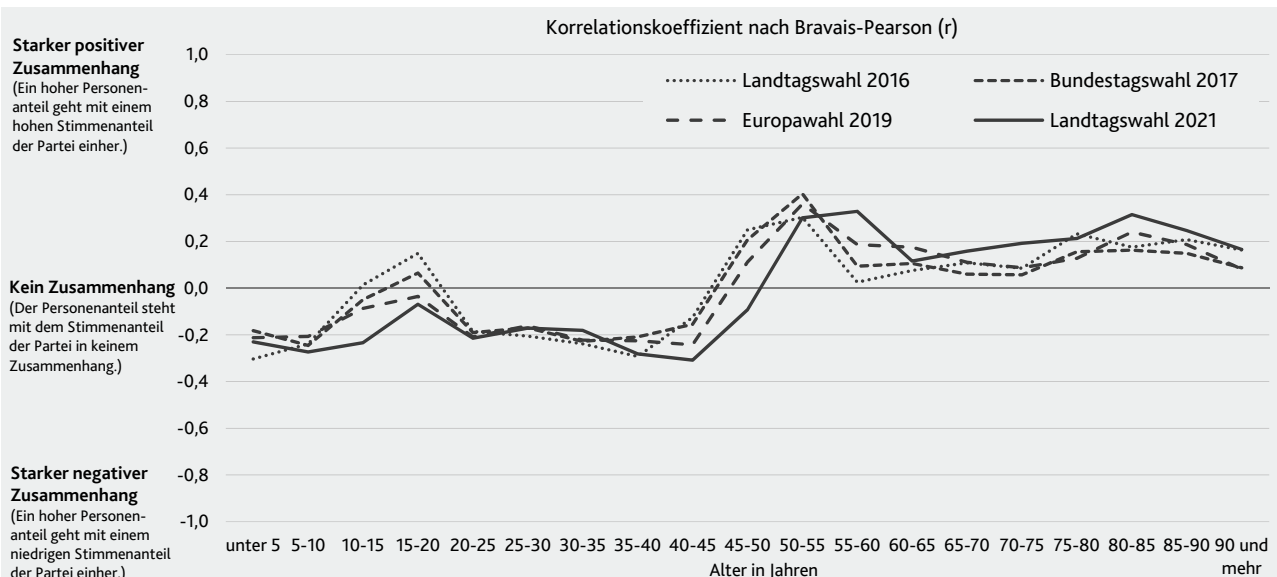
- Die Ergebnisse legen zunächst einen negativen Zusammenhang zwischen der Höhe des Briefwähleranteils und dem Landesstimmenanteil der SPD sowie dem Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER offen. Umgekehrt erzielt die CDU in Gebieten mit einem hohen Briefwähleranteil bessere Landesstimmenergebnisse. Dies spricht dafür, dass Wählerinnen und Wähler, die ihre Wahlentscheidung erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen haben, sich häufiger für die SPD und die FREIEN WÄHLER und seltener zugunsten der CDU entschieden.
- Darüber hinaus hat sich der in der Vergangenheit stark ausgeprägte positive statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der CDU und dem Katholikenanteil auf der Verbandsgemeindeebene erkennbar abgeschwächt. Umgekehrt ist der Zusammenhang zwischen dem Katholikenanteil und dem Ergebnis der FREIEN WÄHLER stärker geworden. Auch mit Blick auf weitere Strukturmerkmale – wie die Bevölkerungsdichte, den Arbeitslosenanteil sowie die soziale Mindestsicherungsquote – ergeben sich für CDU und FREIE WÄHLER in Richtung und Stärke ähnlich ausgeprägte Korrelationskoeffizienten. Dies deutet darauf hin, dass beide Parteien im Wettbewerb um ähnliche Wählergruppen stehen und die FREIEN WÄHLER bei der Landtagswahl 2021 von dem schwächeren Ergebnis der CDU profitieren konnten.
- Die statistischen Zusammenhangsanalysen verdeutlichen weiter, dass sich die Wählergruppen zwischen städtischen und ländlichen Regionen stark unterscheiden. Während die GRÜNEN in städtischen Regionen, die sich im Mittel durch eine hohe Bevölkerungsdichte, ein niedrigeres Durchschnittsalter, einen höheren Ausländeranteil und einen höheren Anteil von Personen ohne katholische bzw. evangelische Religionszugehörigkeit auszeichnen, bessere Landesstimmenergebnisse erzielen, fallen die Ergebnisse von CDU und FREIEN WÄHLERN in diesen Gebieten im Durchschnitt niedriger aus. Gegenüber den vergangenen Bundestags-, Landtags- und Europawahlen hat sich an diesem Muster nur wenig geändert.
- Auch die soziale und ökonomische Lage der Verwaltungseinheiten steht in einem statistischen Zusammenhang mit den Landesstimmenergebnissen der Parteien. Vor allem die AfD erzielt in Gebieten, die sich durch eine ungünstigere soziale Lage auszeichnen – d. h. durch einen hohen Anteil Arbeitsloser und einen hohen Anteil von Personen, die auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen sind –, bessere Landesstimmenergebnisse als in Gebieten, in denen vergleichsweise wenige Menschen arbeitslos oder von Leistungen der sozialen Mindestsicherung abhängig sind. Der FDP gelingt es, dort höhere Landesstimmenergebnisse zu erzielen, wo viele Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Allerdings stellt sich auch für die AfD bei diesem Merkmal ein positiver statistischer Zusammenhang ein.
- Umgekehrt fallen die Ergebnisse der AfD bei einer hohen Wahlbeteiligung im Mittel niedriger aus.
- Die Landesstimmenergebnisse der SPD stehen in einem eher schwachen Zusammenhang mit den untersuchten Strukturmerkmalen. Inhaltlich bedeutet dies, dass die Landesstimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2021 flächendeckend nur wenig mit den untersuchten Merkmalen variieren.

G9 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



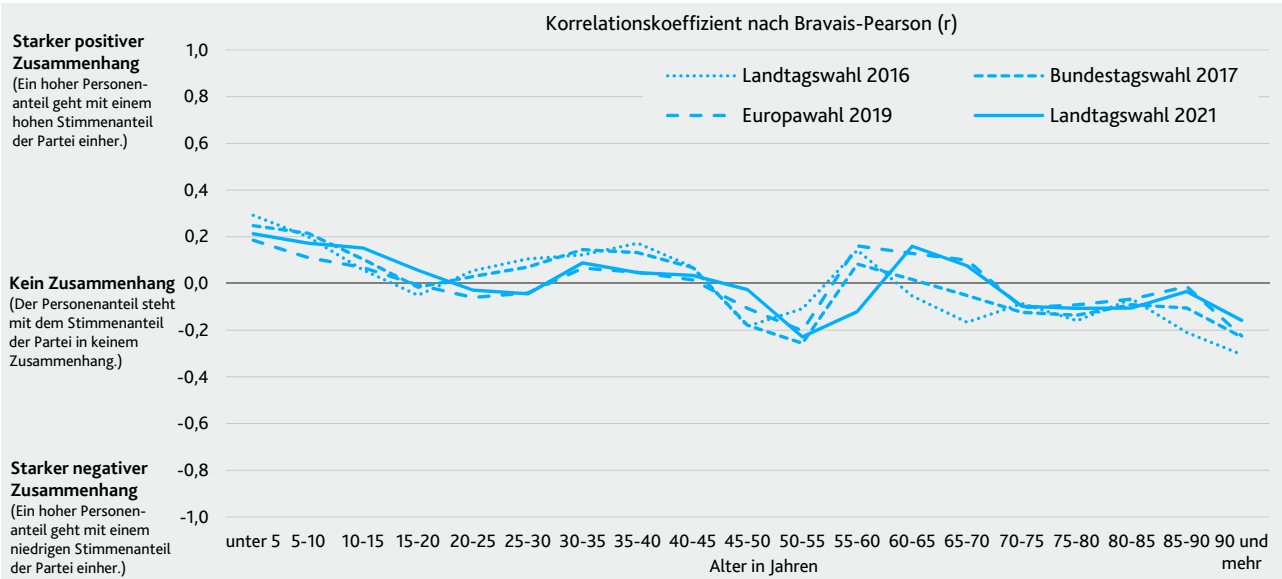
- Im Vergleich zu den übrigen Parteien variiert der Landesstimmenanteil der SPD auf der Verbandsebene nur schwach mit dem Bevölkerungsteil einzelner Altersgruppen.
- Wie bereits bei zurückliegenden Landtags-, Bundestags- und Europawahlen gehen positive Ergebnisse mit einem hohen Anteil von Personen einher, die nahe am Regelrenteneintrittsalter sind. Das sind insbesondere die 60- bis 75-jährigen.

G10 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



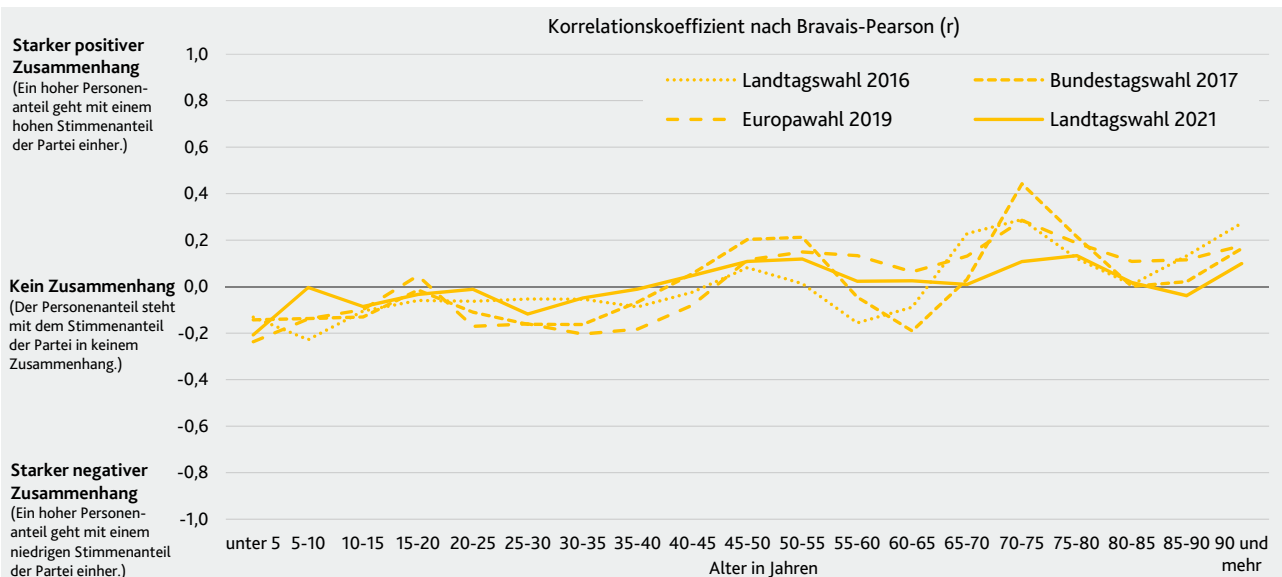
- Der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenergebnis der CDU und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen erweist sich bei der Landtagwahl 2021 als sehr stabil.
- In Verwaltungseinheiten mit einem hohen Anteil Älterer erzielt sie bessere, in Gebieten mit einem hohen Anteil Jüngerer schlechtere Ergebnisse. Leicht positive Zusammenhänge stellen sich bei allen Altersgruppen ab 50 Jahren ein. In allen Altersgruppen unter 50 Jahren ist der Zusammenhang leicht negativ.

G11 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



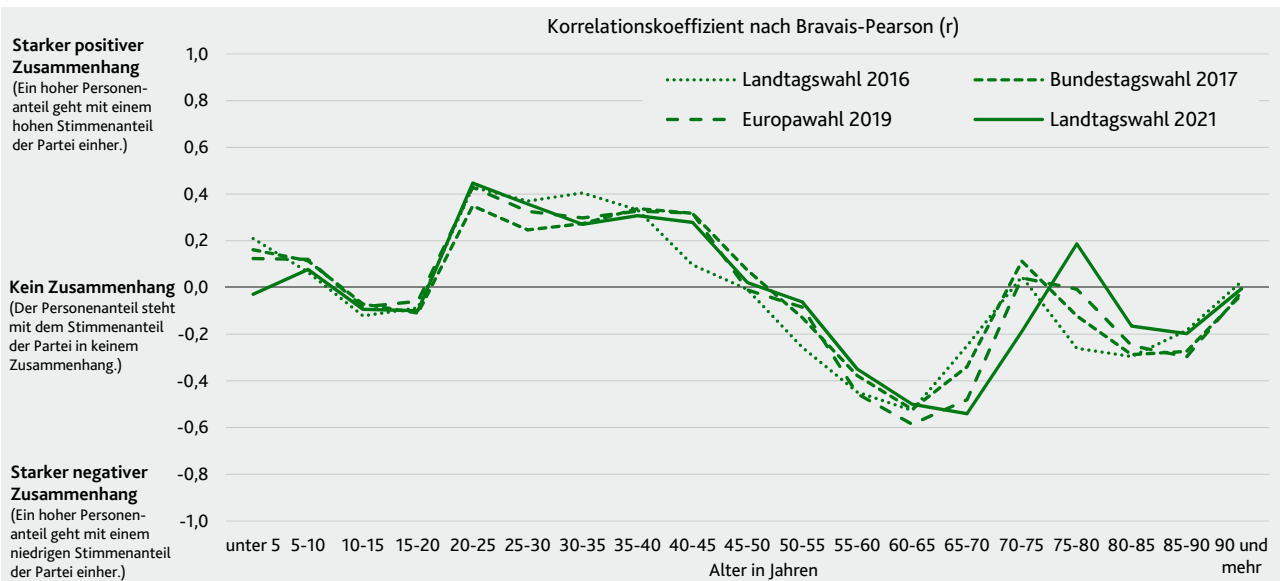
- Der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der AfD und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen ist schwach ausgeprägt. Er verläuft tendenziell entgegen dem Muster, das sich bei der CDU einstellt.
- Demnach erzielt die AfD – wie schon bei zurückliegenden Wahlen – dort einen höheren Landesstimmenanteil, wo vergleichsweise viele junge Menschen leben, und dort einen niedrigeren, wo viele Ältere leben.

G12 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



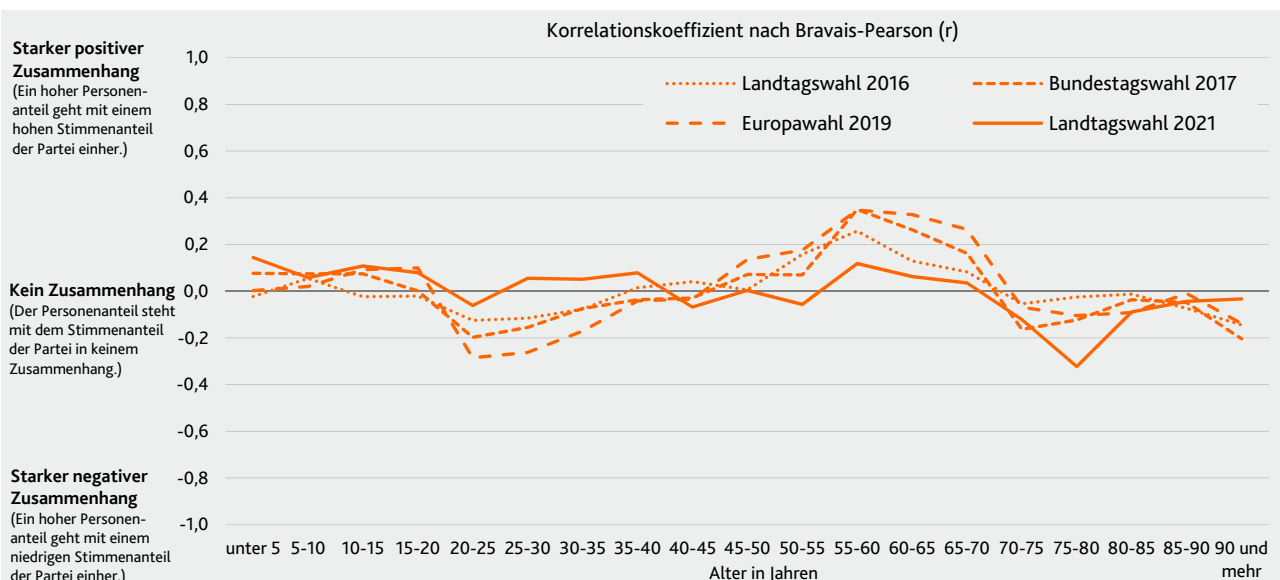
- Der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der FDP und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen hat sich gegenüber den zurückliegenden Landtags-, Bundestags- und Europawahlen abgeschwächt, sodass die Korrelationskoeffizienten 2021 nahe Null liegen.
- Tendenziell erzielt die FDP – ähnlich wie die CDU – in Gebieten mit einem höheren Anteil Älterer etwas bessere Ergebnisse als in Gebieten mit einem hohen Anteil Jüngerer.

G13 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



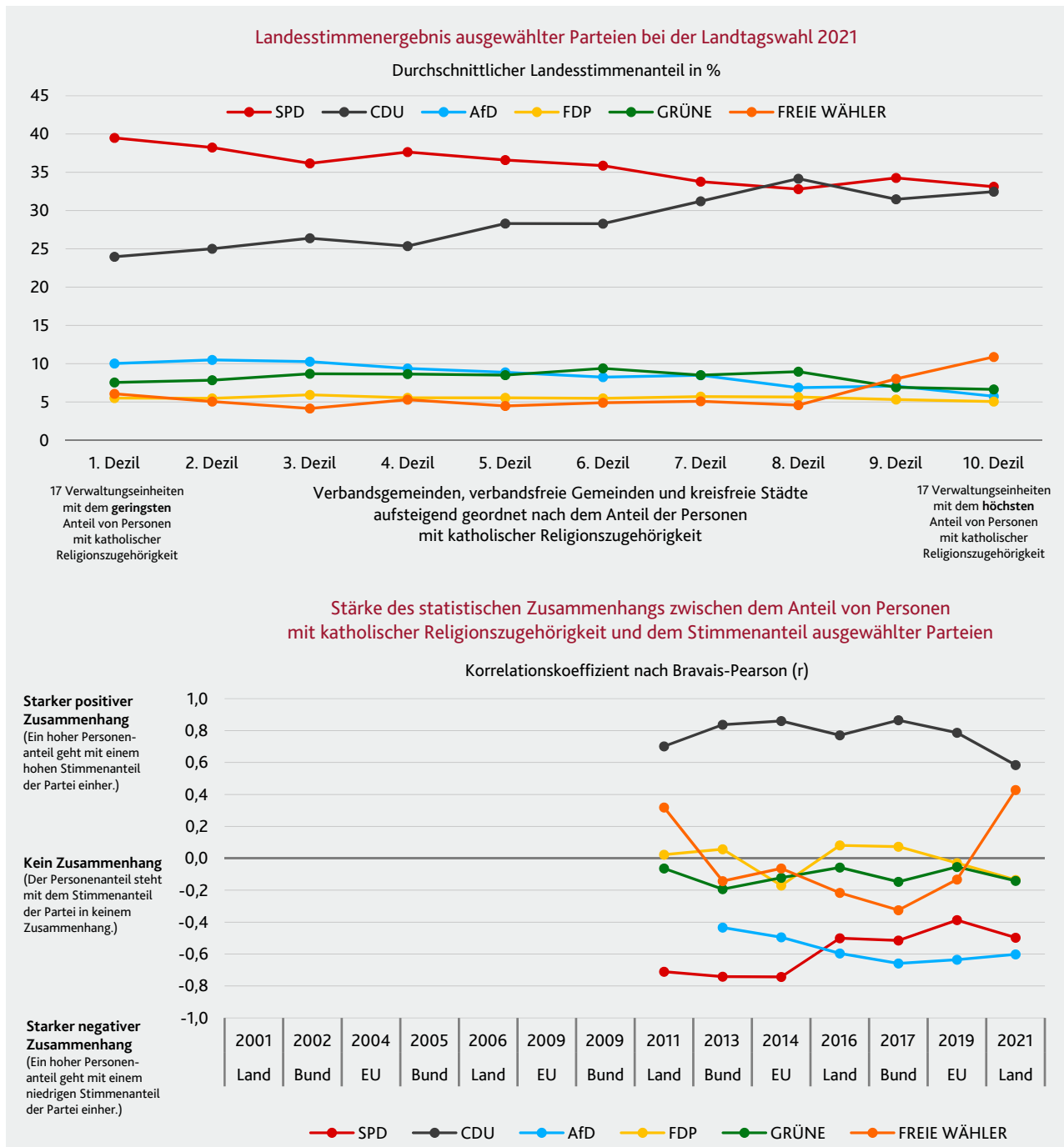
- Der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der GRÜNEN und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen ist im Vergleich zu den anderen Parteien relativ stark ausgeprägt.
- Einen höheren Landesstimmenanteil erzielen die GRÜNEN in Gebieten, in denen viele Personen im Alter von 20 bis 45 Jahren leben, einen niedrigeren Landesstimmenanteil dagegen in Gebieten, in denen viele Personen im Alter von 55 bis 75 Jahren leben.

G14 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen 2016–2021



- Der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER und dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen hat sich gegenüber den zurückliegenden Wahlen deutlich abgeschwächt und ist bei der Landtagswahl 2021 fast nicht mehr vorhanden.
- Insbesondere in den mittleren und höheren Altersgruppen der 45- bis 70-Jährigen hat sich der ehemals leicht positive Zusammenhang bei der Landtagswahl 2021 abgeschwächt.

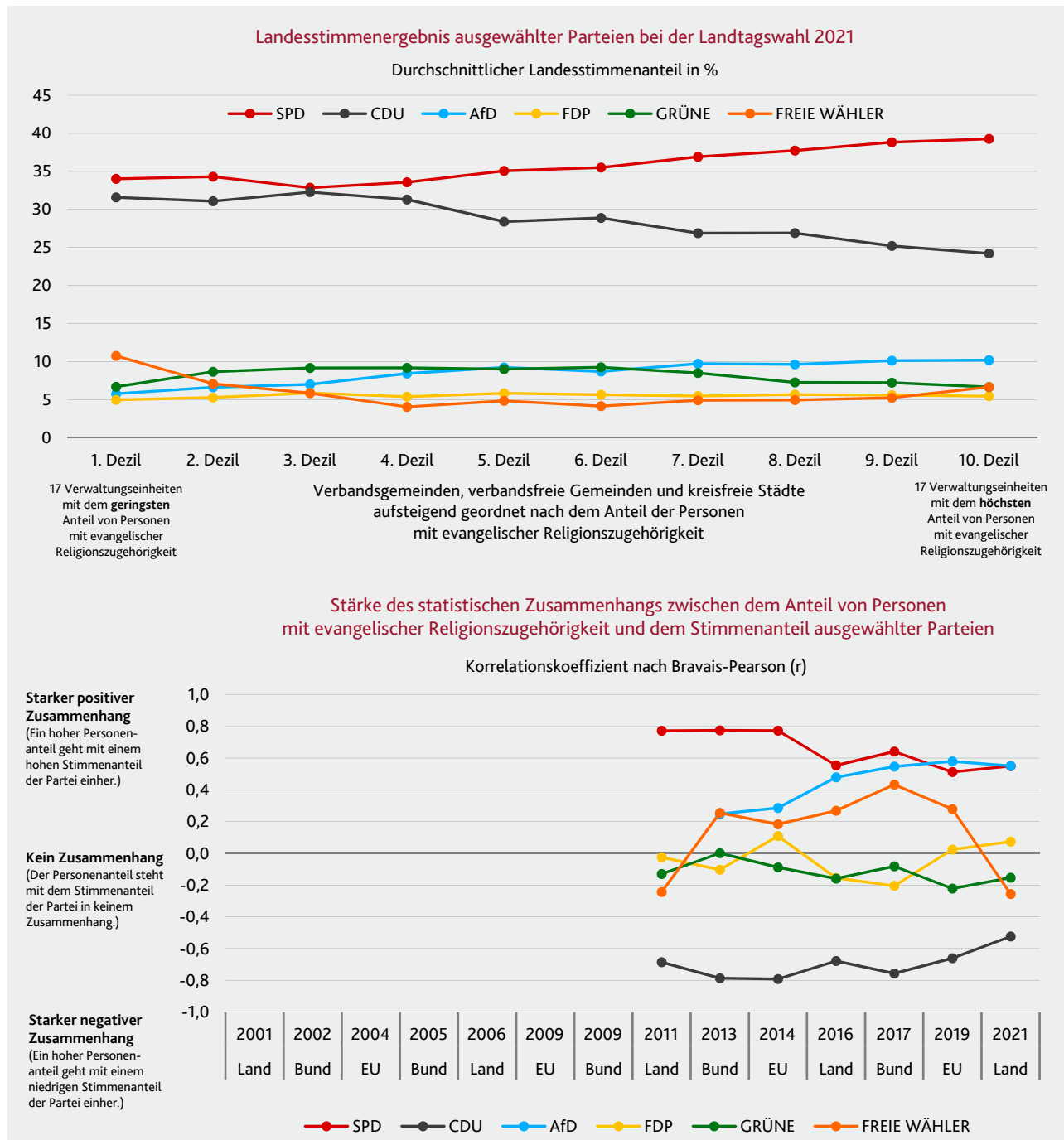
G15 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021



CDU in Gebieten mit hohem Katholikenanteil weiter stark

- Der Zusammenhang zwischen dem Katholikenanteil und dem Stimmenanteil der CDU hat sich bei der Landtagswahl 2021 abgeschwächt, erweist sich aber noch immer als sehr stark. In den 17 Gebieten mit dem höchsten Katholikenanteil erzielt sie ein um 8,5 Prozentpunkte besseres Ergebnis als in den 17 Gebieten mit dem geringsten Katholikenanteil.
- Vor allem die Landesstimmenergebnisse in den Verwaltungseinheiten des Eifelkreis Bitburg-Prüm sorgen dafür, dass sich auch bei den FREIEN WÄHLERN bei dem Merkmal ein positiver Zusammenhang einstellt.

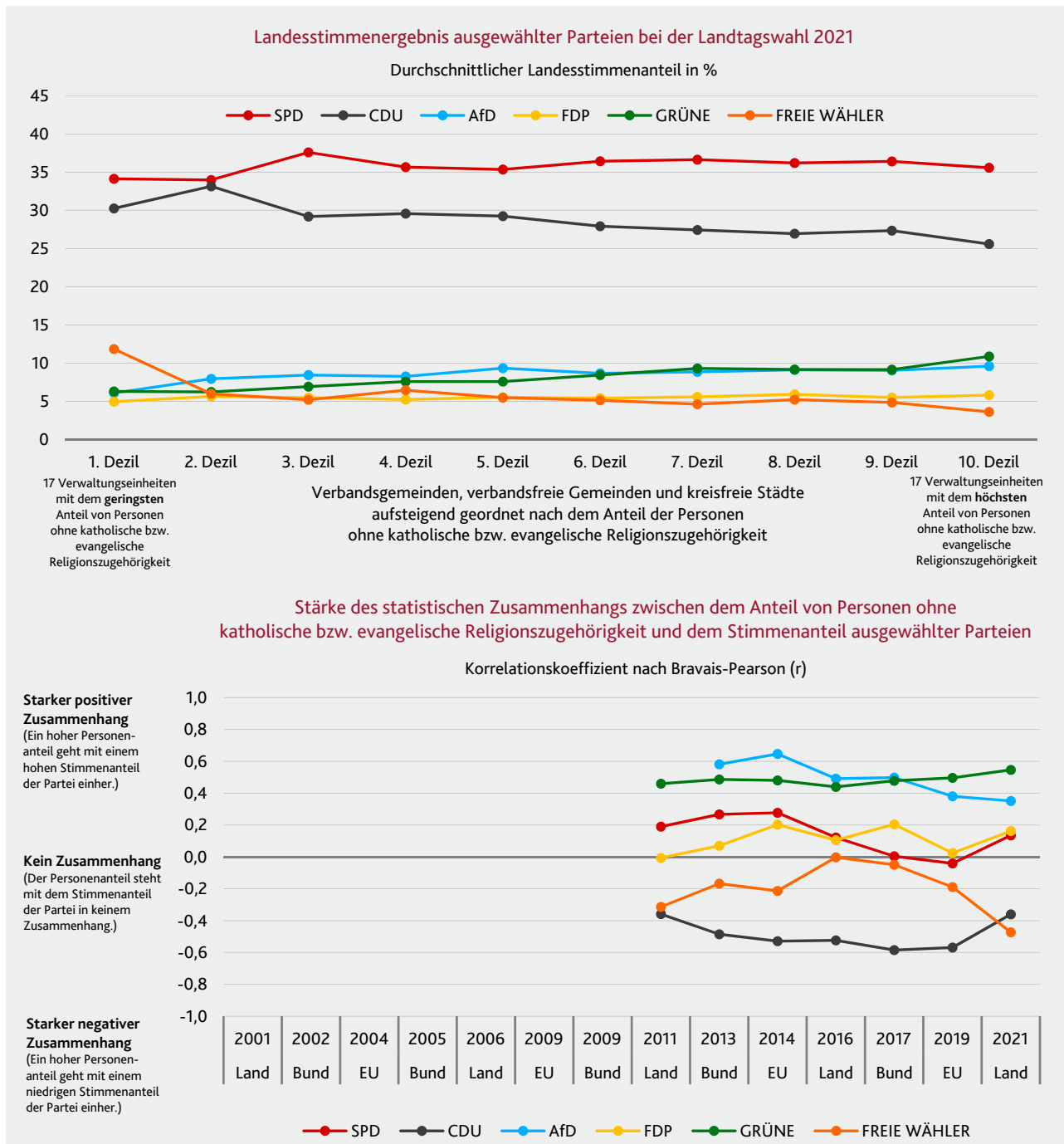
G16 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021



SPD und AfD in Gebieten mit hohem Anteil evangelischer Personen stark

- Der Zusammenhang zwischen den Landesstimmenanteilen der Parteien und dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit verläuft spiegelbildlich zu dem Zusammenhang zwischen Landesstimmenanteilen der Parteien und dem Katholikenanteil in den Verwaltungseinheiten.
- Vor allem die AfD erzielt in Gebieten mit einem hohen Anteil von Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit überdurchschnittliche Ergebnisse. Der positive Zusammenhang ist über die vergangenen Wahlen hinweg stärker geworden. Bei der SPD hat er sich dagegen leicht abgeschwächt.

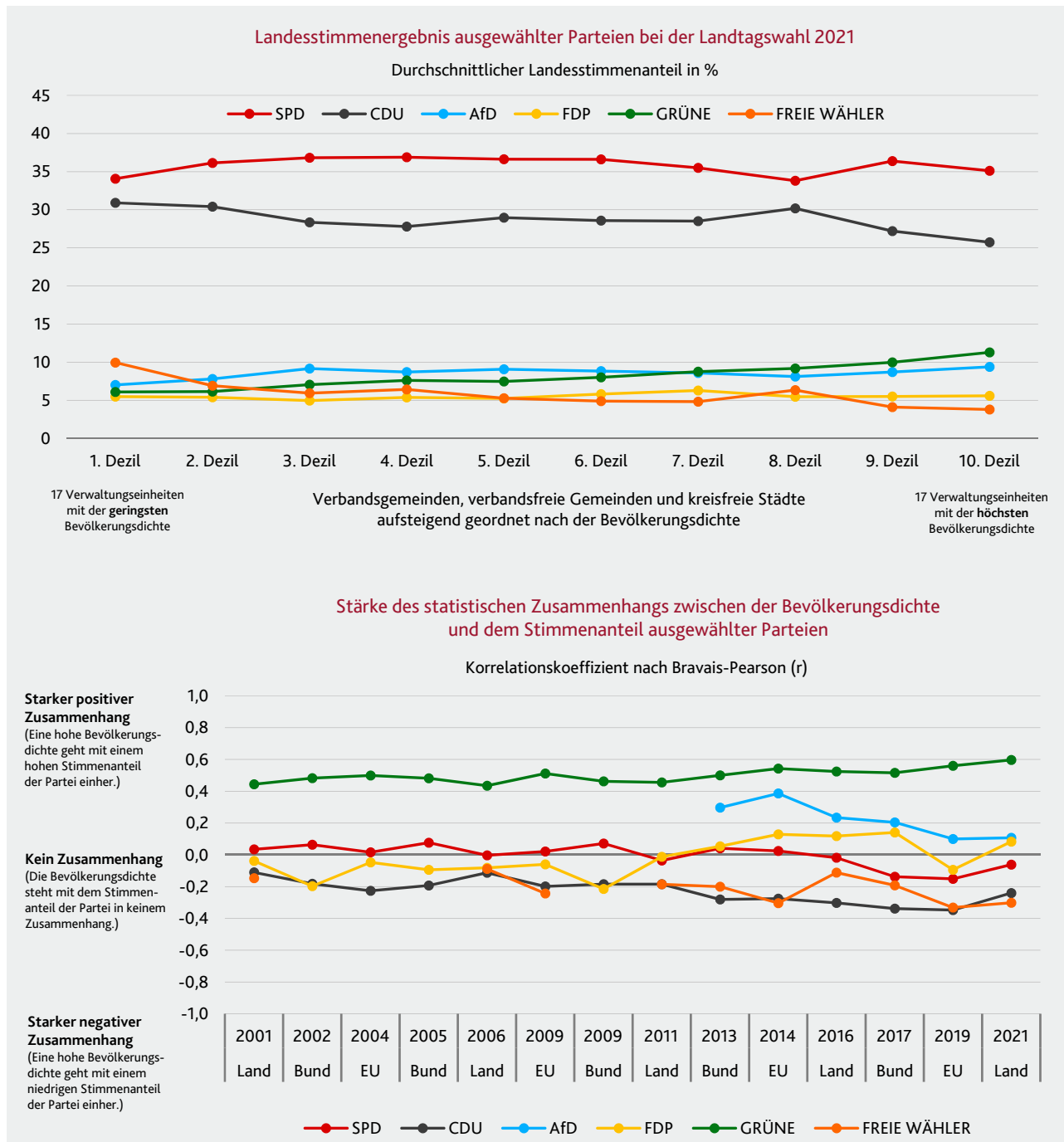
G17 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen ohne katholische bzw. evangelische Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021



GRÜNE in Gebieten mit wenigen Katholiken und wenigen Protestanten erfolgreicher

- Während zwischen dem Landesstimmenergebnis der GRÜNEN und dem Anteil der Personen mit katholischer bzw. evangelischer Religionszugehörigkeit kaum ein Zusammenhang besteht, erzielen sie in (zumeist städtischen) Gebieten, in denen wenige Katholiken und zugleich wenige Protestanten leben, überdurchschnittliche Ergebnisse. Letzteres gilt auch für die AfD.
- Bei den FREIEN WÄHLERN und der CDU ist der statistische Zusammenhang dagegen negativ ausgeprägt. Sie erzielen dort geringere Ergebnisse, wo sowohl wenige Katholiken als auch wenige Protestanten leben.

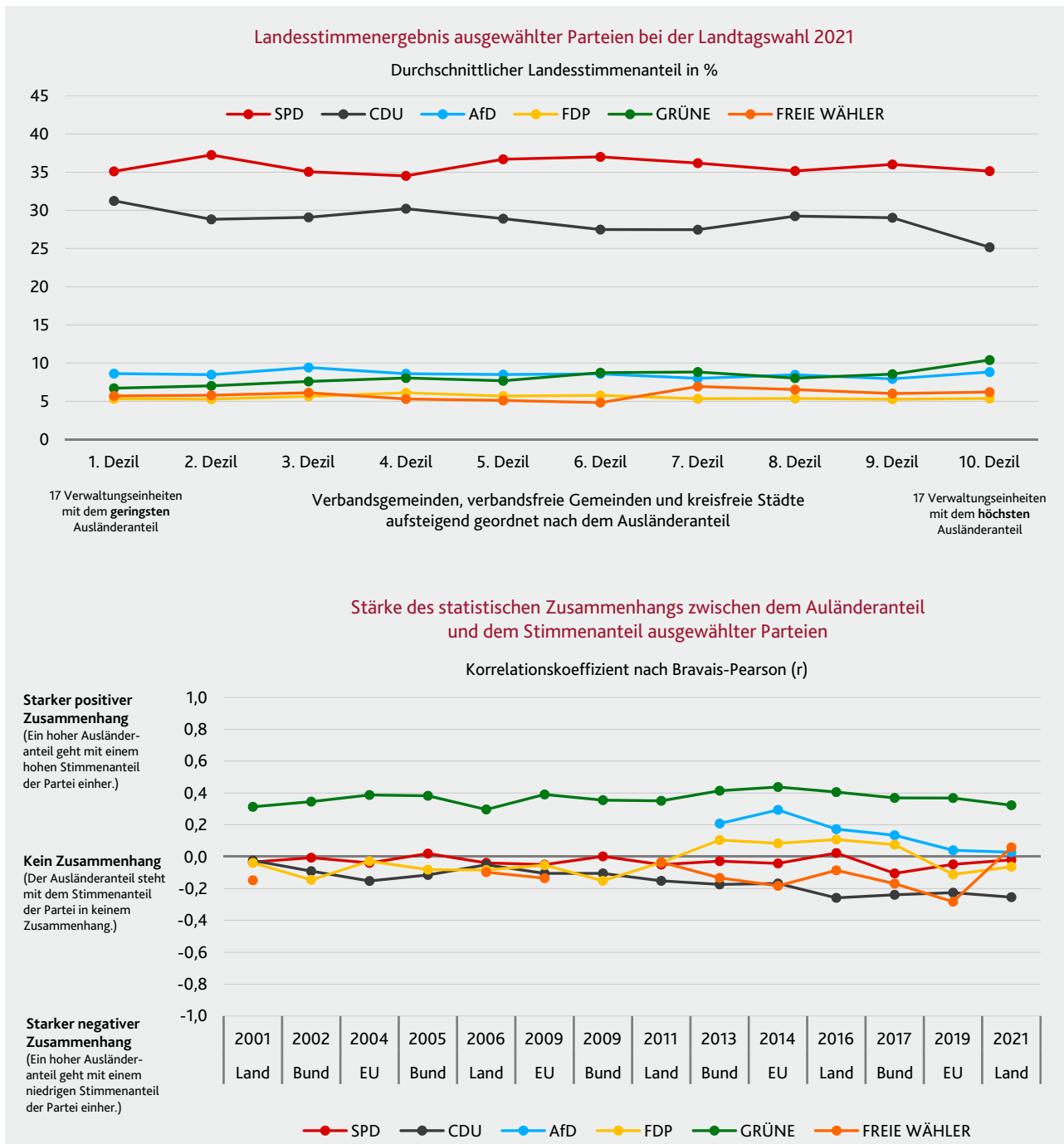
G18 Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021



GRÜNE sind in städtischen, CDU und FREIE WÄHLER in ländlichen Regionen erfolgreicher

- Die GRÜNEN erzielen in Gebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte sehr viel bessere Ergebnisse als in ländlichen Regionen. In den 17 Gebieten mit der höchsten Einwohnerdichte war ihr Landesstimmenergebnis 2021 um 5,2 Prozentpunkte höher als in den 17 Gebieten mit der geringsten Einwohnerdichte.
- Umgekehrt verhält es sich bei der CDU und den FREIEN WÄHLERN. Sie sind in ländlichen Gebieten stark.
- Gegenüber den zurückliegenden Wahlen hat sich der Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Landesstimmenergebnis der AfD erkennbar abgeschwächt.

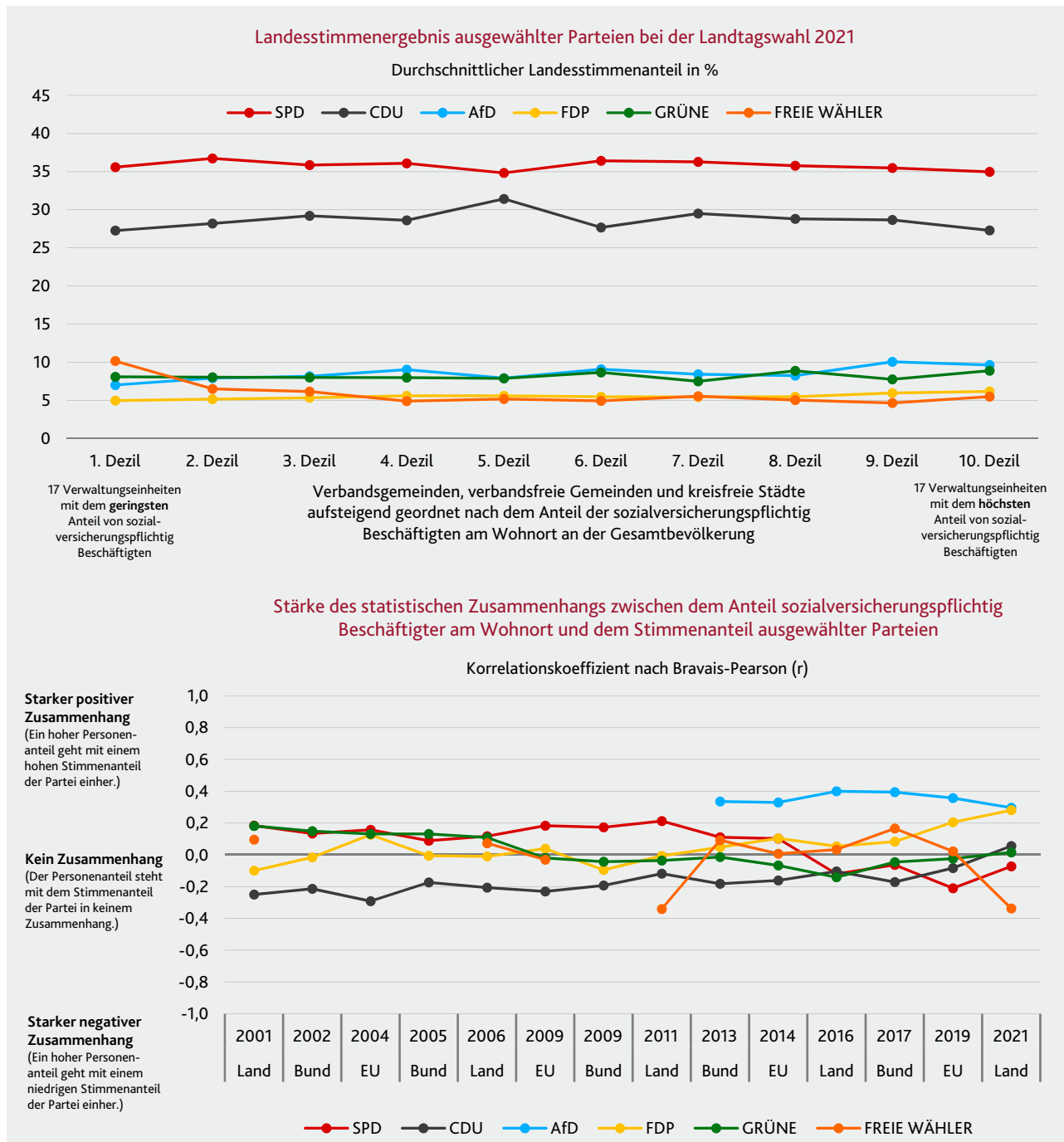
G19 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021



GRÜNE erzielen in Verwaltungseinheiten mit hohem Ausländeranteil bessere Ergebnisse

- Der Ausländeranteil steht in einem positiven Zusammenhang zur Bevölkerungsdichte. Entsprechend ähneln sich die Muster zwischen den Landesstimmenanteilen der Parteien und dem Ausländeranteil bzw. der Bevölkerungsdichte.
- Auffällig ist jedoch, dass im Unterschied zur Bevölkerungsdichte kein erkennbarer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Landesstimmenergebnis der FREIEN WÄHLER besteht.
- Ähnlich schwach ausgeprägt ist der Zusammenhang mit den Ergebnissen von SPD, AfD und FDP.

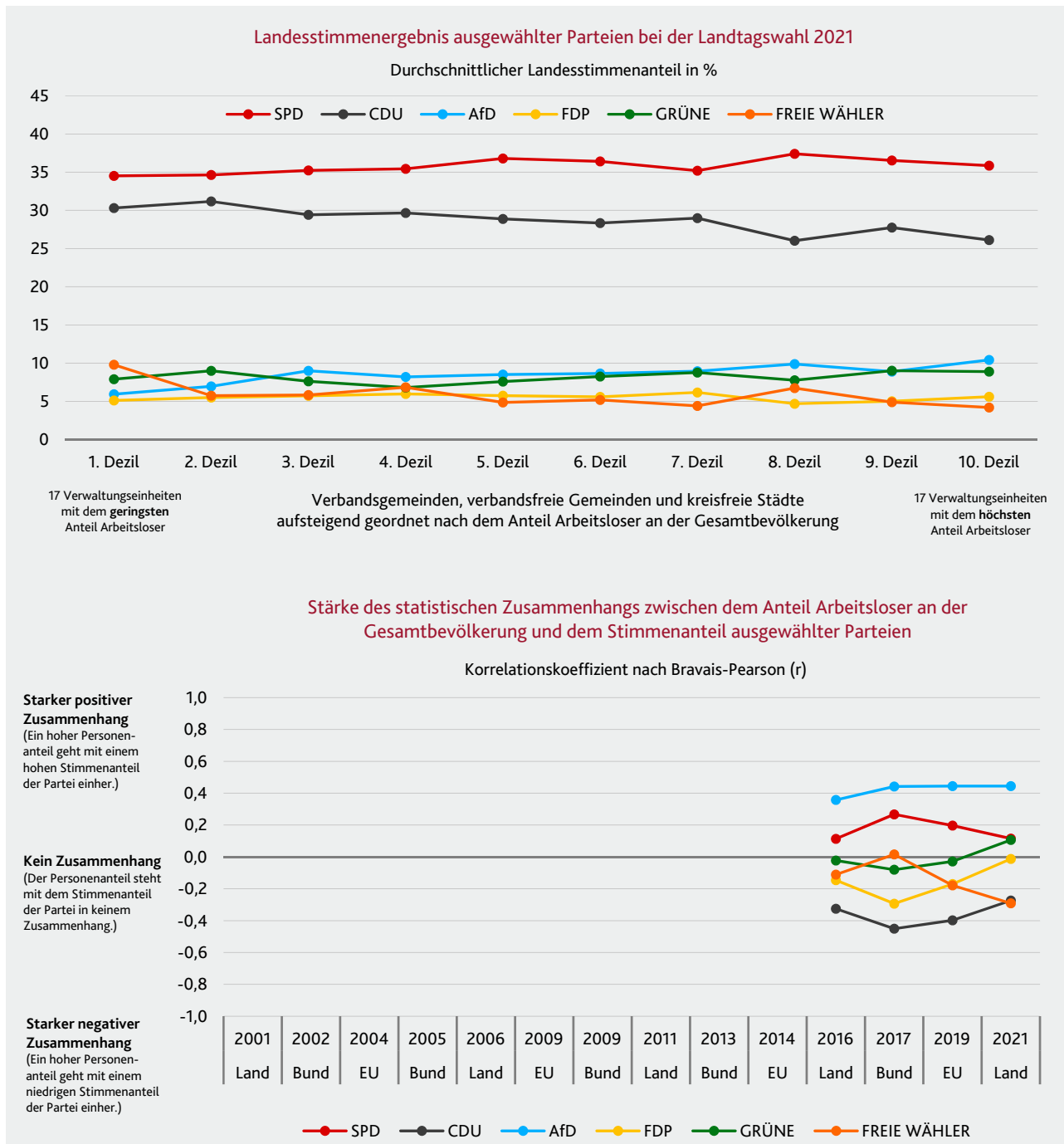
G20 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021



AfD und FDP profitieren von hoher Beschäftigungsquote

- AfD und FDP erzielen in Gebieten mit einem höheren Bevölkerungsanteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter bessere Landesstimmenergebnisse als in Gebieten mit einer niedrigen Beschäftigungsquote.
- Während dies für die AfD in Rheinland-Pfalz für alle überregionalen Wahlen seit der Bundestagswahl 2013 gilt, hat sich der statistische Zusammenhang im Fall der FDP erst seit der Bundestagswahl 2017 verstärkt.
- Die FREIEN WÄHLER sind dagegen die einzige Partei mit einem schwachen negativen Zusammenhang.

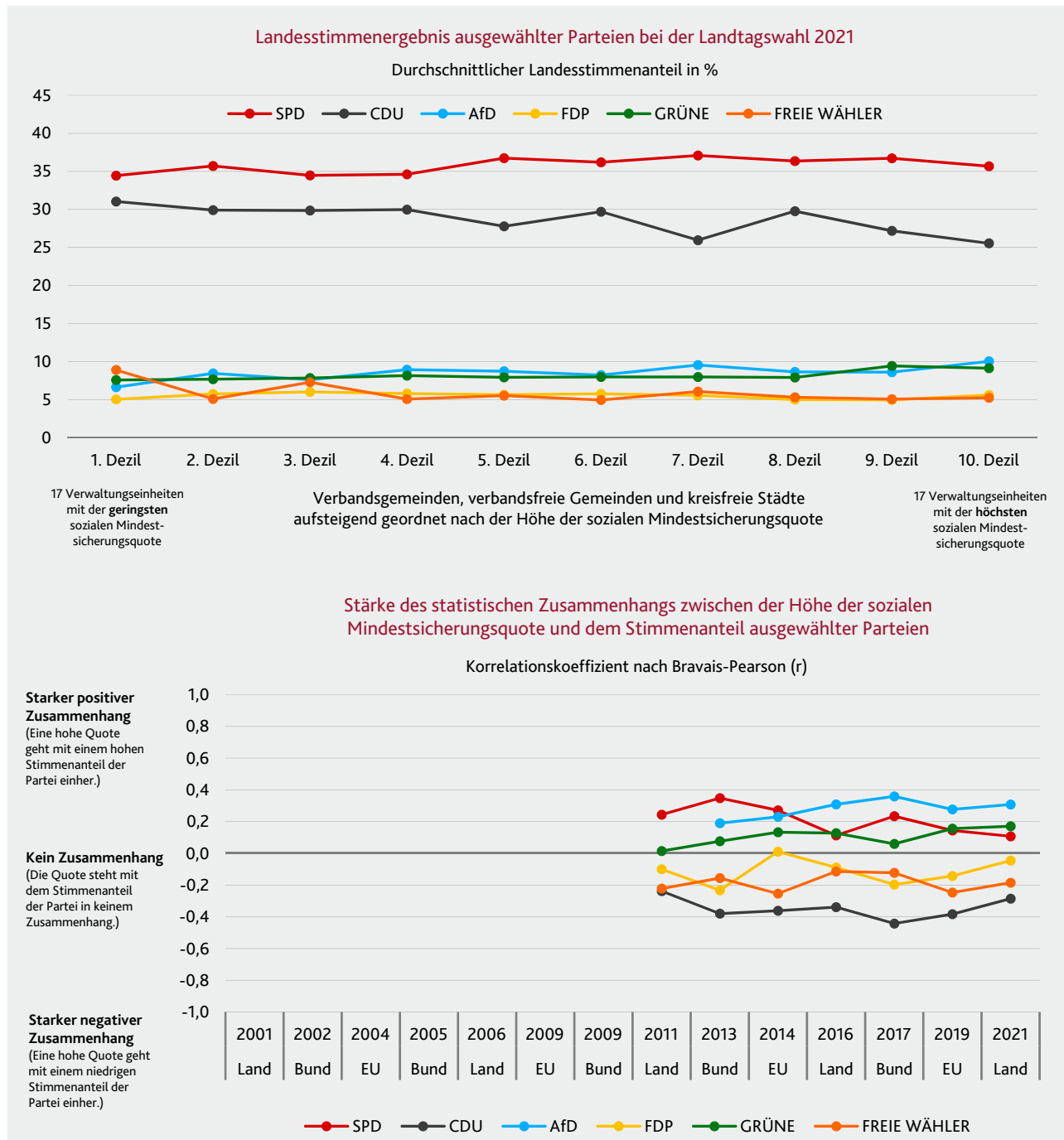
G21 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Gesamtbevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2016–2021



Je höher der Anteil Arbeitsloser in einer Region, desto höher der Landesstimmenanteil der AfD

- Die AfD erzielt in den 17 Regionen mit dem höchsten Anteil Arbeitsloser mit 10,4 Prozent ein um 4,5 Prozentpunkte besseres Ergebnis als in den 17 Regionen mit dem geringsten Arbeitslosenanteil.
- Bereits seit der Landtagswahl 2016 erzielt die AfD in Gebieten mit einem hohen Arbeitslosenanteil überdurchschnittliche Stimmenergebnisse.
- Ein hoher Arbeitslosenanteil steht mit den Landesstimmenanteilen der CDU und der FREIEN WÄHLER in einem negativen Zusammenhang. Kein Zusammenhang stellt sich bei SPD, FDP und GRÜNEN ein.

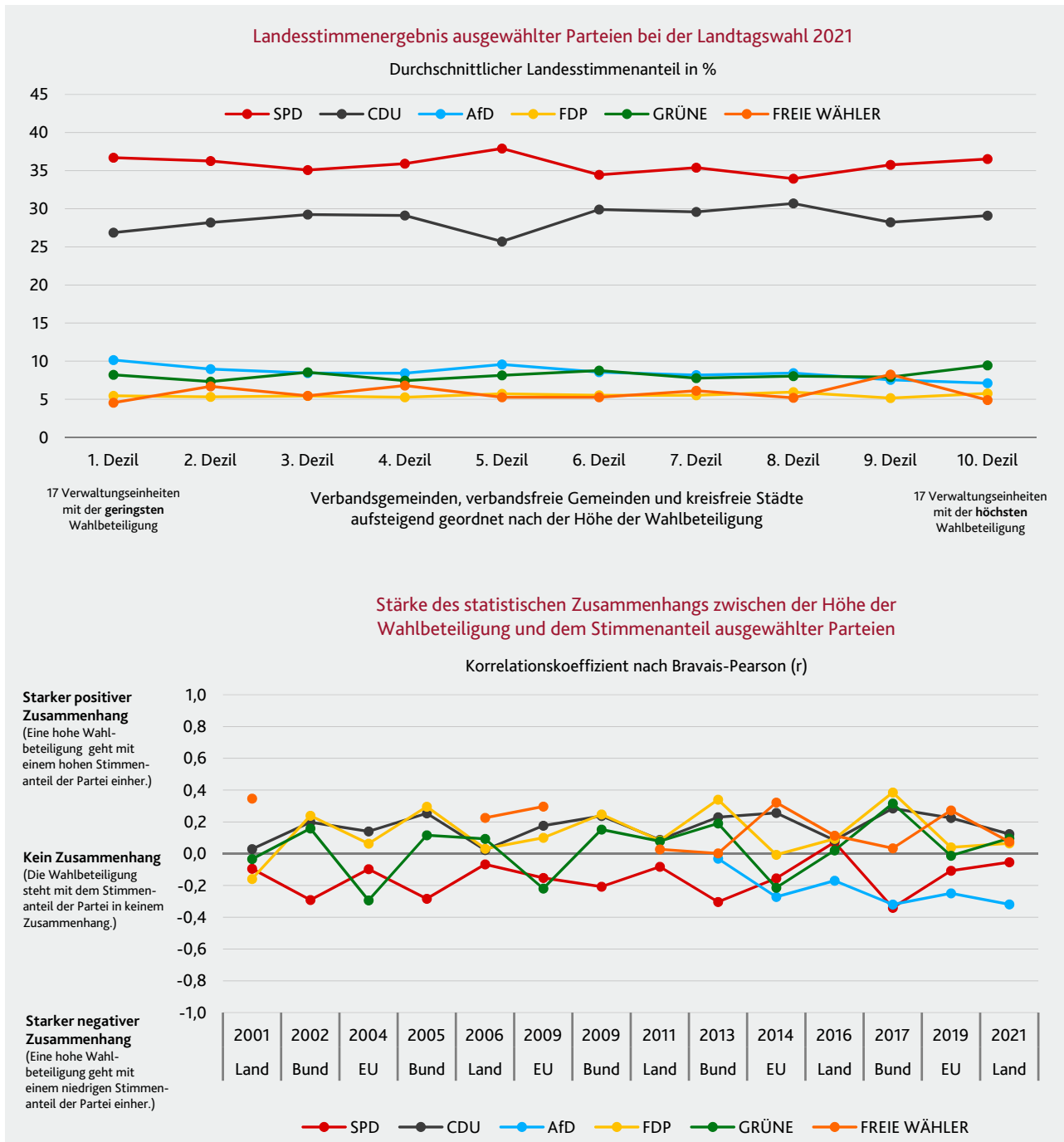
G22 Statistischer Zusammenhang zwischen der Höhe der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2021



AfD punktet in Gebieten mit hoher sozialer Mindestsicherungsquote

- Die AfD erzielt in Gebieten, in denen viele Menschen auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen sind, überdurchschnittliche Landesstimmenanteile.
- Das gilt tendenziell auch für die GRÜNEN und die SPD, wobei sich der statistische Zusammenhang im Fall der SPD im Zeitverlauf etwas abgeschwächt hat.
- Umgekehrt verhält es sich bei CDU, FREIEN WÄHLERN und der FDP. Alle drei Parteien erzielten in Gebieten mit einer hohen Mindestsicherungsquote im Durchschnitt niedrigere Stimmenergebnisse.

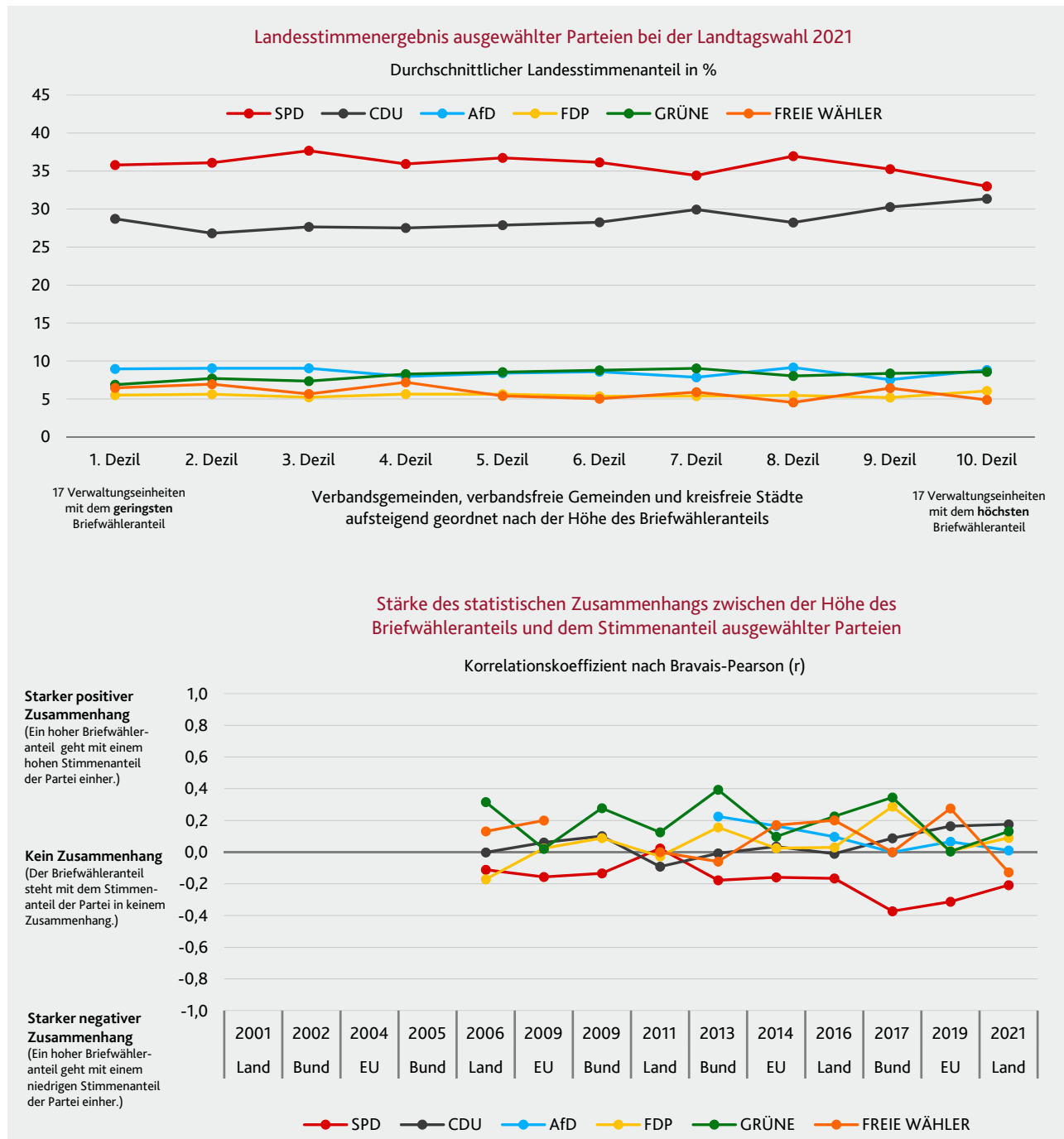
G23 Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2021



AfD erzielt in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung niedrigeres Landesstimmenergebnis

- Das Landesstimmenergebnis der Parteien steht bei der Landtagswahl 2021 nur in einem schwachen Zusammenhang mit der Höhe der Wahlbeteiligung auf der Verbandsgemeindeebene.
- Eine Ausnahme bildet die AfD. Sie erzielt in Verwaltungseinheiten mit einer hohen Wahlbeteiligung im Durchschnitt ein niedrigeres Stimmenergebnis als in Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung.
- So beträgt der durchschnittliche Landesstimmenanteil der AfD in den 17 Gebieten mit der geringsten Wahlbeteiligung 10,1 Prozent, in den 17 Gebieten mit der höchsten Wählerquote dagegen nur 7,1 Prozent.

G24 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwähleranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2006–2021



Landesstimmenergebnis der SPD fällt bei hoher Briefwahlquote etwas geringer aus

- Ein hoher Briefwähleranteil wirkt sich bei der Landtagswahl 2021 negativ auf das Landesstimmenergebnis der SPD aus. Ähnliches gilt für den Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER.
- Umgekehrt steht das Landesstimmenergebnis der CDU und der GRÜNEN in einem schwachen positiven Zusammenhang mit der Höhe des Briefwähleranteils auf der Verbandsgemeindeebene.
- Dies deutet darauf hin, dass Wählerinnen und Wähler, die ihre Wahlentscheidung erst spät getroffen haben, ihre Stimme häufiger SPD und FREIEN WÄHLERN und seltener der CDU gegeben haben.

Anhang

Inhalt

Tabellen

AT 1: Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2021	77
AT 2: Übersicht über die in der Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale	82

Methoden

Schwerpunktgebiete der Parteien	81
Aggregatdatenanalyse	81

AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2021

Bezirk 1

Wahlkreis 1 – Betzdorf/Kirchen (Sieg)
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
ehemalige VG Betzdorf ¹
VG Daaden-Herdorf
VG Kirchen (Sieg)
vom Westerwaldkreis
VG Rennerod

Wahlkreis 2 – Altenkirchen (Westerwald)
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
VG Altenkirchen-Flammersfeld
ehemalige VG Gebhardshain ¹
VG Hamm (Sieg)
VG Wissen

Wahlkreis 3 – Linz am Rhein/Rengsdorf
vom LK Neuwied
VG Asbach
VG Bad Hönningen
VG Linz am Rhein
VG Rengsdorf-Waldbreitbach
VG Unkel

Wahlkreis 4 – Neuwied
vom LK Neuwied
Stadt Neuwied
VG Dierdorf
VG Puderbach

Wahlkreis 5 – Bad Marienberg (Westerwald)/Westerburg
vom Westerwaldkreis
VG Bad Marienberg (Westerwald)
VG Hachenburg
VG Selters (Westerwald)
VG Westerburg

Wahlkreis 6 – Montabaur
vom Westerwaldkreis
VG Montabaur
VG Ransbach-Baumbach
VG Wallmerod
VG Wirges

Wahlkreis 7 – Diez/Nassau
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Aar-Einrich
VG Diez
VG Nastätten
ehemalige VG Nassau ²

Wahlkreis 8 – Koblenz/Lahnstein
rechts des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz
vom Rhein-Lahn-Kreis
Stadt Lahnstein
ehemalige VG Bad Ems ²
VG Loreley

Wahlkreis 9 – Koblenz
links des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz

Wahlkreis 10 – Bendorf/Weißenthurm
vom LK Mayen-Koblenz
verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Vallendar
VG Weißenthurm
vom Westerwaldkreis
VG Höhr-Grenzhausen

Wahlkreis 11 – Andernach
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Andernach
VG Pellenz
VG Mendig

Wahlkreis 12 – Mayen
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Mayen
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Rhein-Mosel

Wahlkreis 13 – Remagen/Sinzig
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Remagen
verbandsfreie Gemeinde Sinzig
VG Bad Breisig
VG Brohlthal

Wahlkreis 14 – Bad Neuenahr-Ahrweiler
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Grafschaft
VG Adenau
VG Altenahr

Bezirk 2

Wahlkreis 15 – Cochem-Zell
LK Cochem-Zell

Wahlkreis 16 – Rhein-Hunsrück
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Boppard
VG Hunsrück-Mittelrhein
VG Kastellaun
VG Simmern-Rheinböllen

Wahlkreis 17 – Bad Kreuznach
vom LK Bad Kreuznach
Stadt Bad Kreuznach
ehemalige VG Bad Kreuznach ¹
ehemalige VG Bad Münster am Stein-Ebernburg ¹
VG Langenlonsheim-Stromberg

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2021

noch: Bezirk 2

Wahlkreis 18 – Kirn/Bad Sobernheim
vom LK Bad Kreuznach
VG Kirner Land
VG Nahe-Glan
ehemalige VG Rüdesheim ¹

Wahlkreis 19 – Birkenfeld
LK Birkenfeld

Wahlkreis 20 – Vulkaneifel
LK Vulkaneifel

Wahlkreis 21 – Bitburg-Prüm
Eifelkreis Bitburg-Prüm

Wahlkreis 22 – Wittlich
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Traben-Trarbach
VG Wittlich-Land

Wahlkreis 23 – Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchb. (Hunsrück)
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Thalfang am Erbeskopf
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
VG Kirchberg (Hunsrück)

Wahlkreis 24 – Trier/Schweich
vom KS Trier
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalzel
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach
vom LK Trier-Saarburg
VG Ruwer
VG Schweich an der Römischen Weinstraße
VG Trier-Land

Wahlkreis 25 – Trier
KS Trier ohne
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalzel
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

Wahlkreis 26 – Konz/Saarburg
vom LK Trier-Saarburg
VG Hermeskeil
VG Konz
VG Saarburg-Kell

Bezirk 3

Wahlkreis 27 – Mainz I ³
vom KS Mainz
Stadtteil Mainz-Altstadt
Stadtteil Mainz-Neustadt
Stadtteil Mainz-Oberstadt
Stadtteil Mainz-Hartenberg/Münchfeld

Wahlkreis 28 – Mainz II ³
vom KS Mainz
Stadtteil Mainz-Bretzenheim
Stadtteil Mainz-Gonsenheim
Stadtteil Mainz-Hechtsheim
Stadtteil Mainz-Mombach
Stadtteil Mainz-Weisenau

Wahlkreis 29 – Mainz III ³
vom KS Mainz
Stadtteil Mainz-Drais
Stadtteil Mainz-Ebersheim
Stadtteil Mainz-Finthen
Stadtteil Mainz-Laubenheim
Stadtteil Mainz-Lerchenberg
Stadtteil Mainz-Marienborn
vom LK Mainz-Bingen
VG Bodenheim

Wahlkreis 30 – Bingen am Rhein
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Bingen am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Rhein-Nahe
VG Sprendlingen-Gensingen

Wahlkreis 31 – Ingelheim am Rhein ³
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Ingelheim am Rhein
verbandsfreie Gemeinde Budenheim
VG Nieder-Olm

Wahlkreis 32 – Rhein-Selz/Wonnegau
vom LK Mainz-Bingen
VG Rhein-Selz
vom LK Alzey-Worms
VG Eich
VG Monsheim
VG Wonnegau

Wahlkreis 33 – Worms
KS Worms

Wahlkreis 34 – Alzey
vom LK Alzey-Worms
verbandsfreie Gemeinde Alzey
VG Alzey-Land
VG Wöllstein
VG Wörrstadt

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2021

noch: Bezirk 3

Wahlkreis 35 – Frankenthal (Pfalz)
KS Frankenthal (Pfalz)
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
VG Lamsheim-Heßheim

Wahlkreis 36 – Ludwigshafen am Rhein I
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Südliche Innenstadt
Stadtteil Nördliche Innenstadt
Stadtteil Friesenheim
Stadtteil Mundenheim
Stadtteil Rheingönheim

Wahlkreis 37 – Ludwigshafen am Rhein II
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Gartenstadt
Stadtteil Maudach
Stadtteil Oggersheim
Stadtteil Oppau
Stadtteil Ruchheim

Wahlkreis 38 – Mutterstadt
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Maxdorf
VG Rheinauen

Wahlkreis 39 – Speyer
KS Speyer
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Römerberg-Dudenhofen

Bezirk 4

Wahlkreis 40 – Donnersberg
Donnersbergkreis
vom LK Bad Dürkheim
ehemalige VG Hettenleidelheim ⁴

Wahlkreis 41 – Kusel
LK Kusel

Wahlkreis 42 – Bad Dürkheim
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Grünstadt
VG Deidesheim

noch Wahlkreis 42 – Bad Dürkheim
vom LK Bad Dürkheim
VG Freinsheim
VG Wachenheim an der Weinstraße
ehemalige VG Grünstadt-Land ⁴

Wahlkreis 43 – Neustadt an der Weinstraße
KS Neustadt an der Weinstraße
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Haßloch
VG Lambrecht (Pfalz)

Wahlkreis 44 – Kaiserslautern I
KS Kaiserslautern ohne
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaligen Ortsbezirk Betzenberg ⁵
ehemaligen Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt ⁵

Wahlkreis 45 – Kaiserslautern II³
von KS Kaiserslautern
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaliger Ortsbezirk Betzenberg ⁵
ehemaliger Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt ⁵
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Otterbach-Otterberg

Wahlkreis 46 – Kaiserslautern-Land³
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach
VG Weilerbach

Wahlkreis 47 – Zweibrücken³
KS Zweibrücken
vom LK Südwestpfalz
VG Thaleischweiler-Wallhalben
VG Waldfischbach-Burgalben
VG Zweibrücken-Land

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2021

noch: Bezirk 4

Wahlkreis 48 – Pirmasens ³
KS Pirmasens
vom LK Südwestpfalz
VG Dahner Felsenland
VG Hauenstein
VG Pirmasens-Land
VG Rodalben

Wahlkreis 49 – Südliche Weinstraße ³
vom LK Südliche Weinstraße
VG Annweiler am Trifels
VG Bad Bergzabern
VG Herxheim
VG Landau-Land
vom LK Germersheim
VG Kandel

Wahlkreis 50 – Landau in der Pfalz ³
KS Landau in der Pfalz
vom LK Südliche Weinstraße
VG Edenkoben
VG Maikammer

Wahlkreis 51 – Germersheim ³
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Germersheim
VG Bellheim
VG Lingenfeld
vom LK Südliche Weinstraße
VG Offenbach an der Queich

Wahlkreis 52 – Wörth am Rhein ³
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Wörth am Rhein
VG Hagenbach
VG Jockgrim
VG Rülzheim

1 Stand: 31.12.2016. – 2 Stand: 31.12.2018. – 3 Wahlkreis gegenüber 2016 geändert. – 4 Stand: 31.12.2017. – 5 Stand: 30.06.2004.

Veränderungen der Wahlkreise (WK) gegenüber der Landtagswahl 2016

Geänderte Wahlkreise	Änderung		
	Wechsel der / des ...	aus dem ...	in den ...
27, 28, 29	Ortsbezirk Mainz-Laubenheim	WK 27	WK 29
	Ortsbezirk Mainz-Weisenau	WK 27	WK 28
	Ortsbezirk Mainz-Drais	WK 28	WK 29
	Ortsbezirk Mainz-Ebersheim	WK 28	WK 29
	Ortsbezirk Mainz-Finthen	WK 28	WK 29
	Ortsbezirk Mainz-Lerchenberg	WK 28	WK 29
	Ortsbezirk Mainz-Marienborn	WK 28	WK 29
29, 30	VG Bodenheim	WK 30	WK 29
29 - 47	Durch Einführung des neuen WKs Mainz III verschieben sich die lfd. Nummern um 1. Der WK Pirmasens-Land fällt weg.		
45, 46, 47	ehemalige VG Otterbach	WK 46	WK 45
	ehemalige VG Wallhalben	WK 46	WK 47
47, 48, 49	VG Dahner Felsenland	WK 47	WK 48
	VG Hauenstein	WK 47	WK 48
	VG Pirmasens-Land	WK 47	WK 48
	VG Annweiler am Trifels	WK 48	WK 49
49, 50, 51	VG Offenbach an der Queich	WK 49	WK 51
	VG Lingenfeld	WK 50	WK 51
49, 51	VG Offenbach an der Queich	WK 49	WK 51
51, 52	verbandsfreie Gemeinde Wörth am Rhein	WK 51	WK 52
	VG Hagenbach	WK 51	WK 52
	VG Jockgrim	WK 51	WK 52
	VG Rülzheim	WK 51	WK 52

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien in Kapitel V wird untersucht, in welchen Verwaltungseinheiten ausgewählte Parteien bei der Landtagswahl 2021 auf Verbandsgemeindeebene herausragende Stimmenanteile erzielten. Zur Abgrenzung der Schwerpunktgebiete werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden herausgestellt, in denen eine Partei bei der Landtagswahl 2021 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte. Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Landtagswahl 2021 für die sechs Parteien, die bei der Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen erhalten haben (SPD, CDU, AfD, FDP, GRÜNE und FREIE WÄHLER).

Bei der Wahlanalyse zur Landtagswahl 2016 wurde ein anderer Ansatz gewählt. Es wurden für ausgewählte Parteien Hochburgen abgegrenzt, in denen diese Parteien bei den beiden vorangegangenen Landtagswahlen Landesstimmenanteile erzielten, die jeweils um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt lagen. Dem Vorteil, dass sich bei dieser Betrachtung stabilere regionale Zusammenhänge erkennen lassen, steht der Nachteil gegenüber, dass sich die Hochburgen neuer Parteien erst nach dem zweiten Antreten bei der entsprechenden Wahl abgrenzen lassen. Damit könnten z. B. keine Aussagen über Parteien gemacht werden, die – so wie bei der Landtagswahl 2021 die AfD – noch nicht zum dritten Mal in Folge angetreten sind.

Unabhängig davon, welcher Untersuchungsansatz gewählt wird, muss bei der Interpretation der Ergebnisse vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl determiniert. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Landtagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben.

Aggregatdatenanalyse

In Kapitel VI wird der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der Parteien, der Wahlbeteiligung, dem Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein sowie ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden untersucht.

Die Strukturdaten, die in die Aggregatdatenanalyse einbezogen werden, stammen aus unterschiedlichen Quellen der amtlichen Statistik (unter anderem den Bevölkerungs- und Sozialstatistiken). Sie liegen jeweils für alle 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene vor und werden – um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten – auf Grundlage des aktuellsten verfügbaren Berichtszeitpunktes ausgewertet. In der Regel handelt es sich dabei um Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2020. Den Analyseergebnissen weiter zurückliegender Wahlen liegt jeweils der Berichtszeitpunkt zugrunde, der dem Wahltag am nächsten kommt.

Bei der Auswahl der in die Aggregatdatenanalyse einbezogenen Indikatoren ist zu beachten, dass die (Art) der Wahlbeteiligung und das Abstimmungsverhalten mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier nur wenige betrachtet werden können. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden

AT2 Übersicht über die in der Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Beschreibung	Datenquelle
Altersstruktur		
Altersgruppen	Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Religionszugehörigkeit		
katholisch	Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
evangelisch	Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
weder katholisch, noch evangelisch	Anteil der Personen ohne katholische oder evangelische Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
Bevölkerungsstruktur		
Bevölkerungsdichte	Einwohner/-innen je km ²	Bevölkerungsfortschreibung, Flächenerhebung
Ausländeranteil	Anteil der Ausländer/-innen an der Bevölkerung	Ausländerstatistik
Arbeit und Soziales		
Beschäftigtenanteil	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenanteil	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Soziale Mindestsicherungsquote	Anteil der Bezieher/-innen sozialer Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung	Asylbewerberleistungsstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit, Sozialhilfestatistik

und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten, die an dieser Stelle nicht untersucht werden können. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht der Wählerinnen und Wähler können beispielsweise auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt werden. Diese Ergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Im Zuge der Aggregatdatenanalyse werden unter anderem Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen statistischen Zusammenhangs zweier Merkmale informieren. Ein Wert von +1 weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin, ein Wert von -1 auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von 0 existiert kein linearer Zusammenhang.

Liegt in den 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene beispielsweise ein Korrelationskoeffizient von +0,25 zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Landesstimmenanteil einer bestimmten Partei X vor, deutet dies auf einen schwachen positiven linearen Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin. Inhaltlich bedeutete dies, dass Partei X in Verwaltungseinheiten, die sich durch einen hohen Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit auszeichnen, tendenziell bessere Landesstimmenergebnisse erzielt als in Gebieten, in denen wenige Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit leben. Umgekehrt würde ein Korrelationskoeffizient von -0,25 andeuten, dass mit

steigendem Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit in den betroffenen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden schlechtere Ergebnisse für Partei X einhergehen. Bewegte sich der Korrelationskoeffizient hingegen nahe 0, hieße dies, dass das Stimmergebnis von Partei X in keinem linearen Zusammenhang zum Bevölkerungsanteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit steht.

Zusätzlich werden in Liniengrafiken die durchschnittlichen Landesstimmenergebnisse ausgewählter Parteien für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in zehn gleich große Gruppen (Dezile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Dezil bilden jeweils die Kategorie mit den 17 Verwaltungseinheiten, in denen der Anteil einer Merkmalsausprägung am höchsten bzw. am niedrigsten ist.

Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher statistischer Zusammenhangsanalysen zu beachten:

- Es kann nicht auf das individuelle Wählerverhalten geschlossen werden. Ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Ausländeranteil bedeutet beispielsweise nicht, dass die Partei überdurchschnittlich häufig von Ausländerinnen und Ausländern gewählt wurde, da Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht stimmberechtigt sind.
- Der statistische Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann sich auflösen, wenn in der Zusammenhangsanalyse weitere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch eine stark ausgeprägte soziale Mindestsicherungsquote entstehen, wenn Bezieherinnen und Bezieher sozialer Mindestsicherungsleistungen ihren Wohnsitz häufiger in städtischen Regionen hätten und seltener zur Wahl gingen.
- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und der Entwicklung des Arbeitslosenanteils könnte durch den Einfluss ökonomischer Entwicklungen im Rahmen eines Konjunkturzyklus entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Arbeitsmarktlage.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert 0 bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang besteht. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit einer mittleren Bevölkerungsdichte nur geringe Stimmenanteile erhalten, während sie in eher dicht und dünn besiedelten Regionen sehr erfolgreich ist.

Statistische Analyse N° 56 „Landtagswahl – Repräsentative Wahlstatistik“

Im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik untersucht das Statistische Landesamt die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht.

Dafür werden die Stimmzettel in 114 ausgewählten Stimmbezirken mit entsprechenden Markierungen versehen. Dadurch werden die Stimmzettel von rund fünf Prozent aller Wählerinnen und Wählern in Rheinland-Pfalz untersucht. Die in den ausgewählten Stimmbezirken vorgenommene Auswertung der Wählerverzeichnisse liefert Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen. Die Untersuchung des Wählerverhaltens erfolgt nach Geschlecht und fünf zusammengefassten Altersgruppen. Die Statistische Analyse wird mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik im Sommer im Internet verfügbar sein unter

www.statistik.rlp.de



Informationen des Landeswahlleiters zur Landtagswahl 2021

Ausführliche Ergebnisse der Landtagswahl 2021 sowie von allen weiteren Wahlen in Rheinland-Pfalz finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter

www.wahlen.rlp.de

Impressum

Hier können Sie kostenlos
alle Statistischen Analysen
herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Moritz Hohlstein, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey, Dr. Andrea Weitzel

Titelfoto: © VectorMine – stock.adobe.com

Erschienen im März 2021

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/de/publikationen/analysen//wahlnachtanalyse-lw2021